The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 364 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 18. April 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang — No. 91

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Streikfelde.

Neuer Ausstand und Unruhen bei der „Pressed Steel Car Co."

Pittsburg, 18. April. Aus Schoenville kommt die Meldung, daß wieder 1000 Leute im Aufrichtungsdepartement der vielgenannten „Pressed Steel Car Co." streikten, und es abermals auch wieder zu Unruhen kam!

Ein Mann wurde in den linken Arm geschossen, und Kapt. Smith, von der Polizei dieser Korporation, wurde bös durchgeschlagen.

Salt Lake City, Utah, 28. April. Unter dem Stahlgestell des neuzubauenden „Utah Hotel", an der Ecke von South Temple und Main Straße, wurde eine Bombe zur Explosion gebracht. Der Schaden an dem Gestell war nicht bedeutend, aber allenthalben in der Runde wurden Fensterscheiben zerschmettert. Man führt Beides auf Gewerkschaftler oder Freunde derselben zurück; denn es sind an dem Neubau nur Nichtgewerkschaftler beschäftigt.

Wie man hört, entstanden die neuesten Wirren durch die Entlassung von 4 Leuten, welche zu der radikalen Arbeiterorganisation gehören, die als „Industrial Workers of the World" bekannt ist. Die Gesellschaft weigerte sich beharrlich, diese Leute wiedereinzustellen, worauf der Ausstand und der Radau folgten.

Großer Verlust durch Kälte.

Des Moines, Ja., 18. April. Wesley Greene, der Sekretär des staatlichen Ackerbaudepartements, schätzt, daß der neueste Frostschaden an Obst und Gemüse im Staate Jowa allein auf 5 bis 10 Millionen Dollars kommen wird!

Am schlimmsten steht es im südlichen Jowa, wo während der Nacht die Temperatur bis auf 10 Grad unter dem Gefrierpunkt sank.

(Aehnliche Nachrichten kommen aus dem westlichen Missouri, dem östlichen Kansas und dem südlichen Nebraska.)

Indianapolis, 18. April. Ein echter Mittwinterschneesturm fegt heute über den ganzen Staat Indiana dahin! In manchen Städten war der Schneefall zeitweilig so stark, daß er den ganzen Verkehr störte. Bitterlich kaltes Wetter begleitete den Sturm.

Columbia, Mo., 18. April. Einem Bulletin zufolge, welches T. C. Wilson, der Sekretär der staatlichen Ackerbaubehörde von Missouri, soeben ausgegeben hat, ist bis jetzt das Obst in diesem Staate durch das kalte Wetter nicht beschädigt, steht jedoch in Gefahr beträchtlicher Schädigung, falls nicht die Witterung trübe bleibt, bis die Temperatur wieder steigt.

Auch der Mais ist gefährdet.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 18. April. Sprecher Cannon wurde heute wieder vom Abgeordnetenhaus mit einem Votum von 162 gegen 120 Stimmen aufrechterhalten, in der Frage nämlich: Ob ein Beschlußantrag, welcher erklärt, daß die Weigerung des Sprechers, zu Beginn jeder Sitzung die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mitgliederzahl festzustellen, eine Verletzung dr Regeln des Hauses sei, ein Vorzugsrecht habe,

Washington, D. K., 18. April. Mit fliegenden Bannern, und einer Prozession von Automobildroschken, die beinahe eine Meile lang war, zogen die, hier in Nationalkonvention versammelten Frauenrechtlerinnen heute nach dem Kapitolshügel und unterbreiteten dem Kongreß eine Riesenpetition mit 400,000 Unterschriften zugunsten des Frauenstimmrechtes.

Aldrich geht jedenfalls?

Providence, R. J., 18. April. Es wird aus angeblich zuständigster Quelle von dem republikanischen Rhode Islander Führer, General Brayton, mitgetheilt, daß der Bundessenator und Zollgesetzmacher Aldrich „unter keinen Umständen" Kandidat für Neuwahl in den Bundessenat sein werde.

Wankende Gesundheit wird als einzige Ursache dieses Entschlusses angegeben.

Im Hyde-Mordprozeß.

Kansas City, 18. April. Nachdem endlich im Prozeß gegen Dr. Hyde — angeklagt des Giftmordes an Oberst Swope u. s. w. — eine Jury gewonnen war, hielt heute der Staatsanwalt James A. Reed das Eröffnungsplaidoyer für die Anklage. Schon lange vor dem Beginn der Verhandlung war der Gerichtssaal bis zu seiner äußersten Fassungsfähigkeit gefüllt.

Es gab bald einen Zusammenstoß zwischen den beiderseitigen Anwälten. Die Vertheidigung protestirte vergeblich dagegen, daß die Verfolgung irgend etwas hereinziehe, was nicht direkt mit dem Tod von Oberst Swope zu thun habe. Doch setzte sie es durch, daß das Material über Hyde's Heirathswerben ausgeschlossen wurde.

Panik an der Baumwollbörse!

Weil die Regierung eine Untersuchung eingeleitet hat.

New Orleans, 18. April. An der Baumwollbörse trat heute ein scharfer Preissturz ein, — auf die Kunde, daß die Bundesgroßgeschworenen in New York mehreren hervorragenden „Bullen" und eine Anzahl Vertreter an Baumwollmaklerhäusern vorgeladen und Letztere angewiesen haben, ihre Bücher mitzubringen.

(Es handelt sich dabei um eine Untersuchung über die Bedingungen eines Terminkaufs und der Ablieferung von 150,000 Ballen Baumwolle. Bundesgeneralanwalt Wickersham hat diese Untersuchung angeordnet.)

Wo der Sturm wüthete.

Montgomery, Ala., 18. April. Ueber den gemeldeten zyklonartigen Sturm (nebst Hagelschlag und Regen) in fünf südlichen Staaten treffen noch viele ergänzende Meldungen verspätet ein.

Am schlimmsten in Alabama hat der Sturm in den Counties Wilcox und Monroe gehaust; und das Dorf Arva (mit etwa 100 Einwohnern) wurde völlig zerstört, wobei auch ein Neger getödtet wurde.

Auch in Pineyville wurde eine ganze Anzahl Häuser sowie eine Kirche zerstört.

Bahnunglück.

Memphis, Tenn., 18. April. An einem Schnellzug, der von New Orleans nach Chicago bestimmt war, entgleiste die Lokomotive, stürzte den Bahndamm 15 Fuß hinab und riß mehrere Waggons mit. Die umgestürzten Waggons geriethen in Brand. 4 Bahnpostsekretäre Namens W. R. Litt, B. E. Howhe, Jones Treloar und A. W. Woods wurden getödtet, und 4 Angestellte verletzt. Die Passagiere kamen mit heiler Haut davon.

Opfer des Baseballs.

Freeburg, Ill., 18. April. Der 28-jährige William Schmidt, Erster Ballfänger für die hiesige Baseballriege, wurde Sonntag Nachmittag, während eines Wettspiels mit einer St. Louiser Riege, von einem Ball gerade über dem Herz getroffen; er taumelte noch einige Schritte und fiel dann todt um.

Eine Koronersjury stellte eine Untersuchung an, sprach aber den St. Louiser L. Menze, welcher den Ball geschleudert hatte, von aller Schuld frei.

Die „Töchter der Revolution".

Washington, D. K., 18. April. Der Kongreß der „Töchter der Revolution" wurde von der Präsidentin dieses Ordens, Mrs. Matthew T. Scott, eröffnet.

Präsident Taft wurde herzlich begrüßt, während die Marinekapelle das „Sternenbesä'te Banner" spielte, und hielt eine schmeichelhafte Ansprache.

Ausland.

Ozeandampfer schwer beschädigt!

Hughtown, Scilly-Inseln, 18. April. Nach letzter Meldung ist der, im Nebel an einer Scilly-Felsklippe aufgelaufene Dampfer „Minnehaha", von New York nach London bestimmt, schwer beschädigt. Er hat mittschiffs ein großes Loch im Rumpf, und heute früh stand das Wasser im Vordertheile des Rumpfes schon 20 Fuß hoch!

Wie gemeldet, sind die Passagiere (66) von Booten weggebracht worden, und sie befinden sich jetzt zu Bryher, auf einer der Scilly-Inseln.

Auch in diesem Falle hat sich die drahtlose Telegraphie für die Sicherung prompter Hilfeleistung vorzüglich bewährt.

Dienstag früh gegen 9 Uhr werden die Passagiere in London erwartet, nachdem sie die Nacht zu Penzance (dem zunächst den Scilly-Inseln liegenden Hafenplatz der Küste) verbracht haben.

Japaner unterstützen Peru?

Lima, Peru, 18. April. Die beständigen Gerüchte, daß Japan seine Hilfe Peru in einem Konflikt zwischen Peru und Ecuador zutheil werden lasse, haben weitere Nahrung erhalten durch die Verhaftung eines Japaners zu Guayaquil. Der angebliche Spion soll ein japanischer Genieoffizier sein und in Peru seit mehreren Jahren gelebt haben. Es wurde bekannt, daß fast alle, über 1000 zählende Japaner, die sich in Peru befinden, Peru ihre Dienste für den Kriegsfall angeboten haben. Da ihre Eigenthumsrechte nicht sehr groß sind, wird allgemein geglaubt, daß sie ihre Weisungen aus Tokio erhielten, und Japan größere Konzessionen von Peru zu erlangen hofft.

Im chinesischen Unruhendistrikt.

Hankau, China, 18. April. Die neuesten Nachrichten aus der Stadt Tschangscha, in der Provinz Hunan — wo bekanntlich ein Reiskrawall Hungernder gegen wucherische Beamte ausbrach, der alsdann auch zu Ausschreitungen gegen die ausländischen Missionen führte — besagen, daß augenblicklich dort wieder Ruhe herrsche. An Stelle des, von den Krawallern umgebrachten Gouverneurs hat der Provinzialschatzmeister die Zügel der Verwaltung ergriffen.

London, 18. April. Amtlichen Nachrichten zufolge wurde bei den Unruhen zu Tschangscha, China, das britische Konsulat nicht zerstört.

Die britische Regierung hat auch keine Bestätigung der Angabe erhalten, daß das britische Kanonenboot „Thistle" eine Dschunke mit Flüchtlingen niedergerannt habe, und dabei drei deutsche Missionäre ertrunken seien.

In der See bestattet.

Die Leiche eines verunglückten Luftfahrers.

Stettin, Pommern, 18. April. Die Leiche des Reichstagsabgeordneten Werner Hugo Delbrück, welcher bei dem berichteten Absturz des Luftballons „Pommern" in das Meer schwer verletzt wurde und dann ertrank, ist heute im Meer selbst bestattet worden. Das geschah im Einklang mit seinem eigenen Wunsch, den er seiner Gattin gegenüber geäußert hatte, für den Fall, daß ihm ein solches Unglück zustoße.

Der Sarg wurde mit Zink genügend beschwert und dann vom Verdeck des Dampfers „Moltke" aus in das Wasser gelassen, in Gegenwart der still betenden Wittwe und anderer Freunde.

Auch eine irische Arbeiterpartei!

Dublin, 18. April. Die irischen Gewerkschaftler werden nächstdem eine große Versammlung abhalten, um eine besondere politische Arbeiterpartei, nach dem Muster der englischen Arbeiterpartei, zu organisiren.

Irland wird dann bereits drei Parteien im Felde haben!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lapland von Antwerpen (Sonntag Mittag); La Touraine von Havre.
Gibraltar: Martha Washington, von New York nach Triest, über Neapel.
Southampton: Adriatic von New York.
New York: Minneapolis von London; Bohemian von Liverpool; La Touraine von Havre; Lapland von Antwerpen.
Philadelphia: Merion von Liverpool.

Abgegangen.

New York: New York von Southampton; Indiana von Neapel.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Havre: La Lorraine von New York.
St. John: Empreß of Ireland von Liverpool.
Halifax: Campania von Rotterdam; LakeMichigan von London; Canada von Liverpool.
Liverpool: Empreß of Britain von St. John, N. B.
Am Lizard vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York; La Bretagne, von Havre nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

Wayman winkt ab.

Will Quo Warranto-Verfahren gegen Stadtrichterkollegium nicht einleiten.

Staatsanwalt Wayman hat heute das Gesuch der demokratischen Parteileitung um Einleitung eines Quo-Warranto-Verfahrens gegen die Mitglieder des Stadtrichterkollegiums abgelehnt. In einem Schreiben an Anwalt H. M. Shabad, der ihm das Gesuch unterbreitet hatte, erklärte der Staatsanwalt, daß es sich um die gleiche Frage in dem Mandamusverfahren handele, das der frühere Stadtrichter Frank P. Sadler gegen den Vorsitzenden des Stadtrichter-Kollegiums, Harry Olson, angestrengt habe, und das morgen im Staatsobergericht zur Verhandlung komme.

Es sei nicht nöthig, daß er die gleiche Frage anschneide, wenn eine Entscheidung des höchsten Gerichtshofes des Staates in der nächsten Zeit zu erwarten sei. Die demokratische Parteileitung stützt sich in der Angelegenheit auf ein Gutachten von Ex-Mayor E. F. Dunne, Col. James Hamilton und H. M. Shabad, die erklären, daß Stadtrichter nur auf vier Jahre gewählt werden können.

Sie verlangte die Einleitung eines Qua Warranto-Verfahrens, durch das die Mitglieder des Stadtgerichts gezwungen werden würden, nachzuweisen, daß sie gemäß den Vorschriften der Staatsverfassung ihr Amt bekleiden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die demokratische um die Ernennung eines Sonderstaatsanwalt nachsuchen wird, um auf diese Weise die Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens durchzusetzen.

Hatte das Nachsehen.

Der 23jährige Frank Shea sollte heute, an einen anderen Gefangenen gefesselt, von dem Polizisten Andrew Murphy nach dem Identifizirungsbüro geleitet worden. Unterwegs gelang es ihm, seine Hand aus der „Schelle" herauszuziehen. Er lief davon und entkam. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner wieder habhaft zu werden.

Nirwana.

In seinem Sprechzimmer, Nr. 4166 S. Halsted Straße hat heute Mittag Dr. Edward E. Nathan, Nr. 364 Ost 58. Straße, mittels Blausäure seinem Dasein ein Ende gemacht. Er war 26 Jahre alt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* In den Vorstädten nördlich und westlich von hier ist heute früh Schnee gefallen, in Oak Park und Austin schon gestern etwas. In Lake Forest war der Schneefall größer als weiter südlich.

* Im Bundesdistriktsgericht eröffnete sich heute George A. B. Pfhul vor dem Richter Landis die Aussicht auf einen fetten Baustellen-Prozeß. Es wurde dem Pfuhl nachgewiesen, daß er Geld genommen hat von seinem Schuldner James A. McJnerney, während gegen diesen das Bankerottverfahren im Gange war.

— Verdächtig. — „Sie haben wirklich verteufeltes Pech im Spiel, Herr Doktor!" — „Wenn meine Frau nur nichts davon erfährt — sie ist so schon eifersüchtig genug!"

Waise mißhandelt.

Das Kind war bei einer Tante untergebracht. — Diese ist flüchtig.

Auf Frau Carrie Comadore, 22 O. 22. Straße, wird von der Polizei gefahndet, weil sie ihre 14jährige Nichte Theresa Infantino braun und blau geschlagen haben soll. Die Frau war darüber ärgerlich geworden, daß das Kind, welches seit dem Tode seiner Eltern vor einem Jahre bei ihr ist, Eier nicht so gekocht hatte, wie sie es wünschte. Eine andere Tante, Frau Lillian Comadore, 849 O. 88. Str., sah die Kleine ein paar Stunden nach der angeblich ganz abscheulichen Mißhandlung und benachrichtigte die Kinderschutzgesellschaft. Der Vorsteher der Moseley-Schule, John A. Long, welche die Waise besucht, berichtet, daß letztere häufig mit Spuren von Mißhandlungen im Gesicht und an den Händen zum Unterricht gekommen sei, weshalb sich die Beamten der erwähnten Gesellschaft wundern, warum er das nicht sofort angezeigt habe. Theresa sagt, daß sie häufig wegen ganz unbedeutender Vorfälle von der Pflegemutter mißhandelt worden sei.

Ringt mit dem Tode.

Richard Kroesin's Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Der Fuhrmann Richard Kroffin, Nr. 150 W. 46. Straße, hat heute an Wentworth Ave. und W. 73.-Straße lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Er war dort, als eine der von der Straßenbahn-Gesellschaft benutzten Straßensäuberungs-Maschine nahte, abgesprungen und seinen scheuen Pferden in die Zügel gefallen. Die Thiere bäumten und schleuderten ihn auf die Geleise. Im nächsten Augenblick lag er unter den Rädern der Maschine. Als man ihn mit Mühe und Noth hervorgezerrt hatte, stellte es sich heraus, daß ihm fast jeder Knochen im Leibe, sowie auch der Schädel gebrochen war. Jetzt liegt er hoffnungslos im St. Bernhard-Hospital darnieder.

Inquest verschoben.

Der Untersuchungs-Gefangene Barney Broszka schwer belastet.

Der Inquest über den Tod der sechsjährigen Alfreda Doverlska, Nr. 1461 Tell Place, die bekanntlich das Opfer eines Lustmordes wurde, ist auf Ersuchen des Polizeihauptmanns Joseph Kandzia auf den 26. April verschoben worden.

In Verbindung mit dem Verbrechen befinden sich der 30jährige Barney Broszka, Nr. 1436 Tell Place, und der 23jährige Joseph Pilarski, Nr. 1335 Cornelia Straße, in Untersuchungshaft. Broszka ist angeblich von der sechsjährigen Mary Szybycka, einer Spielgenossin des Opfers, mit Bestimmtheit als derjenige identifizirt worden, der Alfreda Donnerstag Abend mit einem Penny als Köder nach der Gasse lockte. Seitdem hatte man das Kind lebend nicht mehr gesehen.

Kein Entrinnen.

Gerieth zwischen zwei Elektrische und wurde tödtlich verletzt.

Beim Versuche, an Ost 18. und State Straße einer südlich fahrenden Elektrischen auszuweichen, sprang heute der 29jährige Maschinenbauer Joseph Eckstein, Nr. 1408 S. Ashland Ave., zur Seite und in den Pfad eines nördlich fahrenden Straßenbahnwagens. Er wurde zwischen den beiden Wagen wie ein Kreisel herumgewirbelt und tödtlich verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Zins und Zinseszins.

Herr Joseph Kraft, 3016 Groveland Ave., der vor 32 Jahren als blutjunger Bursche aus seiner schwäbischen Heimath auf's Gerathewohl in die weite Welt hinaus wanderte, erhielt dieser Tage von der Schulbehörde daheim eine angenehme Nachricht. Es wurde ihm nämlich ein Betrag von 110 Mark und 7 Pfennigen übermittelt, mit dem Bedeuten, auf diese Summe seien inzwischen 7 Mark angewachsen, die er seinerzeit in der Schulsparkasse von Ochsenhausen gehabt hatte.

In der Verzweiflung.

Arme verlassene Frau läßt sich verführen. — Albert Hut bestraft.

Albert Huth, ein 35jähriger Kerl, hatte am 15. März die vom Gatten verlassene freund- und mittellose 26jährige Frau Fannie Burch zufällig im Hauptgeschäftsviertel getroffen und nach einer gemeinsamen Fahrt auf der Straßenbahn überredet. Insasse eines anrüchigen Hauses an der 22. Straße zu werden. Die Frau sagt, daß sie sich nicht zu retten gewußt habe. Huth wurde heute von Stadtrichter Walker zu $300 Geldstrafen und sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

* Zehn Bauinspektoren haben heute damit angefangen, an den Bauten der inneren Stadt sorgfältig nachzusehen, ob alle nöthigen Vorkehrungen zur Verhütung von Brandgefahren getroffen sind

Vom Appellhof bestätigt.

Die Sperrung der Troy-Straße zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Die vom Kreisgericht abgegebene Entscheidung, daß der Stadtrath befugt gewesen sei, die Troy Straße, auf der Strecke zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., zu sperren und an den Serviten-Orden abzutreten, ist nun auch vom Appellhof bestätigt worden. Der Bürger Joseph H. Greer hatte den früheren Staatsanwalt John J. Healy veranlaßt, die Maßnahme zu beanstanden.

Vom Appellhof wurde heute ein vom Kreisgericht zugunsten der Wittwe Mary J. Bole gegen den Anwalt Milton L. Thackaberry gefälltes, auf $1072.76 lautendes Zahlungsurtheil bestätigt. Thackaberry hatte behauptet, daß er für Schuldscheine zu dem angegebenen Betrage, welche er dem verstorbenen Gatten der Frau ausgestellt, keinen Gegenwerth erhalten habe; das Gericht hat aber diesen Angaben keinen Glauben beigemessen.

Den Betrag eines Zahlungsurtheils, welches der oft genannte Steuerreformer Maxwell Edgar Maxwell gegen die Maklerfirma Ends & Stibbard erlangt hat, von $764.10 auf $499.51 herab.

Edgar hatte durch Vermittelung genannter Firma verschiedentlich an der Börse spekulirt, schließlich aber aus reiner Gesetzesliebe beantragt, daß Ends & Stibbard angewiesen werden sollen, ihm alles Geld zurückzubezahlen, welches er bei ihnen je im Börsenspiel verloren hat.

John A. Linns Nachlaß.

Eine Bank mit der Verwaltung des beträchtlichen Vermögens betraut.

Auf Antrag der Wittwe, Hattie D. Linn, wurde heute die State Bank of Chicago im Nachlaßgericht mit der Verwaltung der Hinterlassenschaft des Leichenbestatters und früheren Vorstehers der Kreisgerichtskanzlei, John A. Linn, betraut. Linn starb am 2. April, kaum ein Jahr nach seiner Freilassung aus dem Zuchthause. Er hinterläßt Liegenschaften im Werthe von $75,000 und Fahrhabe in solchem von $185,000. Ein Testament ist nicht vorhanden. Die Erben sind die Wittwe und die beiden Söhne: John, Nr. 1226 Lawrence Ave., und Edward, Nr. 3832 Rokeby Straße.

Der am 16. März in seiner Wohnung, 1661 West 103. Straße, verstorbene Chas. B. Goes, Präsident der Goes Lithographing Co., hat, dem heute hinterlegten Testament zufolge, $90,000 hinterlassen, davon nur $5000 in Liegenschaften. Die Erben sind die Wittwe, Josephine S. Goes, die beiden Söhne Arthur und Charles, welche bei der Mutter wohnen, und die Tochter, Frau Hazel Cook, Woodlawn Ave. Die Wittwe wird den Nach laß verwalten.

Von Streikern mißhandelt.

Der Ausstand der Marmorsetzer am Stadthallebau führt zu einem Ueberfall.

An der La Salle und Washington Straße wurde heute Vormittag J. F. Humphrey, einer der in der neuen Stadthalle arbeitenden Marmorsetzer, von zwei der streikenden Marmorsetzer, Gewerkschaftlern, gepackt und geschlagen. Polizist Fitzgibbons verhaftete die Uebelthäter, welche sich auf der Wache als der 35jährige Chas. Daly und der etwas ältere Elmer Falck auswiesen. Der Vorgang hatte einen Auflauf zur Folge. Die Menge wurde von der Polizei vertrieben. Es ist die obige die erste Gesetzlosigkeit seit dem Beginn des Ausstandes der Gewerkschaftler, welche sich gegen die offene Werkstatt der Marmor-Bauunternehmer Wm. Bradley & Sons wehren. Die Verhafteten wurden des unordentlichen Benehmens angeklagt.

Zum Schutz der Logenmitglieder.

Im Hotel La Salle sind heute zu zweitägiger Sitzung die Mitglieder des Ausschusses für Logenversicherung des Nationalverbandes der Versicherungskommi.äre zusammengetreten, um einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, der die Logenversicherung auf sicherer Grundlage neu regeln und in allen Staatsleligslaturen eingereicht werden soll. Der Staatskommissär von Tennessee, Folk, hatte bereits einen Entwurf mitgebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und vielleicht auch am Abend leichtes Schneegestöber; gegen Abend kälter und während der Nacht Frost; morgen bewölkt; lebhafte nördliche, später nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend zum Theil bewölkt und im Norden des Gebietes leichtes Schneegestöber, während der Nacht leichter Frost; morgen zum Theil bewölkt.

Indiana: Heute Abend Regen oder Schnee; morgen zum Theil bewölkt; andauernd kühl.

Nieder-Michigan: Heute Abend im Norden des Gebietes bewölkt, im Süden Schnee oder Regen; morgen zum Theil bewölkt; andauernd kühl.

Wiskonsin: Heute Abend Schneegestöber und leichter Frost; im äußersten Osten des Gebietes kälter; morgen zum Theil bewölkt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 364 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Räth von Strafverfahren ab.

Anwalt Mayer empfiehlt Milde gegenüber der Anti-Saloon League.

Erdrückendes Beweismaterial.

Verbündete Vereine haben Beweise für Fälschungen und Meineide in 1,756 Fällen gesammelt. — Mehr als 15,000 Unterschriften sind angeblich gefälscht.

Trotzdem genügend Beweismaterial vorliegt gegen die Agenten der Anti-Saloon League, welche die Unterschriften für die von der Wahlbehörde als unzulässig erklärte Petition der Prohibitionisten gesammelt und als echt beglaubigt haben, um die Erhebung von Anklagen auf Meineid und Fälschung durch die Grandjury zu rechtfertigen, hat Anwalt Levy Mayer, der Anwalt der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, dem Ausschuß für politische Thätigkeit des Verbands heute doch gerathen, von einer strafrechtlichen Verfolgung abzusehen. Der Ausschuß hat Beweismaterial und Zeugen für 1756 derartige Fälle gesammelt.

Diese Zahl schließt aber, wie ein Beamter des Verbands heute erklärte, bei weitem nicht alle Fälle von Fälschungen von Unterschriften ein, deren vielmehr ungefähr 15,000 gefunden worden sind. Trotz des überwältigenden Beweismaterials räth Anwalt Mayer, von einer Verfolgung abzusehen, da zahlreiche Agenten der Anti-Saloon League, wie Frauen und Kinder, sich der Bedeutung ihrer Handlungen nicht bewußt gewesen seien. Die Aufdeckung der Schwindeleien, die verübt worden seien, um die nöthigen Unterschriften zusammenbringen, würde ihnen eine Lehre sein und sie in Zukunft davon abhalten, sich ähnlicher Vergehen, auf die Zuchthausstrafe von einem bis zu vierzehn Jahren stünde, schuldig zu machen.

Anwalt Mayers Gutachten.

„Das mir vorgelegte Beweismaterial", erklärt der Anwalt der Verbündeten Vereine in seinem Gutachten, „zeigt, daß die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen in zahlreichen Fällen übertreten worden sind. Würde es der Grandjury vorgelegt, so würde es genügen für die Erhebung von Anklagen. Das Beweismaterial läßt erkennen, daß eine große Anzahl von Knaben und Mädchen Unterschriften für die Petition sammelte und als echt beglaubigte. Eine Anzahl dieser Personen schoß, wie die Beweise erkennen lassen, in ihrem Eifer, Unterschriften zu erhalten, übers Ziel hinaus und war sich der strengen Vorschriften des Gesetzes und der Schwere der Vergehen nicht bewußt. Es ist schwer, wenn ein Strafverfahren eingeleitet wird, aus der Zahl der Angeklagten die auszuscheiden, die absichtlich, und die, welche sich unabsichtlich ein Vergehen haben zu Schulden kommen lassen. Die Verhandlungen vor der Wahlbehörde, die ersten öffentlichen Verhandlungen seit dem Inkrafttreten des Lokaloption-Gesetzes, haben dazu beigetragen, die Bürgerschaft mit den Bestimmungen des Gesetzes bekannt zu machen. Ein großer Theil des mir vorgelegten Beweismaterials läßt erkennen, daß viele Personen, die sich einer Verletzung des Gesetzes schuldig gemacht haben, diese Bestimmungen nicht kannten und nicht absichtlich verletzt haben. Unter diesen Umständen dürfte es meiner Ansicht nach richtiger sein, nicht weiter vorzugehen. Die Erfahrungen der letzten Wochen werden in Zukunft viele Personen von nochmaligen Verletzungen des Gesetzes abhalten. Sie können in Zukunft nicht mehr geltend machen, daß sie das Gesetz nicht gekannt haben oder nicht absichtlich verletzt haben. Ich rathe daher, die Sache fallen zu lassen".

Fälschungen und Meineide.

Die Vergehen gegen das Lokaloption-Gesetz, welche aufgedeckt worden sind, zerfallen in zwei Klassen, Fälschungen von Namen und Meineide, dadurch begangen, daß Agenten der Anti-Saloon League eidlich erhärteten, daß sie die Unterzeichner persönlich kannten und sahen, daß sie die Petition unterzeichneten. In der Verhandlung vor der Wahlbehörde hatte Anwalt Mayer nachgewiesen, daß mehr als 2000 Unterschriften gefälscht seien, wie z. B. Unterschriften, wie Theodor Roosevelt, Staatsanwalt Wayman usw. Beamte der Verbündeten Vereine haben seit Veröffentlichung der Petition täglich weiteres Belastungsmaterial erhalten, so daß jetzt ungefähr 15,000 Unterschriften mit Bestimmtheit als gefälscht bezeichnet werden können.

Gelinde Strafe.

An der Sedgwick und Blackhawk Straße fragte der 26jährige Frank Madden, Nr. 413 Sigel Str., gestern Abend den mit seiner Hausgenossin Alice York vorbeigehenden Albert Hutchinson, Nr. 1519 Sedgwick Str., ob er einen gewissen Kelly gesehen habe. Der Gefragte verneinte es, und Madden biß ihm darauf ein Stück vom Ohr ab. Stadtrichter Himes strafte den Burschen heute um nur $25.

Beanstandet die Grandjury.

Richter Kersten weist den Einwand ab und vereidigt die Geschworenen.

Im Namen ihres Klienten Edward Woods beanstandeten heute die Anwälte Frank Reid und John Tyrrell, von der Anwaltsfirma Knight, Reid und Tyrrell, die Grandjury für den Apriltermin des Kriminalgerichts als fehlerhaft zusammengestellt. Sie brachten für ihren Einwand ungefähr die gleichen Gründe vor, welche bereits der Staatsanwalt vor dem Richterausschuß geltend gemacht hat. Richter Kersten hat den Einwand abgewiesen, die Vertheidigung droht nun aber, sie werde im Falle einer Verurtheilung des Woods gegen das ganze Verfahren in dessen Angelegenheit die Nichtigkeitsbeschwerde einreichen. Es liegt gegen Woods eine Anklage auf Beraubung vor.

Nach Abweisung des erhobenen Protestes setzte Richter Kersten die Grandjury zusammen, ernannte Herrn Peter J. Kuhn, Nr. 2322 Sakramento Ave., zu ihrem Obmann und vereidigte er die Mitglieder in der üblichen Weise.

Die Namen und Adressen der übrigen Mitglieder folgen:

Gustaf F. Peterson, 2738 North Francisco Ave.
Charles N. Grandle, 1656 South Central Park Ave.
John F. Mullin, 48 Sherman Str.
Joshua G. Dawson, 3629 N. Maple Park Ave.
George A. Ruths, 3528 North Marshfield Ave.
Ossian K. Mitchel, 2339 West Adams Straße.
James Scott, 1241 North Claremont Ave.
Gilbert H. Scribner jr., 439 Stratford Place.
Clyde H. Delano, 212 Ost 56. Str.
Martin J. Harek, 41450 N. 48. Ave.
Charles H. Wagner, 4727 Indiana Avenue.
Willis B. McGinnett, 1229 Fulton Straße.
Chas. S. Knight, 3737 Rokeby Str.
Charles A. Brillow, 3139 Michigan Avenue.
Williard A. Morrison, 2334 Clifton Ave.
Joseph P. Argyle, 1620 South Sawyer Avenue.
Harold A. Downey, 5605 Lafayette Avenue.
John E. Schank, 3016 Humboldt Boulevard.
Daniel P. Toherty, 31 South Sacramento Avenue.
Albert Stein, Lakota Hotel.
Martin J. Bradshaw, Maywood.
David O. Furlong, 1816 Michigan Ave.

Sprang aus dem Fenster.

Entkam aus dem Jugendheim, wurde aber wieder eingefangen.

Die 14jährige Carrie Novak, Nr. 1454 Blackhawk Straße, die Samstag mit mehreren Genossinnen unter der Anklage verhaftet wurde, von Frau Nettie Dombrowski abgerichtet, eine Anzahl Ladendiebstähle verübt zu haben, bewerkstelligte heute früh ihre Flucht aus dem Jugendheim. Vor den Augen einer Wärterin sprang sie aus einem Fenster des zweiten Stocks auf das Pflaster und lief unversehrt davon. Sie flüchtete nach der elterlichen Wohnung ihrer Freundin und angeblichen Mitschuldigen Agnes Kujava, Nr. 1300 Dickson Straße. Das Ehepaar Kujava lehnte es nicht nur ab, ihr zur Fortsetzung ihrer Flucht behilflich zu sein, sondern benachrichtigte die Polizei.

Mit ihr befinden sich in Haft außer Agnes Kujava die 13jährige Stella Certlewska, Nr. 14346 Blackhawk Straße, und die 15jährige Viktoria Bubula, Nr. 1340 Blackhawk Straße.

Frau Dombrowski, die angebliche Lehrmeisterin, wohnt Nr. 1026 N. Ashland Avenue.

Der Versuchung erlegen.

Unter vielen Thränen gestanden heute zwei Mädchen, Irene Waller, 821 W. Garfield Blvd., und Nora Taylor, 5835 State Str., daß sie aus einem Waarenhause an der State Str., in dem sie vor dem Unwetter Schutz gesucht, Haarflechten entwendet hätten; sie hätten der Versuchung nicht zu widerstehen vermocht. Eines der Mädchen will in dieser Woche heirathen. Da sie Besserung gelobten, so strafte Stadtrichter Gemmill sie nur um je $5.00.

Der Brandstiftung überführt.

Der Schneider Isaak Bernstein, Nr. 3443 Sheffield Ave., wurde heute von einer Jury in Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts der Brandstiftung schuldig befunden. Sein Vertheidiger hat einen neuen Prozeß beantragt. Bernstein ist überführt worden, sein Lager, das einen Werth von $400 hatte, für $2000 versichert und dann am 30. Januar die Werkstatt in Brand gesetzt zu haben.

Brach den Schädel.

In der Nähe der Archer Ave. fiel heute der 33jährige R. McCarron, Nr. 1902 West 21. Straße, von einer südlich fahrenden Ashland Ave.-Elektrischen auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Im Hospital zu Englewood, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

CRYSTAL DOMINO SUGAR

2 lb AND 5 lb SEALED BOXES!

EVERY PIECE SPARKLES LIKE A CLUSTER OF DIAMONDS. THE RESULT OF ITS PERFECT CRYSTALLIZATION.

BEST SUGAR FOR TEA AND COFFEE!

BY GROCERS EVERYWHERE!

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(5. Fortsetzung.)

Voosen hob das Glas mit dem feurigen Wein und trank es langsam aus. Er wollte nicht vorgreifen; er wußte ja, was kam, als habe er in das Herz seines Gegenübers gesehen. „Nun ladet er mich in sein Haus ein", dachte er bei sich. Er konnte sich kaum des Lächelns erwehren, das den energischen Zug milderte, der für gewöhnlich dem festgeschlossenen, schmalgeschnittenen Mund das Gepräge gab, als Terhaag sagte: „Sie sind zu einsam, lieber Voosen. Ihnen fehlt die Familie. Kommen Sie zu uns, wenn es Ihnen mal so um's Herz ist, daß es Sie nach herzlicher Theilnahme und einem gemüthlichen Zusammensein im engsten Familienkreise verlangt."

„Ich werde nicht verfehlen, von dieser gütigen Erlaubniß Gebrauch zu machen, Herr Kommerzienrath."

„Keinen Titel, lieber, junger Freund. Den Freund Ihres unvergeßlichen Vaters nennen Sie ruhig bei Namen. Wenn noch einige Monate in's Land gezogen sein werden, dürften wir uns darin ebenbürtig geworden sein. Meinen Sie nicht, lieber Voosen?"

„Es wird wohl nicht zu umgehen sein."

„So ist es recht; nun blicken Sie schon anders drein. Besinnen Sie sich auf Ihre Jugend, Mann, und schauen Sie nur dem Leben frisch in's Auge. Man lebt nur einmal und ist sich selbst der Nächste! Vierzig Jahre! Ein Jüngling sind Sie in meinen Augen! Sie können Ansprüche machen, junger Mann!"

„Meinen Sie, Herr Terhaag? Und ich habe mich noch vor Kurzem recht alt gefühlt."

„Kann ich mir denken, lieber Voosen. Zwölf Jahre im Krankenhaus machen einen nicht jünger, zudem hier im Hause ein Geist umging, der jedem Frohsinn abgeneigt war. Mein alter Freund hielt nichts vom Lachen."

„Desto mehr aber von der Arbeit", fiel Voosen ernst ein. „Ich danke ihm jetzt die Strenge, durch die er mich dazu erzog, ihm ein würdiger Nachfolger zu werden."

„Sie haben ihn schon überflügelt. An der Börse weiß man ein Lied davon zu singen, und was Sie der Stadt sind und dereinst noch sein werden, das sieht ein Blinder."

„Herr Kommerzienrath!" — —

„Sie sind zu bescheiden, mein lieber Voosen. Der alte Geheimrath war ein wenig Tyrann. Das liegt bei den Voosens im Blut; dadurch hat er Ihre geistige Entwicklung nicht gefördert, sondern gehemmt. Wir haben Sie manchmal bedauert, besonders meine Damen. Frauen haben dafür einen scharfen Blick, sie sehen tiefer als wir. Stoßen Sie an, Voosen, auf gute Freundschaft! Wer könnte wohl besser zusammen passen, als Haus Voosen und Terhaag; wir geben uns nichts nach."

Der alte Herr war gegangen, und Voosen sah ihm nach. Er fühlte, der war ihm gut, und Josepha war ein kluges, vornehmes Mädchen, in denselben Verhältnissen aufgewachsen wie er. Sie sah sehr gut aus, ihr Wuchs war schön, da gab es nichts zu tadeln, aber — —

Bei diesem Aber blieb er stecken, denn ein liebes, fröhliches Kind, ein rechtes Kölnisches Blut, lachte ihn an, daß das ehrbare, stolze, kühle Blut des Mädchens aus vornehmem Geschlecht den Kürzeren zog und sie vor seinen Augen zerflatternd verging, wie ein böser Spuk.

Agnes Wickerath, Du holdes Weinhändlertöchterchen, wo hältst Du Dich versteckt, daß ich Deiner nicht habhaft werden kann?

„Halt, ich hab's!" Voosen rief es laut hinaus, und seine Hand berührte den Knopf der Klingel. „Ich bitte Herrn Thönessen, sobald er abkömmlich ist, zu mir zu kommen. Nehmen Sie den Wein hinaus."

In fieberhafter Aufregung ging Voosen wieder auf und ab, bis der Beamte vor ihm stand.

„Mein Weinkeller bedarf einer Auffrischung, Herr Thönessen. War mein Vater nicht Kunde bei der Firma Wickerath?"

„Jawohl, Herr Voosen."

„Ist der Mann zuverlässig?"

„Wie Gold, Herr Voosen. Ich muß es wissen, denn mein Vater selig —"

„War sein Küfer, Herr Thönessen. Ich weiß, seine Zunge war berühmt. Aber Ihr Vater ist todt, und es sind schon Jahre seitdem vergangen, da kann sich manches geändert haben."

„Ach nein, Herr Voosen, dafür ist Herr Wickerath nicht zu haben. Der versteht sein Geschäft und ist sein bester Kunde."

„Dann werde ich mich mal schleunigst mit ihm in Verbindung setzen, Herr Thönessen. Er wohnt am Heumarkt, wenn ich nicht irre."

„Ja, Herr Voosen, aber zu dieser Zeit ist er nicht anzutreffen; dann zieht er mit Kind und Kegel am Rhein und an der Mosel herum und legt seine gewichtige Hand auf die Weinberge mit den reifenden Trauben. Er spricht eine überzeugende Sprache — die des Kapitalisten. Der Mann ist recht vermögend, obwohl sein Vater noch ein kleiner Weinhändler war. Der Alte hat seinem Sohn eine gute Erziehung gegeben und ihm das Nothwendige an Baarem hinterlassen, da konnte sein Erbe die Sache im Großen anfangen. Und ich darf wohl sagen, daß mein Vater selig mit dazu geholfen hat, das unbedeutende Geschäft so rasch zu solcher Blüthe zu bringen. Der Kundenkreis der Firma Wickerath umfaßt ganz Deutschland und mehrt sich noch von Tag zu Tag. Wickerath könnte sich auch mit Fug und Recht fürstlicher Hoflieferant nennen, aber das liegt ihm nicht."

„Hat er Kinder?"

„Zwei, Herr Voosen — einen kleinen Jungen und dann die Agnes, die gerade aus dem Kloster nach Hause gekommen ist."

„Aus dem Kloster?"

„Sie war in Belgien in Pension."

„Ach so", sagte Voosen und beobachtete den Sprechenden mit erwachender Eifersucht. Sollte der Mann etwa heimliche Absichten haben?

Thönessen aber sah so unbefangen drein, als er lachend erwiderte: „Unsere Agnes ein Nönnchen! Da muß ich lachen, Herr Voosen. Wer das Kind so gut kennt wie ich, der weiß, daß für die keine Klostermauer, die zwischen ihr und Köln stände, zu hoch wäre, um sie zu überspringen. Gestern hat sie mir noch ein Briefchen aus Rüdesheim geschrieben, da bleiben sie für eine Woche, und ich soll sie Sonntag besuchen. Sie nennt mich immer Onkel, Herr Voosen. So 'n übermüthiges Ding!"

Der Kassirer war gegangen, und sein Chef saß tiefsinnig vor dem Schreibtisch; die Hand griff nach dem Federhalter. Ein angefangener Brief lag vor ihm. Gedankenlos überlas er die Worte und starrte dann wieder vor sich hin. Und die Feder malte plötzlich in die nüchternen Worte ein „Agnes" hinein.

Das gab ihn der Gegenwart wieder. „Wie ein verliebter Kommis!" Lachend verspottete er sich selber, ergriff aber doch das Papier und las mit zärtlichem Kosen und aufleuchtenden Augen den Namen. Dann stellte er bei sich fest, daß er ihn bisher nicht hatte leiden können, gerade wie seinen Doppelnamen Paul Daniel, auf den der älteste Sohn des Hauses stets getauft wurde. Und doch waren diese Namen als Unterschrift des jeweiligen Chefs des Hauses Voosen in seiner Familie geheiligt; es verbanden sich mit ihnen unwillkürlich Würde, Alter und Macht.

Die Klingel rief den Prokuristen herbei. „Herr Clemens, ich trete eine kurze Reise an. Sie sind ja in Allem orientirt. Hier" — er reichte dem Beamten ein Papier — „habe ich noch Einiges notirt. Liegt etwas Besonderes vor, was noch zu erledigen wäre?"

„Nichts, Herr Voosen", antwortete Clemens, die Notizen überfliegend.

„Gut. Eine Depesche erreicht mich in Wiesbaden, Nassauer Hof. Machen Sie nur im dringenden Fall davon Gebrauch."

„Ich verstehe, Herr Voosen."

Gleich einem Jüngling eilte Voosen bald nachher die beiden Treppen zu seiner Privatwohnung empor, um seine Reisevorbereitungen zu treffen. Wie die Sonne leuchtete und der frische Wind über die alten Dächer und Thürme strich! Auf dem Domplatz empfing er Voosen und tanzte um ihn herum in übermüthigem Wirbel, bis der Hut glücklich herunter war und vor ihm herrollte, als müsse er ihm den Weg zum Bahnhof weisen.

Voosen lachte nur und gab dem Jungen, der ihn wiederbrachte, ein Kastemännchen (fünfundzwanzig Pfennig). Glücklich trabte der Junge mit dem Geldstück davon, um sich irgend einen Herzenswunsch zu erfüllen.

Nun war Voosen im Zuge und ließ sich und sein glückseliges Hoffen durch die Lande tragen. Herbstzeit — Erntezeit! Wollte er schon ernten, wo kaum noch gesät war? Was wollte er überhaupt?

Sein Herz antwortete: „Leben!"

Leben, das hieß doch noch nicht Lieben! Ein Mann in seinem Alter mußte doch mit kühlem Blut an die Wahl der zweiten Frau herantreten. Aber in einem jähen Erwachen seiner Sinne einem hübschen Kinde nachzujagen, das weder dem Alter noch der Herkunft nach zu dem Platz an seiner Seite geschaffen war, sah doch einem leichtsinnigen Abenteuer gleich.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für jeden Geflügelhalter.

Selbstthätiger Hühnerstallöffner.

Knochenabfälle als billiges Futter. — Maisfutter. — Gegen das Federfressen der Hühner. — Stallfragen. — Die Gelbsucht der Hühner.

Bekanntlich gehen die Hühner mit der Sonne zu Bett und wollen mit ihr wieder aufstehen! Dies letztere aber können sie leider nur zu oft nicht; denn die sorgfältig des Abends geschlossene Thürklappe wird erst geöffnet, wenn die dem Hühnerstall vorstehende Person sich selbst erhoben hat; das dauert aber, namentlich in der Stadt, oft länger, als es den Hühnern behagt und paßt. Um diesem Uebelstande vorzubeugen, empfiehlt sich die Einrichtung eines selbstthätigen Hühnerstallöffners. Auf folgende Weise kann dies leicht bewerkstelligt werden: man bringt vor dem Ausgangsloch die Schließklappe in einer gut gearbeiteten Leistenführung derartig an, daß die Klappe oder besser gesagt, der „Schieber" durch Senken nach unten die Oeffnung freigibt. Die beiden oberen Ecken des Schiebers (Klappe) faßt man mit einer Schnur, die etwa 1½ Fuß oberhalb sich vereinigt zu einer Schnur und die über einer Rolle in der Wand senkrecht über der „Schieberöffnung" läuft und an ihren Enden ein Gewicht trägt, das um so viel leichter als der Schieber ist, um die Reibung zu überwinden, sodaß, wenn das Gewicht in die Höhe gehoben wird, der Schieber von selbst langsam heruntergleitet und die Auslauföffnung freigibt. Unter dem Gegengewicht des Schiebers befestigt man eine kleine Schale, die am Abend, beim Schließen der Oeffnung, wenn das Hühnervolk zur Ruhe gegangen ist, mit gequollenen Körnern oder ähnlichem schönen Futter gefüllt wird. Durch dieses vermehrte Gewicht wird dem Schieber das Gleichgewicht und die Auslauföffnung verschlossen gehalten. Sobald aber am anderen Morgen der Hahn sein Volk geweckt hat, drängt es mit diesem dem Ausgang zu. Das hier freundlichst gereichte Frühstück wird schleunigst verzehrt, zugleich geht das Gewicht mit der leeren Schale in die Höhe, der Schieber herunter — und der Ausgang ist frei! Ein praktischer Versuch wird auch zeigen, daß gut genährte, des Abends gesättigte Hühner die Schale nicht vor Tagesgrauen leeren.

Knochenabfälle als billiges Futter.

Zur Bildung genügender Eierschalen braucht bekanntlich jedes Legehuhn eine ziemlich beträchtliche Menge an phosphorsaurem bezw. kohlensaurem Kalk. Bei genügendem natürlichen Auslauf der Hühner ins Freie und Grüne werden sie stets hinreichend Kalk in der Nahrung aufnehmen. Anders liegt der Fall auf den meistens viel zu reichlich besetzten Hühnerhöfen in der Stadt, wo das von Menschenhand gereichte Futter den Haupttheil der Nahrung bildet. Das Füttern mit Körnern allein reicht nämlich bei weitem nicht aus, den Kalkbedarf des Huhnes, sei es für den Aufbau eigner neuer Knochen, sei es für die Schalenbildung der Eier, zu decken. — Hier bietet nun die Verwendung der in jedem Haushalte abfallenden Knochenreste von Rind, Schaf, Schwein, Wild oder Geflügel ein ausgezeichnetes, billiges und die Ration ergänzendes Futtermittel. Bestehen doch die Knochen dieser Wirbelthiere durchschnittlich aus mindestens 55 Prozent Tricalciumphosphat. Zerkleinert man die getrockneten Knochen und läßt sie durch eine Zerkleinerungsmühle gehen, so erhält man ein ausgezeichnetes Hühnerfutter, das an Billigkeit alle auf dem Markte oder mit sonstiger großer Reklame angepriesenen Futtermittel übertrifft; denn es kostet eben weiter nichts als das Sammeln der sonst weggeworfenen oder für einen spottbilligen Preis veräußerten großen und kleinen Knochen, sowie das wenig Mühe verursachende Mahlen auf einer kleinen Knochenmühle, die nirgends, wo man Hühner hält, fehlen sollte. Ist man erst einmal ernstlich daran gegangen, die bisher als werthlos erachteten Knochen zu sammeln, so kommt bald ein nicht unbeträchtliches Quantum zusammen. Die Mühe des Zerkleinerns aber etwa bis zur Größe kleiner Hobelspäne wird alsdann durch eine gesteigerte Eierproduktion reichlich belohnt.

Mais als Geflügelfutter.

Das Huhn ist ein Allesfresser, es bedarf thierischer, pflanzlicher und mineralischer Nahrung. Je mehr Abwechslung ihm das Futter bietet, desto besser gedeiht es. Daß es Körner bedarf, darauf weist schon der Kropf hin, der dazu bestimmt ist, die Körner zu erweichen, bevor sie in den Magen gelangen. Die meisten Geflügelhalter begehen aber den Fehler und geben den Thieren, namentlich den Hühnern, zu viel Stärke und zu wenig Fett; meist auch zu wenig Eiweiß, namentlich, wenn sie nur Körner füttern, denn alle Getreidearten sind zwar reich an Stärkemehl, enthalten aber verhältnißmäßig zu wenig Eiweiß und meist auch zu wenig Fett. Daher muß man im Weichfutter diese, in den Körnern immer ungenügend enthaltenen Nährstoffe geben. — Der Mais aber macht hinsichtlich des Fettes ebenso wie der Hafer eine Ausnahme. 100 Gramm Mais enthalten 10.0 Gramm Eiweiß, 6.5 Gramm Fett, 62.0 Gramm Stärke. Da wir nun wissen, daß z. B. eine Legehenne im Gewicht von 4½ Pfund täglich 13—15 Gramm Eiweiß, 4.5 Gramm Fett und 40—50 Gramm Stärke gebraucht, so ergibt sich, daß der Mais allein für Legehennen kein brauchbares Futter ist; wohl aber kann er in Verbindung mit eiweißreichen, aber fettarmen Futtermitteln und im Winter als wärmendes Futter gegeben werden. Wer ausschließlich Mais füttert wird hinsichtlich der Legethätigkeit seiner Hühner wenig Erfolg erzielen, da der ganze Legeapparat verfettet. Ganz besonders ist die Maisfütterung in der warmen Jahreszeit ungünstig. Man sollte im Sommer entweder gar keinen Mais geben, oder doch nur selten davon füttern. Im Winter, bei naßkalter Witterung und während der Mauser ist dagegen die Maisfütterung zu empfehlen, denn dann geht den Thieren mehr Blutwärme verloren. Aber selbst auch im Winter muß man bei der Maisfütterung aufpassen, daß das Geflügel sich die nöthige Bewegung verschafft, damit es nicht doch etwa einer unbeabsichtigten Mast verfällt. — Dagegen ist Mais ein vorzügliches Mastfutter für alles Geflügel, wenn man viel Fettansatz erzielen will; doch ist das durch Maisfütterung erzeugte Fett weichlich und von gelblicher Farbe. Daher ist es rathsam, in der letzten Mastperiode den Mais nach und nach wegzulassen und durch andere Futtermittel zu ersetzen. Der kleine Perlmais hat besonders die Eigenschaft, viel Fett zu erzeugen; dagegen setzt unser großkörniger Pferdezahnmais mehr Fleisch und weniger Fett an. Letzterer gibt auch in geschrotenem Zustande ein gutes Beifutter zum Weichfutter. — Wer Mais als Geflügelfutter kauft, passe genau auf, daß er gesunde, reine Waare erhält. Denn der Mais neigt sehr zu Schimmelbildungen und ist dann nicht nur unbrauchbar als Futter, sondern auch leicht die Ursache von Krankheiten, welche dem Geflügelbestande verderblich werden.

Das Federfressen der Hühner.

Nicht selten findet man, wo die Hühner auf engbegrenztem Raume gehalten werden, Thiere, die einander am Hals oder an der Brust die Federn ausziehen, so daß völlig kahle Stellen schließlich entstehen. Zu wenig Beschäftigung, also Langweile, auf der einen und unzweckmäßige Ernährung auf der anderen Seite sind gewöhnlich die Ursache dieser üblen Angewohnheit unserer befiederten Freunde. Das beste Mittel dagegen ist zunächst, die Hühner ununterbrochen beschäftigt zu halten, so daß sie gar nicht zur Bethätigung ihrer üblen Angewohnheit Zeit finden. Man streut ihnen also das Futter unter kurzgeschnittenes Stroh oder dergleichen in den Scharraum, sodaß sie es sich mit vieler Mühe und fleißigem Scharren wieder heraussuchen müssen. Nicht selten aber wird die Unsitte auch hervorgerufen, durch den Mangel an gewissen Eiweißstoffen im Futter. Man gebe daher den federfressenden Hühnern reichlich gehacktes Fleisch oder anderes animalisches Futter. Vielfach hat es sich sehr gut bewährt, wenn man einen Streifen gesalzenes Schweinefleisch im Hühnerstall aufhängt, sodaß die Hühner jederzeit daran picken können. Hat die üble Angewohnheiti aber bereits die ganze Hühnerherde ergriffen, dann bereite man sich die folgende Salbe: man nimmt einen Theelöffel Creolin und einen Pint flüssig gemachten Schweineschmalzes, rührt dieses beides gründlich durcheinander und läßt es erkalten; darauf reibt man einen Theelöffel voll Aleo-Extrakt, der in jedem Drugstore zu haben ist, in die Mischung und reibt mit diesem Präparat die kahlen Stellen der Hühner, sowie die Federn in der Umgebung ein. Geschieht dies zwei- oder dreimal eine Woche lang, so haben die Hühner in der Regel die üble Angewohnheit abgelegt, da der Geschmack des eingeriebenen Präparats den Sündern sehr widerlich ist. Nach der nächsten Mauser wachsen nun auch wieder die Federn auf den kahlen Stellen. Außerdem beobachte man das Geflügel, von diesem unbemerkt, und merke sich diejenigen Thiere, welche die Angewohnheit am schlimmsten äußern. Dieselben müssen abgesondert werden und werden am besten, wenn es sich nicht um besonders werthvolle Thiere handelt, geschlachtet.

Stallfragen.

Ein Hühnerstall für 75 Hennen sollte wenigstens 300 bis 400 Quadratfuß freien Flurraum haben. Ein Stall von dieser Größe schließt sowohl den eigenen Stall, wie den sog. Scharraum, der nirgendwo fehlen sollte, ein. Die Nester sollten von oben bedeckt sein, so daß die legende Henne nicht so leicht von anderen Hühnern, die sich von oben her auf das Nest oder auf den Rand desselben setzen wollen, belästigt wird. Versuchen die Hühner, namentlich des Nachts, auf den Rändern der Nester zu sitzen, so ist das ein sicheres Zeichen, daß ihnen die eigentlichen Sitzstangen nicht behagen und wahrscheinlich mit Ungeziefer verseucht sind. Alsdann zögere man nicht, den ganzen Stall gründlich zu reinigen, Flur, Wände und Sitzstangen mit Kalkmilch zu weißen und alle Ritzen und Fugen mit einem guten, das Ungeziefer tödtenden, flüssigem Mittel zu durchtränken. Bei der Anlage und Einrichtung von Hühnerställen empfiehlt es sich auch nicht, die Sitzstangen terassenförmig aufzubauen, die Hühner kommen dann Abends lange nicht zur Ruhe, da sie sich ständig um die oberste Stange streiten. Viel besser ist es, wenn die Sitzstangen etwa 1½ bis 2 Fuß vom Boden alle in einer Höhe angebracht ind. Der Stall muß schließlich hell und zugfrei sein.

Gelbsucht.

Bei Hühnern tritt zuweilen eine Leberkrankheit auf, bei welcher der Kamm, die Augenlider und die Kehllappen gelb werden. Die Ursache dieser Erkrankung ist wahrscheinlich ein Darmkatarrh, der durch Diätfehler hervorgerufen wird. Auch Tuberkulose kann die Veranlassung sein, jedoch seltener. In der Behandlung halte man die Hühner einige Tage Diät und gebe ihnen einen halben Kaffeelöffel voll Rizinusöl (Kastor Oil) oder einen Kaffeelöffel voll Rhabarbertinktur. Zur Fütterung empfehlen sich gekochter Reis, Grünfutter, geschabte Mohrrüben, junge Saaten von Getreide und dergleichen. Wird den Kranken keine Hülfe gebracht oder ist ihnen nicht zu helfen, dann sterben sie meist nach einigen Tagen.

F. F. Matenaers.

Für Baumpflanzungs-Tag

—Damit jeder Knabe und jedes Mädchen eine Gelegenheit hat, am nächsten Freitag, den 22. April, Baumpflanzungs-Tag, einen Baum zu pflanzen; offeriren wir 285,000 ein Jahr alte Catalpa-Bäume, durchschnittlich 27 Zoll hoch, fertig zum Pflanzen, zu 1c das Stück. Herr Prost, der Stadt-Förster, hat ein Zirkular geschrieben, worin er beschreibt, wie einfach es ist, einen Catalpa-Baum zu pflanzen und zu ziehen. Sie werden zum Verkauf geboten nächsten Mittwoch Nachmittag, nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag (im Basement). Lehrer und Eltern sollten, wenn möglich, morgen gewünschte Mengen telephon. bestellen.

Catalpa Bäume 1c Stück

Tapeten (Vierter Floor, Madison Str.) Hübsche 8c Bettzimmer Tapeten, Dienstag, Rolle..... 1c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

2 Waggonladungen Tapeten zu ½ (Vierter Floor, Madison Str.) Moire Decken, alle Farben, reg. für 9c verkauft, Rolle..... 5c

Schuhe von der Boston Auktion zu ungefähr der Hälfte

Der Rest der Partien von uns. riesigen Einkäufen von neuem Frühjahr- u. Sommer-Schuhzeug auf der kürzlichen Boston (Mass). Zwangs-Auktion für morgen.

$2.50 und $3 Damen-Schuhe, alle Styles, Vici Kid, Gunmetal Calf u. Patentleder—Knöpf- u. Blucher-Styles, leichte und Extension-Sohlen, $1.20.

$2 und $2.50 Oxford Damen-Ties, 6 Partien, Tip und schlichte Zehen—Patentleder, Vici Kid, Gunmetal u. Cravenette, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Styles, $1.20.

$2 und $2.25 Front- u. Seiten-Gore Damen-Slippers, schöne bequeme Haus- und Straßen-Slippers; mit oder ohne Gummi-Absätze, handgewendet genäht.

$2 solide Schul- und Dreß Mädchenschuhe, Vici Kid und mattes Calf — Patentleder, Kid u. Cloth Tops.

$2 und $2.25 neue Hi-To Knaben-Oxford Ties, Pat.-Leder—Velours u. mattes Kalbleder, zu $1.20.

$2 und $2.50 Box und Velour Calf Knaben-Schuhe, Tip und schlicht, breite und mittlere Zehen—Blucher und Congreß Styles. 4. Floor, Madison Str.

$2 und $2.50 Eclipse Ties u. Strap Pumps für Damen. Mehrere hundert Paare, Tip u. einfache Fußspitzen — Patent u. glanzloses Kalbleder. 1.20

$2 u. 2.25 Ankle u. Roman Strap Sandalen u. Oxfords f. Mädchen 1, 2 u. 3 Riemen über Instep, sowie Blucher-Moden, $1.20

Lokalbericht.

Liberale u. Fanatiker.

Sie werden sich morgen in einer Anzahl Städte im Staat messen.

Decatur und Rockford.

In diesen Städten sucht die Anti-Saloon League den Sieg der Liberalen durch Erwählung eines prohibitionistischen Stadtraths zunichte zu machen.

Eine Reihe von Städten und Ortschaften im Staat wird morgen in Verbindung mit den Stadtwahlen über die Frage der Zulassung oder Beibehaltung von Wirthschaften abstimmen. In einigen Städten wird direkt über diese Frage abgestimmt, in anderen nur indirekt. In ihnen hängt die Zulassung von Wirthschaften von der Zusammensetzung des Stadtraths oder Gemeinderaths ab, denn nach dem jüngst abgegebenen Gutachten des Generalanwalts ist es in das Belieben eines Stadtraths gestellt, Schanklizensen zu verweigern, auch wenn die Mehrzahl der Bevölkerung sich für die Zulassung von Wirthschaften erklärt hat. In diesen Fällen kommt es für die liberalen Elemente in erster Linie darauf an, Männer zu Albermen zu erwählen, welche liberalen Bestrebungen freundlich gegenüberstehen. Die Anti-Saloon League wird sich dies vor Allem in Decactur und Rockford zu Nutze machen, welche am 5. April als Townships für die Zulassung von Wirthschaften gestimmt haben, nachdem sie sich zwei Jahre lang der „Segnungen" der Prohibition zu erfreuen gehabt haben. In zahlreichen kleineren Städten und Ortschaften, die sich gegen Zulassung von Wirthschaften erklärt haben, hängt es von der Zusammensetzung des Stadt- oder Gemeinderaths ab, ob der Ausschank geistiger Getränke unterdrückt wird. Die Erwählung prohibitionistischer Gemeinderäthe bedeutet, daß das Ausschankverbot streng durchgeführt wird.

Decatur, wo die Anti-Saloon League außerordentliche Anstrengungen macht, die Kontrole des Stadtraths zu erlangen, hat gegenwärtig acht liberal gesinnte Stadtväter, denen ein prohibitionistisch gesinnter Mayor und sechs „trockene" Stadtväter gegenüberstehen. Es wird ein harter Kampf zwischen den beiden feindlichen Parteien werden, doch deutet der Ausgang der Lokaloption-Abstimmung im Township am 5. April daraufhin, daß die liberalen Elemente siegreich bleiben werden. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse für die Liga in Rockford, wo ein Sieg der liberalen Elemente unfraglich scheint.

Wahlen in Cook County.

In drei Ortschaften in Cook County, Barrington, Arlington Heights und Franklin Park, wird morgen direkt über die Frage der Zulassung bez. Beibehaltung von Wirthschaften abgestimmt werden. Barrington ist gegenwärtig ohne Wirthschaften, während die beiden anderen Orte Wirthschaften aufzuweisen haben. Die liberalen Elemente sind in allen drei Orten gut organisirt und rechnen mit Sicherheit auf den Sieg.

Wahlen im Staat.

Direkt über die Frage der Zulassung oder Beibehaltung von Wirthschaften wird morgen in den folgenden Orten abgestimmt:

Stadt	County	Gegenwärtig
Barrington	Cook	trocken
Effingham	Effingham	"
Naperville	Dupage	"
Pinckneyville	Perry	"
Sandwich	DeKalb	"
Thebes	Alexander	"
Arlington Heights	Cook	feucht
Franklin Park	"	"
Carlinville	Macoupin	"
East Peoria	Tazewell	"
Huey	Clinton	"
Herscher	Kankakee	"
Petersburg	Menard	"

Thebes wurde vor zwei Jahren von der Anti-Saloon League mit einer Mehrheit von 7 Stimmen erobert und wird voraussichtlich dieses Jahr den liberalen Elementen zufallen, die mit Sicherheit auf einen Sieg in Carlinville, East Peoria, Herscher und Huey rechnen können. Auch Petersburg scheint ihnen sicher. Die Stadt stimmte im Herbst über die Schankfrage ab, und anscheinend waren die Prohibitionisten Sieger geblieben. Aber die liberalen Elemente fochten die Wahl an, und es stellte sich heraus, daß sie die Mehrheit erhalten hatten. Auch in Effingham sind ihre Aussichten sehr gut. Vor zwei Jahren waren sie im Township Effingham siegreich, unterlagen aber in der Stadtwahl. Die Resultate in Naperville und Sandwich sind ungewiß, doch haben die liberalen Elemente einen kleinen Vortheil.

Ein neuer Angriff.

Die Prohibitionistenpartei geht augenscheinlich darauf aus, den Bruch mit der Anti-Saloon League möglichst zu erweitern. Der Absage an die Liga im Countykonvent der Partei am letzten Samstag folgte gestern ein weiterer Angriff im Parteiorgan „National Prohibitionist", der von Alonzo E. Wilson, dem Vorsitzenden der Parteileitung im Staat, ausgeht. Er verspricht Uneinigkeit im Lager der Gegner der liberalen Elemente während der kommenden Kampagne, was den Liberalen im Kampf um die Legislatur sehr zu Statten kommen dürfte. „Die Anti-Saloon League", erklärt Wilson, „hat den Rath der Prohibitionisten, die langjährige Erfahrung haben, unbeachtet gelassen. Diese sind es müde, sich noch länger befehlen zu lassen."

Wollen Verräther bekämpfen.

Demokraten der 2. Ward, die mit den Führern der Partei in der Ward unzufrieden sind, haben eine neue Vereinigung, den regulären demokratischen Klub der 2. Ward, gegründet, dessen Ziel es ist, der Machtstellung der gegenwärtigen Führer ein Ende zu machen. Die Vereinigung hat sich in Springfield inkorporiren lassen. Ihre Gründer sind Dr. Joseph Trenchard, R. R. Roland und Professor Albert H. Putney. Sie erklären, daß die gegenwärtige Parteiorganisation Verräther in ihren Reihen habe, die in jeder Wahl ihre Parteikandidaten verriethen. Außerdem beschuldigen sie die gegenwärtigen Vertreter der Ward in der Parteileitung, Ryan und Downey, den demokratischen Kandidaten für den Stadtrath J. H. Montgomery im Stich gelassen zu haben.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige bistorische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 E. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Der Umzugstag.

Der erste Mai fällt auf einen Sonntag.—Große Nachfrage nach kleinen Wohnungen.

Der 1. Mai fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag, und wer an diesem Tage umzieht, muß die doppelten Transportkosten bezahlen, also $4 statt $2 die Stunde, wenn nicht noch mehr. Die Kosten eines Umzugs werden von Jahr zu Jahr höher, trotzdem scheint die Luft, alljährlich umzuziehen, keineswegs abzunehmen. Besonders groß ist, wie die Grundeigenthumsmakler meldeten, die Nachfrage nach Wohntheilen von drei und vier Zimmern mit Ofenheizung, und das Angebot von solchen ist gering, da derartige Miethshäuser nicht mehr gebaut werden. Die Zahl der kleinen Familien, welche aber durch die hohen Preise der Lebensmittel gezwungen, ist, sich mit billigen Wohnungen zu begnügen, nimmt beständig zu. Große dampfgeheizte Wohnungen von sechs und sieben Zimmern sind massenweise im Markte und verhältnißmäßig billig, finden aber trotzdem wenig Liebhaber. Die Miethspreise sind im Uebrigen wieder beträchtlich gestiegen.

— Boshaft. — Wittwe (eines Destillateurs): „Ach, jedesmal, wenn ich von diesem Magenbittern trinke, muß ich an meinen lieben Seligen denken!" —„Sie sollten sich Ihrem Schmerze nicht so sehr hingeben, Frau Nachbarin!"

„Ein guter Rath".

Hört, kränkliche Leute — stellt Eure frühere gute Gesundheit wieder her, und zwar so schnell wie möglich; befolgt den „guten Rath" — nehmt das berühmte

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute noch. Ihr werdet es als die sicherste und beste Medizin finden, die Ihr je genommen habt um einen schwachen Magen und verstopfte Eingeweide zu kuriren. Ebenfalls gut gegen Appetitlosigkeit, Magenqualen, Sodbrennen, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und Malaria, Fieber und Schüttelfrost.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Berufung begründet.

Gegen das Zuchthausurtheil über berühmte Entführerin.

Pittsburg, 17. April. Im Superiorgericht von Pennsylvanien wurden schriftliche Argumente in der Berufungssache der Helen Boyle eingereicht, die wegen der Entführung des kleinen „Billy" Whitla (aus Sharon, Pa.) voriges Jahr zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Mündliche Argumente in dieser Sache werden hier am 2. Mai angehört werden.

Die Vertheidigung macht vor Allem geltend, daß der Staate Pennsylvanien gar nicht zuständig in dieser Sache sei, da das Thun der Genannten sich außerhalb des Staates ereignet habe. (James Boyle, der direkte Entführer, verbüßt jetzt eine lebenslängliche Zuchthausstrafe.)

Ausland.

Grausiges Verbrechen —

Opfer aber gerettet, als es schon im Backofen steckte! — Zum Baugewerbekampf. — „Simplizissimus"-Redakteur verurtheilt. — Oesterreich-Ungarisches. — Kapitänsstreik droht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. April. Eine schreckliche Unthat, deren Gelingen im letzten Augenblick noch vereitelt wurde, wird aus Neuhäusel im Unterwesterwaldkreise Hessen-Nassau's gemeldet. Die Frau eines Bäckers begoß den schwachsinnigen Gatten mit Petroleum. Sie und der Geselle, welcher ihr bei dem verruchten Werke half, schoben darauf den Widerstandsunfähigen in den glühenden Backofen, um ihn dem Feuertode zu überantworten.

Der Unglückliche erhob jedoch ein markerschütterndes Geschrei, das in der ganzen Nachbarschaft vernommen wurde und sofort Befreier zur Stelle brachte. Das entmenschte Verbrecherpaar wurde sofort zur Anzeige gebracht.

Die im Baugewerbe eingetretene allgemeine Aussperrung ist an vielen Orten unvollständig durchgeführt. In München ist nur die Hälfte der Arbeiter vom Tagewerk ausgeschlossen. In Berlin ist mit der Aussperrung noch gar kein Anfang gemacht worden, vielmehr dauern die Ausgleichsverhandlungen zwischen Arbeitervertretern und Unternehmern an.

Die christlichen Gewerkschaften helfen den Ausgesperrten mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Das Unterstützungswerk ist fest geregelt. Auf der anderen Seite sind die Arbeitgeber nicht nur stark organisirt, sondern sie verfügen auch über bedeutende Mittel.

Nach den vorliegenden Anzeichen wird der Kampf von langer Dauer sein und sich äußerst bitter gestalten. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit ehestens den Reichstag beschäftigen.

Die Erinnerung an den kürzlichen unliebsamen Zwischenfall des Herrn Roosevelt mit dem Vatikan wurde wachgerufen durch eine Meldung aus Rom, welche auf die Gegensätze zwischen dem Päpstlichen Stuhl und dem Quirinal von Neuem hinweist. Nach dieser Meldung sollte Prinz Ludwig von Baiern, des Prinzregenten Luitpold ältester Sohn, welcher die deutschen Pilger nach Rom führen wollte, plötzlich erklärt haben, er sei verhindert, seine Absicht auszuführen. Angeblich hatte der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Jagow, das Verlangen gestellt, daß Prinz Ludwig dem König Viktor Emanuel einen amtlichen Besuch im Quirinal abstatte, was der Prinz verweigerte. Dann soll der Kaiser um seine Intervention angegangen sein, worauf der Prinz die geplante Reise nach Rom überhaupt aufgegeben.

Dieser Legende, die noch mit allen möglichen Einzelheiten aufgeputzt worden ist, macht nun ein amtliches Dementi aus München ein jähes Ende.

Das Landgericht in Allenstein, Ostpreußen, hat nunmehr das Hauptverfahren gegen Frau von Schönebeck, die Wittwe des von ihrem Liebhaber, dem Hauptmann v. Goeben, ermordeten Majors v. Schönebeck, und jetzige Frau Weber eröffnet. Der Klageantrag der Staatsanwaltschaft lautet auf Anstiftung zur Ermordung des Majors.

Wie aus Posen gemeldet, ist nunmehr in Sachen des Kwilecki-Falles, welcher jahrelang die Oeffentlichkeit beschäftigt hat, an das Reichsgericht appellirt worden. (Ende des vergangenen Jahres hatte das Posener Oberlandesgericht das Urtheil gefällt, daß der jetzt über 13 Jahre alte Joseph Kwilecki nicht der Sohn des gräflichen Ehepaares Kwilecki, sondern der uneheliche Sohn der Bahnwärtersfrau Zäzilie Meyer sei und der Knabe seine Mutter zurückgegeben werden müsse.)

In Stuttgart ist der Redakteur des „Simplizissimus", Hans Kaspar Gulbransson, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er wurde schuldig befunden, den Bischof in Rottenburg, Dr. v. Keppler, beleidigt zu haben.

Wien, 18. April. Außerordentliches Befremden hat in hiesigen politischen Kreisen die Debatte im englischen Unterhause über den „Dreadnought"-Bau der österreichisch-ungarischen Marine erregt. Die vorherrschende Stimmung spiegelt sich in einer halbamtlichen Kundgebung wider, welche dahin lautet, daß das in Rede stehende Flottenbauprogramm ausschließlich Oesterreich-Ungarns Angelegenheit sei und die englische Admiralität nichts angehe.

Die Anleihevorlage der Regierung ist vom Abgeordnetenhause des Reichsraths einem Ausschuß überwiesen worden. Finanzminister Dr. v. Bilinski hat auch einer zweiten Anleihe zugestimmt, welche die Deckung der bisher abgesetzten Ausgaben ermöglicht. Die Polen bestanden hierauf.

Nach telegraphischer Meldung aus Triest steht ein Streik der Kapitäne des „Oesterreichischen Lloyds" bevor, weil die von ihnen gestellten Forderungn nicht bewilligt worden sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 25 Dampfer mit etwa 35,000 Einwanderern werden diese Woche in New York erwartet!

— Kampf zwischen betrunkenen Indianern auf der Insel gegenüber La Crosse, Wis., und 8 Schwerwundete.

— Das Kongreßhaus hatte gestern eine Gedächtnißversammlung zu Ehren des dahingeschiedenen Mitgliedes James Griggs von Georgia.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 2, Chicago 9; St. Louis 2, Pittsburg 4. Alle Spiele der „American League" verregnet.

— Wie aus New York gemeldet, wollen unsere Großschlächter die fernere Einfuhr von Fleisch aus Australien verhindern, indem sie sich hinter den gesundheitlichen Vorschriften verschanzen.

— Im Alter von 85 Jahren starb in Cincinnati der Bauunternehmer Henry E. Holzinger, einer der ältesten deutschen Siedler und Gründer der Union Central Lebensversicherungs-Gesellschaft. Er war aus Württemberg.

— Um seinen „Muth" zu zeigen, lief der 15jährige Norbert Goebel zu Caledonia Station, Wis., unmittelbar vor einem heranbrausenden Bahnzug über die Schienen, — er wurde erfaßt und getödtet!

— Es gibt keinen Streik der Zugbediensteten an der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn. In elfter Stunde willigte die Gesellschaft ein, dieselben Löhne zu zahlen, wie die New York-Zentralbahn.

— Eine Lokomotive — auf welcher anscheinend ein paar Angestellte und Freunde eine Vergnügungsfahrt machten — verunglückte Nachts an einem Abhang bei Oil City, Pa. 4 Umgekommene.

— Im Italienerviertel von Milwaukee erlitt gestern Nacht die 4jährige Marie Alaema in ihrem Elternhause tödtliche Brandwunden und starb kurz nach der Wegbringung durch die Feuerwehr; ihr 2jähriges Brüderchen ist gleichfalls schwer verletzt.

— 3 Maskirte beraubten einen Bahnzug zwischen Bendica und Goodyear, Kal. (Southern Pazifikbahn.) Sie hatten es auf die Expreßsendungen abgesehen, begnügten sich aber mit den Postsäcken, als sie erfuhren, daß keine Expreßabtheilung auf dem Zuge war.

— Die Exekutive der Straßenbahner in Philadelphia erklärte den Streik ab, trotzdem bei der Urabstimmung keine Mehrheit für die Annahme der Bedingungen der Straßenbahngesellschaft abgegeben wurde. Wie die Exekutive sagt, war die Stimmenzahl auf beiden Seiten annähernd gleich, und kamen auch Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung vor.

Ausland.

— Aus Madrid wird das Ableben des früheren spanischen Auslandministers Abarzuza gemeldet.

— Der Dampfer Minnehaha (New York-London) strandete unweit der Scilly-Inseln in dichtem Nebel. Seine 64 Passagiere wurden weggebracht.

— Nach 62 Erdstößen hat sich die Natur in Kostarika wieder beruhigt. Fast alle Gebäude in San Jose sind beschädigt.

— Der deutsche Reichstagsabgeordnete Graf Oriola, einer der eifrigsten Flottenvergrößerungsfreunde in Berlin, erlag den Folgen eines Straßenunfalles.

— Die Manöver der französischen Flotte — unter Betheiligung aller Kriegsboote — beginnen am 15. Mai, und die leitende Idee wird ein Angriff auf Frankreich vom Meere aus sein.

— Bedeutendes Aufsehen erregt in Tours, Frankreich, die Verhaftung des gräflichen Ehepaares de Gatigny auf Veranlassung einer Amerikanerin, unter Anklage des Bilderschwindels.

— Oberst Roosevelt traf in der ungarischen Hauptstadt Budapest ein, und wurde dort und anderwärts in Ungarn, mit riesiger Begeisterung empfangen. Er hielt verschiedene Ansprachen.

— Der Vatikan läßt in Abrede stellen, daß der päpstliche Nuntius in Wien, der (wie in der „Sonntagpost") gemeldet) den Ex-Präsident Roosevelt besuchte, Instruktionen vom Vatikan gehabt habe.

— Eine Angabe, daß der Aufstand in Tschanscha, China, unter Kontrolle gebracht sei, hat sich nicht bestätigt — vielmehr sind neuerlichen Meldungen zufolge alle regulären Truppen zu den Aufrührern übergegangen. Der Gouveneur ist getödtet worden, und ein Theil der Stadt brennt. Es heißt, keine Ausländer seien getödtet worden, doch befürchtet man, daß 3 Deutsche oder Amerikaner auf der Flucht ertrunken sind.

— Doppelte Ueberraschung. — Schauspielerin (zu einem Offiziersburschen, der ihr einen prächtigen Blumenstrauß überbracht hat): „Sagen Sie dem Herrn Leutnant, ich wäre sehr angenehm überrascht gewesen — gerade heut'!" — „Gelt ja, Frailein, wo wir schon den Neinun'zwanzigsten haben!"

— Kindlich. — Onkel (der einen sehr dünnen und ungleichen Bart hat): „Es ist schrecklich, die Motten gehen mir zu Haus über alles!" — Der kleine Fritz: „Onkel, da sind sie wohl auch in Deinem Bart gewesen"

Lokalbericht.

Wollen neue Partei gründen.

Gewerkschaftsrath befürwortet Vereinigung mit den Farmerverbänden.

Eine stürmische Sitzung.

Zu einer stürmischen Debatte kam es in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrathes, als ein Vorschlag gemacht wurde, daß die Arbeiterverbände und die Farmerverbände des Landes sich zu einer neuen politischen Partei zusammenschließen sollten. Trotz des energischen Widerstandes des Präsidenten des Gewerkschaftsrathes John Fitzpatrick kam ein dahingehender Antrag zur Annahme. Fitzpatrick wurde angewiesen, den Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsrathes zu ersuchen, die nöthigen Schritte zu thun, damit die neue Partei im Konvent der Farmerverbände des Landes, der am 2. Mai in St. Louis stattfindet, gegründet werden könne. Nach der Annahme des Antrages versuchte Fitzpatrick durchzusetzen, daß die Abstimmung in Wiedererwägung gezogen werde, unterlag aber mit seiner Forderung. Er erklärte darauf, daß er sich weigern müsse, den Auftrag auszuführen, und daß er seine Stellung als Delegat zum Farmerkonvent in St. Louis niederlege.

Der Antrag wurde von den Delegaten T. P. Quinn vom Schauspielerverband und George Macey vom Verband der Stereotypeure eingebracht und von Charles Dold, dem früheren Präsidenten des Gewerkschaftsrathes, unterstützt. Er führt aus, daß die Entscheidung im Fall des Hutmacherverbandes in Danbury die Folge haben würde, daß alle Verbandsarbeiter, welche Grundeigenthum besitzen, sich von den Arbeiterverbänden lossagen würden. Die Wahl von Richtern, die derartige Entscheidungen möglich machten, sei nur darauf zurückzuführen, daß die Arbeiterverbände nicht den nöthigen Druck auf die politischen Parteien ausübten und in Wahlen ihre Stärke nicht zur Geltung brächten. Der Präsident des nationalen Gewerkschaftsrathes solle daher die Farmerverbände und andere Vereinigungen, welche politische und industrielle Reformen anstrebten, auffordern, sich mit den Arbeiterverbänden zu einer unabhängigen politischen Partei zu vereinigen. Präsident Fitzpatrick griff den Antrag scharf an und erklärte, daß der hiesige Gewerkschaftsrath warten sollte, bis der Vollzugsausschuß des nationalen Gewerkschaftsrathes über einen ähnlichen Antrag, der ihm vorliege, entschieden habe. Eine stürmische Debatte, in der an spitzigen Bemerkungen persönlicher Natur kein Mangel war, folgte, und der Antrag kam zur Annahme.

Frl. Margarethe Haley vom Lehrerinnenverband legte ein Schreiben Senator LaFollettes vor, in dem dieser seinen Dank für die Stellungnahme des Gewerkschaftsrathes gegenüber dem Korporationssteuergesetz ausspricht.

Lohnabkommen gutgeheißen.

Mit überwältigender Mehrheit hießen die Anstreicherverbände gestern das Abkommen mit dem „Painters' and Decorators' Club" gut, das ihnen einen Stundenlohn von 60 Cents sichert. Das Abkommen wird auf drei Jahre abgeschlossen. Nur 200 Stimmen wurden gegen den Vorschlag abgegeben. Die Gegner erklärten, daß die Frist zu lang sei, und verlangten ein Abkommen auf zwei Jahre.

Leiter gibt Kampf auf.

Die Leiter'schen Kohlengruben in Zeigler, Ill., sind in den Besitz der Bell-Zoller Co. übergegangen, die nur Verbandsgrubenarbeiter beschäftigen wird. Gleichzeitig wurde ein Abkommen mit dem Grubenarbeiterverband abgeschlossen. Es heißt, daß der Versuch, nicht zum Verband gehörige Grubenarbeiter zu beschäftigen, Joseph Leiter die Kleinigkeit von zwei Millionen gekostet habe. Nahezu hundert Arbeiter sind in den Gruben Unfällen, Bränden und Explosionen zum Opfer gefallen. Die Gruben sind seit länger als einem Jahr geschlossen, und die Leichen der letzten acht Opfer sind noch nicht geborgen. Die Stadt Leiter ist seit Mai völlig verödet, da die Bewohner sämmtlich verzogen sind.

Ueberrascht.

Zwei angebliche Einbrecher von einem Abschied nehmenden Pärchen.

Frank Van Doran, 5735 S. Hermitage Ave., und John Driscoll, 5119 S. Marshfield Ave., zwei siebzehnjährige Burschen, verlangten, als sie heute Stadtrichter Stewart in Englewood unter der Anklage des Einbruchsversuchs vorgeführt wurden, einen Geschworenenprozeß. Sie sollen spät gestern Abend den Versuch gemacht haben, in den Materialwaarenladen von Patrick O'Hara, 1714 W. 57. Str., einzubrechen. Van Doran trat dabei in den nach den Miethswohnungen in den oberen Stockwerken des Hauses führenden Treppengang und wurde sofort von Geo. Borge, 5114 S. Peoria Str., gepackt. Borge verabschiedete sich dort gerade von Frl. Amelia Selander, die in dem Hause wohnt. Van Doran gestand der Polizei angeblich den Einbruchsplan und den Namen und die Wohnung seines entwischten Genossen, infolge dessen letzterer auch bald hinter Schloß und Riegel saß.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der Leichenschauer untersucht heute Nachmittag die Ursache des Todes des 37jährigen Möbeltransporteurs Martin Walsh, 735 Ost 39. Straße. Frau Walsh berichtet, daß am Donnerstag ein schweres Stück Möbel auf ihren Gatten gefallen sei und er dabei schwere Verletzungen erlitten habe. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo er gestern Nachmittag gestorben ist.

Realistisches Spiel.

Wurde von seinem Hausgenossen unabsichtlich angeschossen.

Die „Knarre" entlud sich.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich am Flußufer. — Zwei Personen in schneller Folge an Austin und Milwaukee Ave. überfahren. — Elend umgekommen.

Vor der elterlichen Wohnung, 1256 W. Madison Straße, spielten gestern Nachmittag der 13jährige Patrick Rabeen und der 14 Jahre alte Wilbert Johnson Indianer. Im Eifer des Spiels ging Wilbert unvorsichtig mit seiner kleinkalibrigen Büchse um. Die Waffe entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang dem Haus- und Spielgenossen in die rechte Schulter. Ein sofort geholter Arzt entfernte sie. Der Zustand des Verwundeten gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich am Nordarm des Flusses an der Nord 40. Ave. Dort entlud sich eine Schußwaffe in den Händen des 17jährigen Russell G. Sterritt, Nr. 3930 Dakin Straße. Die Kugel drang einem Angler, dem 17 Jahre alten Arthur Murawsaka, in das rechte Knie. Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3850 N. Hamilton Ave., in ärztlicher Behandlung.

Ertrunken.

Am Rande der am Fuße der North Ave. gelegenen Werft glitt gestern am Spätnachmittag der 12jährige Winfred Hammond aus, fiel in den Fluß und ertrank. Ein Polizist hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche wurde geborgen.

Tödtlicher Unfall.

Auf ihrem zweisitzigen Motorcycle stießen Samstag Abend der 21jährige Edgar Hickmann, Nr. 7425 Kimbark Ave., und der 22 Jahre alte Owen Kemp, Nr. 6200 Jefferson Ave., am Garfield Blvd., nahe S. Park Ave., mit einer C. A. Cunningham, Nr. 424 W. 63. Straße, gehörenden, von W. E. Touhy und J. E. Murphy bedienten Privat-Ambulanz zusammen. Hickmann fiel unglücklich und erlitt Verletzungen, denen er gestern im Washington Park-Hospital erlag.

Die Ambulanz befand sich zur Zeit mit einem Kranken auf der Fahrt vom Hospital nach seiner Wohnung.

Ofenexplosion.

Im Keller der Cameron-Zweigschule, Hirsch Straße und N. 41. Ave., mit deren Bewachung er betraut ist, war heute zu früher Morgenstunde der 56jährige Wm. Murphy, Nr. 1418 N. Halsted Straße, mit der Ausbesserung eines brennenden Ofens beschäftigt, als dieser plötzlich explodirte. Murphys Kleider geriethen in Brand. Ehe der Mann die Flammen ersticken konnte, hatte er schwere Brandwunden im Gesicht und an den Schultern erlitten. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Explosion wird auf Kohlengas zurückgeführt.

Gefährliche Ecke.

Beim Versuche, an N. Austin Ave. die Milwaukee Ave. zu kreuzen, wurde gestern der 40jährige John McIntyre, der an W. Chicago Ave. in der Nähe des Flusses wohnt, von einer Elektrischen überfahren. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, mußte ihm der linke Arm abgenommen werden. Der Zustand des Krüppels wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Während er nach dem Hospital befördert wurde, lief auf der Unfallstätte der sechsjährige Eduard Kovatz, Nr. 459 Milwaukee Ave., in den Pfad einer Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Der Knabe, der mit Quetschwunden davonkam, liegt in der elterlichen Wohnung darnieder.

Leichenfund.

In dem mit zwei Fuß Wasser gefüllten, an Loomis Straße, zwischen W. 45. und W. 46. Straße gelegenen Graben fand man heute Morgen die Leiche des 45jährigen Paul Hahn, Nr. 7604 S. Laflin Straße. Der Mann soll gestern Abend stark gepichelt haben. Die Polizei meint nun, daß er in den Graben getorkelt und ertrunken sei. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4545 S. Paulina Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Durch eigne Schuld.

Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Illinois-Zentralbahn an der 104. Straße kam gestern Abend der 25jähr. Tony Kensur zu Fall, rollte unter die Räder und erlitt Verletzungen, die heute im Pullman-Hospital seinen Tod herbeiführten. Der Mann war ein Arbeiter.

Auf der 109. Straße-Kreuzung wurde gestern Abend der 35jährige Gelbgießer Michael Normile aus Cleveland von einem Zuge der Grand Trunk-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchantz' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.36
Holland: 100 Gulden.......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	51.80

— Immer derselbe. — Leutnant (nachdem er ein Seebad genommen): „Soll mich nicht wundern, wenn morgen 'n halbes Dutzend Meerweibchen, an gebrochenem Herzen gestorben, auf der Oberfläche des Meeres entseelt treiben."

Unberufene Einmischung.

Wollte Frieden stiften und wurde schlimm vermessert.

Entseelt aufgefunden.

An W. Randolph und Ost Peoria Str. waren heute früh Frank Ganel, Nr. 130 Forquer Str., und Fortunato Zorteniske in Streit gerathen. Walter W. Lee, Nr. 200 S. Halsted Str., der zufällig des Weges kam, wollte Frieden' stiften. Ueber seine unberufene Einmischung empört, fielen die Streithähne mit vereinten Kräften über ihn her, und Ganel zog angeblich sein Messer und brachte ihm zwei Stiche in die linke Seite bei.

Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Seine Angreifer wurden von dem Polizisten Burns und Delaney nach kurzer Hatz eingefangen und in der Wache an Desplaines Str. eingesperrt.

War kalt und starr.

Auf dem Hofe des Hauses Nr. 758 Milwaukee Ave. wurde heute Morgen von dem Milchmann John Christenson, Nr. 1145 W. Superior Str., die Leiche eines etwa 35jährigen, ärmlich gekleideten Mannes gefunden. Die sogleich benachrichtigte Polizei ist der festen Ueberzeugung, daß der Fremdling, in dessen Taschen man eine Karte mit dem Namen „Francis Yanas" fand, eines natürlichen Todes gestorben sei. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar.

Nach berühmten Mustern.

Ein frecher Spitzbube zertrümmerte gestern früh mit einem Backstein das Schaufenster des dem Palmer House gegenüber gelegenen Ladens des Neuheiten-Importeurs R. L. Hall, Nr. 53 Monroe Straße, plünderte die Auslage um Schmuck und andere Waaren im Gesammtwerthe von $500 und suchte das Weite. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Suchte den Tod.

Unglückliche Frau sprang in selbstmörderischer Absicht in den See.

Vor den Augen von Thomas Grant, Nr. 823 Townsend Str., und Edward Frank, Nr. 963 Bissell Str., die in einem Kraftwagen des Weges kamen, sprang gestern Abend die 34jährige Frau Emma Coffey, Nr. 1917 Emerson Ave., am Fuße der Ohio Straße in den See. Grant und Frank hielten sprangen ab und fischten sie heraus. Die Frau war ohnmächtig. Sie wurde in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital geschafft. Dort kam sie wieder zu sich, weigerte sich aber, auch einem ihrer drei Söhne gegenüber, denen sie die Wirthschaft geführt hat, die Gründe für den Selbstmordversuch anzugeben. Sie soll seit längerer Zeit leidend gewesen sein.

Führte die Drohung aus.

Seine oft geäußerte Drohung, sich das Leben nehmen zu wollen, führte gestern der 39jährige Stanley Lubejko, Nr. 1437 West 16. Straße, aus. Der Mann, Vater von zehn Kindern, machte vor den Augen seines 16jährigen Sohnes Frank, ehe dieser ihn daran verhindern konnte, mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Polizei gelangte nach kurzer Untersuchung zu der Annahme, daß eine langwierige Krankheit den Unglücklichen zum Selbstmord getrieben habe.

Aus unbekannten Gründen hat sich gestern Abend der 25jährige Fred. Schwanke, ein Verkäufer der Independent Packing Co., in seiner Wohnung, Nr. 3622 Vernon Ave., mittels Karbolsäure vergiftet. Seine Frau fand ihn, als er in den letzten Zügen lag. — Ein sogleich geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten.

Auf dem Dachboden seiner Wohnung hat sich gestern der 40jährige Schneider Joseph Belesh erhängt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2724 Central Park Ave. Dort wird der Koroner festzustellen suchen, was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat.

Schnelles Verfahren.

Drei angebliche Räuber heute früh erwischt.

Den Großgeschworenen überantwortet wurden heute von Stadtrichter Gemmill unter je $2000 Bürgschaft der 49jährige Michael Hefferon und die jugendlichen Michael Holly und Geo. Bennett, weil sie heute früh den im Mekka-Miethshause, 34. und State Str., wohnenden John Thielmann an der 16. Straße und Indiana Ave. um $18 und seine Uhr beraubt haben sollen. Die in der Nähe befindlichen Polizisten Feeney und O'Hara jagten die Räuber in einen Hausgang, wo sie sie nach kurzer Gegenwehr fesselten. Die Uhr wurde in dem Eingang gefunden und die Gefangenen von Thielmann als seine Angreifer bezeichnet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. April
Weizen—					
Mai	1.07½—⅛	1.07½	1.06¾	1.06⅞	1.08
Juli	1.01¾—¼	1.01¾	1.01	1.01¼	1.01⅞—02
Sept	1.00—99⅝	1.00	.99⅛	.99⅝	1.00—⅛
Mais—					
Mai	.57¾—⅝	.57¾	.57	.57⅛	.57⅞
Juli	.60⅞—¾	.60⅞	.60⅜	.60½	.60⅞
Sept	.62⅛-¼-⅛	.62⅛-¼	.61⅞	.61⅞—62	.62⅛—¼
Hafer—					
Mai	.42⅜—¼	.42⅜	.42	.42—42⅛	.42¼—⅜
Juli	.40—39⅛	.40⅛	.39¾-⅞	.39⅛-40	.39⅞
Sept	.38—37⅞	.38⅛—¼	.37⅞	.38⅛	.37⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	21.10	21.10	21.05	21.10	21.05
Juli	21.10-20.95	21.32½	20.95	21.32½	21.25
Sept	20.95—00	21.25	20.90	21.25	21.10
Schmalz—					
Mai	12.00	12.20	12.00	12.15	12.12—15
Juli	11.90—95	12.05—07	11.99	12.05—07	12.05
Sept	11.75—95	12.05	11.75	12.05	12.00
Rippchen—					
Mai	11.80	11.95	11.73	11.95	12.00
Juli	11.75—80	11.90	11.70	11.90	11.90
Sept	11.75—80	11.87½	11.73	11.87½	11.87½

Kassenwahl im Gange.

Das Gerücht von Stewards Rücktritt als unbegründet bezeichnet.

Die Polizeibeamten und die Pensionäre der Polizeiabtheilung wählen heute je einen Vertreter in den Aufsichtsrath für den Pensionsfonds. Für die Vertreterschaft der Polizeibeamten kandidiren Sergeant John J. Duffy, von der Bezirkswache an der Harrison Straße, der Schutzmann Hugh R. Ward von der Bezirkswache in Irving Park, und der Schutzmann Michael O'Connor, von der Bezirkswache an Addison und Halsted Straße. Der frühere Schutzmann Patrick J. Ward steht als Kandidat der Pensionäre dem früheren Kapitän Bartram gegenüber, und es heißt, die Wahl dieses würde beanstandet werden, falls er Ward schlagen sollte. Bartram ist in Evanston wohnhaft, und nach dem Wortlaut des Gesetzes müssen die Mitglieder des Aufsichtsrathes in der Stadt Chicago ansässig sein. Auf diesen Grund hin soll nun, falls Bartram wider Erwarten wiedergewählt werden sollte, diese Wahl gerichtlich beanstandet werden.

Noch immer wird das Gerücht verbreitet, der jetzige Polizeichef Leroy Steward werde abdanken und den Polizeiinspektor Hunt zum Nachfolger erhalten. Herr Steward hat dieses Gerücht bekanntlich für unbegründet erklärt; desgleichen thut, aber weit energischer, der Mayor.

Das soziale Uebel.

Der Ausschuß, welcher die Frage lösen möchte, hat kein Geld.

Der vom Bürgermeister auf Ersuchen einer Anzahl Pastoren angloamerikanischer Gemeinden ernannte Dreißiger-Ausschuß zur Untersuchung des sozialen Uebels hat wegen Mangels an Geldmitteln bislang nichts gethan und wird in einer demnächst, nach der Rückkehr seines Vorsitzers, Pfr. Sumner von der Peter-Pauls-Kathedrale, aus dem Osten, stattfindenden Versammlung über seine Aufgabe berathen. Ein Mitglied, Pastor Willetts, meint, daß über die Frage schon so viele werthvolle Berichte vorliegen, daß jener Ausschuß auf Grund dieser Ausweise die Sache studiren und Empfehlungen machen kann. Gegen den Vorschlag, die Tenderloinbezirke zu unterdrücken, sind von Ausschußmitgliedern schon ernste Einwände erhoben worden.

Der Komet.

Zwei photographische Aufnahmen auf der Yerkes'schen Sternwarte gemacht.

Bis zum 18. Mai wird der Komet jeden Morgen anderthalb Stunden vor Sonnenaufgang sichtbar sein und in seiner ganzen Länge am 7. Mai. Gestern früh wurde er eine kurze Zeit beobachtet, sein Schweif hatte eine Länge von zwei Millionen Meilen. Die von ihm ausstrahlende Leuchtkraft war um die Hälfte größer, als bisher. Prof. Frost und Prof. Barnard haben auf der Yerkes'schen Sternwarte zwei gut gelungene photographische Aufnahmen des fernen Wanderers machen können, während bislang nur die ihn umgebende Dunstschicht sichtbar war. In etwa sechs Tagen wird man den Kometen mit dem bloßen Auge wahrnehmen können, meint Prof. Frost.

Schwierige Löscharbeit.

Brand in Lagerspeicher richtete ungefähr $40,000 Schaden an.

Unter den Papier- und Lumpenvorräthen im Speicher der Pioneer Paper Stock Company, Nr. 138—148 West Ohio Straße, brach gestern Abend um halb 7 Uhr Feuer aus. Die Flammen griffen schnell um sich und theilten sich im Handumdrehen dem dritten und vierten Stock mit. Um den Brand erfolgreich bekämpfen zu können, mußte die Feuerwehr oft mit Lebensgefahr die mit Drahtgitter versehenen Fenster einschlagen. Da das Gebäude feuersicher ist, blieb der Schaden fast ausschließlich auf das Lager beschränkt. Er beziffert sich auf etwa $40,000.

Münchener Bier-Epistel.

Beim Salvator. — Der Oedipus vom Nockherberg. — Verkehrte Wirthschaftspolitik. — Betrogen: „Maß für Maß."

München, 23. März.

Wenn der Trambahnschaffner ausruft: „Hier, bitte, aussteigen! Salvatorkeller, jetzt!" dann geht ein Schmunzeln über die Gesichter. Die paar Leute, die im Wagen bleiben, werden mit einem mitleidig erstaunten Blick gestreift. Im kiesbestreuten weiten Garten sitzen schon Tausende auf schmalen Bänken an rohgezimmerten Tischen. Und ein Hochgefühl schwellt jede Brust. Da wäre einmal wieder der langersehnte Tag! Wieviel Sorten „Starkbier" man in den letzten Wochen auch schon probirt hat, gut ist ein jedes gewesen. Aber man hat schon wieder vergessen, wie sie genannt wurden. „Name ist Schall und Rauch". Nur einer bleibt bestehen, hat seinen ewig gleichen Wohlklang, ist ein Begriff und bringt ein Verlangen und eine Erfüllung, wie die Worte „Weihnachten", „Ostern", „Pfingsten": Salvatorfest!

Die grauen Bäume strecken die ersten Knospenfinger tastend in den lauen Vorfrühlingstag. Aus vielen graublauen Krügen steigt ein leichter malziger Duft zum blassen Himmel und mischt sich mit dem leisen Summen, Brummen und Pfeifen, das die laute Biermusik begleitet. Noch ist eine friedlich sonntägliche Stimmung in dem Bilde. Die Einheimischen sitzen still und selbstzufrieden da. Das Schwatzen besorgen die anderen, meist junge Leute, Studenten und Kommis. Berlinerisch wird über den Mann gewitzelt, der die auf offenem Herd gebratenen Fische feilbietet. Im Kölschen Tonfall ulkt einer über die nackten Hühner, die sich im Bratfett schwitzend am Roste drehen. Und mit Frankforter Sachkenntniß kritisirt mein Nachbar die Waare des herumwandernden Wurstweibes. Inzwischen essen und trinken die echten Münchener schweigend weiter. Nur aus den Augen spricht das wachsende Genießerglück. Ueberhaupt die Augen! Sie sind ein untrüglicher Feuchtigkeitsmesser. Sie sind das Manometer der brodelnden Temperamente. Fünf Uhr ist's da kommt das erste Gefäß menschlicher Leidenschaft zum Platzen. Ein langer Kerl hat „Krach" mit seiner Frau. Er haut sie unentwegt von oben auf ihren grünen Lodenhut. Das Publikum nimmt für die bessere Hälfte Partei und wirft die weniger gute hinaus. Das war wie ein Signal. Der Bann der frommen Scheu ist gebrochen. Bald wird hier geküßt und dort gezankt, hüben geschimpft und drüben gesungen. Drängt doch die Zeit, und die Stunde muß ausgekostet werden. Denn punkt sieben Uhr gebietet die hohe Polizei den Münchener Teniersszenen ein Ende.

In früheren Jahren kam die „Gemüthlichkeit" weit ausgibiger zu ihrem Recht. Da währte die „Gaudi" bis zum späten Abend und nachher mußte das Militär eingreifen. Und das Blut floß fast leichter als das Bier. Denn Blut ist dünner als Salvator. Aber der Kulturfortschritt! In diesem Jahre ist's gar schon den Eltern verboten worden, Kinder unter dreizehn Jahren mit zum Fest zu bringen. Man weiß nicht, ob mit Rücksicht auf die Kinder oder auf die Eltern. Ein alter Herr an einem Tische sagte, es sei recht so. Auf dem Gartenweg hätten früher immer Dutzende von Kinderwagen nebeneinander gestanden. Nachher, beim Nachhausegehen, hätten dann die Eltern häufig vergessen, das Jüngste heimzuschieben, oder sie hätten auch wohl den falschen Wagen erwischt. Und am anderen Morgen wäre es in vielen Familien zu verhängnißvollen Entdeckungen, zu bitteren Vorwürfen und elendem Jammer gekommen. Mich schauderte bei dem Gedanken an all' die schrecklichen Möglichkeiten, die das Salvator schafft. Wo aber ist der Schwabinger Poet, der die Tragödie des versehentlich vertauschten oder untergeschobenen Münchener Kindls, des „Oepidus vom Nockherberg", zu gestalten unternähme?

Man sieht, die hellen Freuden des Bieres können auch tiefe Schatten werfen. Und vom 1. Mai ab soll gar der Liter allgemein um zwei Pfennig theurer werden! Heute gibt es keinen Münchener, der nicht in schärfster Opposition zu einer Regierung stünde, die ihm sein gesammtes „Wirthschaftsleben" derart verbittert. Dabei genügt dem Staate das Marterwerkzeug der Steuerschraube nicht einmal. Sogar das Schwert der Rechtspflege richtet er gegen die wehrlosen Söhne des Gambrinus. In diesen letzten Tagen hat am Münchener Gericht ein großer Prozeß gespielt, der alle Bierherzen in heftige Erregung versetzte. Der Pächter Erwig vom Löwenbräukeller, saß mit seinen Schenkkellnern wegen betrügerischen Einschenkens auf der Armensünderbank. Fast hundert Zeugen und Sachverständige waren geladen, und schließlich wurden alle Angeklagten freigesprochen. Die Biertrinker sind wie vor den Kopf geschlagen. Ihr einfacher Unterthanenverstand steht einen Augenblick still. Er begreift nicht, warum Madame Justitia, die trotz der Augenbinde doch sonst alles so genau nimmt, die es nicht ungestraft duldet, wenn ein hungriger armer Teufel nach einem Stück Brot greift, oder wenn ein Bettelweib ein paar unbezahlte Kohlen heimschleppt, warum Justitia sich partout nicht darum kümmern will, wenn sich ein Bräuhauspächter oder ein Wirth mit dem Gelde zahlender Leute alljährlich zu Unrecht um große Summen bereichert!

Der Richterspruch aber sagt hierzu erläuternd: Dieser Betrug ist kein Betrug, sondern nur eine Unredlichkeit, die Ihr, Münchener, selbst großgezogen habt, weil Ihr sie Euch von jeher habt gefallen lassen. Wollt Ihr das in Zukunft, der theurer werdenden Bierpreise wegen, nicht mehr, so könnt Ihr da nur selbst Abhilfe schaffen, indem Ihr „wie ein Mann aufsteht, das Nachschenken verlangt, und so den Wirth zur Ehrlichkeit zwingt"! Das Gericht verweist also das Publikum auf den Weg der Selbsthilfe und empfiehlt als wirksamstes Mittel die Veranstaltung öffentlicher Bierrechtsdemonstration. Wenn das nur gut abläuft! Vorläufig betrachten sich die Schenkkellner als die in diesem Konflikt von Rechts- und Gesetzeswegen zu Siegern Erklärten! Sie haben nämlich gestern Nachmittag eine Versammlung abgehalten, wobei sie thatächlich folgende, beängstigende Beschlüsse faßten:

1. Wer sich durch das bekannte Vereinszeichen als Mitglied des Vereins zur Bekämpfung betrügerischen Einschenkens zu erkennen gibt, dem wird kein Bier verabreicht. Die Wirthschaftsinhaber, Restaurateure usw. werden ersucht, solche Gäste aus dem Lokal zu weisen.

2. Alle jene Zeitungen, welche die Gerichtssaalberichte in Sachen Erwig u. Genossen derart entstellt und gekürzt haben, daß sie zugunsten des besagten Vereins und zu Ungunsten der beklagten Schenkkellner ausfielen, oder durch Zeugenaussagen erwiesenes Günstiges wegließen, werden boykottirt, und es sollen ihnen die Inseratenaufträge und die Abonnements entzogen werden.

In Preußen das Ringen des Volkes um ein freies Wahlrecht, in Baiern dieser Kampf um den vollen Maßkrug! In der That, es sind gewitterschwangere Zeiten!

* In vielen Kirchen wird am nächsten Sonntag von der Kanzel herab, über die Lungenschwindsucht und Vorbeugungsmaßregeln gegen die „weiße Pest" geredet werden. Derartige belehrende Vorträge sollen künftig einmal in jedem Jahre in den Kirchen gehalten werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bremsenlos.

Den allwissenden Staatsmännern, welche die amerikanischen Sonntagsblätter mit europäischen „Kabelbriefen" bedienen, gilt die „Revolution" in Großbritannien als thatsächlich beendet. Sie bezweifeln nicht im Geringsten, daß die Schlacht zwischen einer theilweise auf Ererbung beruhenden Regierung und der reinen Demokratie bereits zugunsten der letztern entschieden ist. Insbesondere stimmen die Berichterstatter irischer Abstammung oder Hinneigung die glühendsten Lobgesänge auf den irischen Führer John Redmond an, der nach ihrer Darstellung den Premierminister Asquith gezwungen hat, die Vetofrage dem Budget voranzustellen und den König in den Streit zwischen dem Ober- und dem Unterhause hineinzuzerren.

Indessen soll man bekanntlich den Tag nicht vor dem Abend loben. Richtig ist allerdings, daß das Ministerium sich nach hartnäckigem Widerstande dem eigensinnigen Willen Redmonds wenigstens scheinbar hat fügen müssen. Trotzdem die Finanzen in die größte Unordnung gerathen sind, weil vom vorigen Parlament kein „Budget" bewilligt worden ist, hat sie letzteres wieder zurückgestellt und dem Herrenhause zunächst einige „Resolutionen" zusenden lassen. Diese besagen, daß die Lords unter keinen Umständen ihr Veto gegen eine Finanzvorlage (hierzulande Bewilligungsbill genannt) einlegen dürfen, und daß auch jede andere Vorlage Gesetzeskraft erhalten soll, wenn sie gegen den zweimaligen Einspruch des Oberhauses vom Unterhause in derselben Tagung zum dritten Male angenommen worden ist. Nach der Ansicht Redmonds werden nun die Lords ohne Zweifel die Resolutionen ablehnen. Wenn das geschehen ist, soll Asquith den König auffordern, das Herrenhaus mit so vielen neuen Mitgliedern liberaler Gesinnung zu „pakken", daß die jetzige konservative Mehrheit überstimmt werden kann. Weigert sich aber der König, auf diese Zumuthung einzugehen, so soll das Ministerium abermals zur Parlamentsauflösung und zu Neuwahlen schreiten. Selbstverständlich — meint Redmond — wird dann von den mit den Irländern und der Arbeiterpartei verbündeten Liberalen ein großer Sieg erfochten werden. Asquith aber soll sich zur Uebernahme der Regierung nur unter der Bedingung verstehen, daß der König sich nun doch bereit erklärt, den verlangten „Pairsschub" vorzunehmen.

Das mag sehr schlau ausgedacht sein, und doch mag die Rechnung mit so vielen unbekannten Faktoren nicht stimmen. Zuvörderst braucht das Herrenhaus sich auf die „Resolutionen" überhaupt nicht einzulassen, weil sie keine eigentlichen Gesetzesvorlagen, sondern nur Meinungsäußerungen des Hauses der Gemeinen sind. Dagegen kann es seinerseits „Beschlüsse" annehmen, die dem Volke erklären, wie es sich selbst zu reformiren gedenkt. Es hat bereits den Standpunkt gebilligt, daß nicht jeder „Peer" kraft seiner Geburt zu einem Sitze im Herrenhause berechtigt sein sollte, d. h. es hat aus eigenem Antriebe das Erblichkeitsprinzip durchbrochen. Auf der anderen Seite laufen die Resolutionen des Unterhauses auf die Einführung des Einkammersystems hinaus. So wenig aber das amerikanische Volk den Bundessenat vollständig abschaffen und das Abgeordnetenhaus zur einzigen gesetzgebenden Körperschaft machen will, ebenso wenig dürfte die Mehrheit des britischen Volkes das Herrenhaus gänzlich beseitigen wollen. Schon deshalb nicht, weil im Hause der Gemeinen die Insel Irland eine weit stärkere Vertretung hat, als sie auf Grund ihrer Einwohnerzahl beanspruchen kann. Wird also diese Frage zum „Issue" der nächsten Wahlen gemacht, so wird die „reine Demokratie" wahrscheinlich eine Niederlage erleiden.

Ferner verstößt es gegen das geheiligte Herkommen sowohl wie gegen die Grundlagen der ungeschriebenen britischen Verfassung, den König in einen Parteistreit hineinzuziehen. Der diplomatisch veranlagte Edward wird sich ganz gewiß nicht zu den „Garantien" verstehen, die Asquith auf das Geheiß des irischen Führers von ihm verlangen soll, zumal schon die letzten Wahlen der liberalen Partei keine Mehrheit geliefert haben. Wohl aber werden sehr viele gemäßigte Liberale ihre Partei im Stiche lassen, wenn diese sich durch die Irländer und die sozialistisch angehauchte Arbeiterpartei dazu treiben läßt, den Thron in die rein politischen Zerwürfnisse zu verwickeln. Der König ist und soll nichts weiter sein, als „der erste Gentleman" seines Reiches. Sich für die eine oder die andere Partei zu entscheiden, ist längst nicht mehr seines Amtes. Am allerwenigsten wünschen die Engländer und die Schotten, daß er mittelbar oder unmittelbar den Irländern zur Selbstverwaltung verhelfen soll.

Die Begründung der „reinen Demokratie" in Großbritannien, d. h. der unbeschränkten Herrschaft der jeweils siegreichen Partei, würde zweifellos auch auf die anderen Verfassungsmonarchien und sogar auf die Ver. Staaten von Amerika nicht ohne Einfluß bleiben. Deshalb haben die Kämpfe in dem Inselreiche eine weit über seine Grenzen hinausgehende Bedeutung. Es ist jedoch vor der Hand nicht wahrscheinlich, daß der britische Staatswagen aller Bremsen beraubt werden wird.

Bescheidenheit ist eine Zier.

Seit letzten Freitag ist die dreizehnte allgemeine Volkszählung im Gange. An die 30,000 „Mann" — Männer und Frauen — sind auf den Beinen. Es ist ihre Pflicht — jeder in dem ihm zugewiesenen Bezirk — von Haus zu Haus zu gehen, die Fragebogen auszutheilen und dann wieder einzusammeln, bezw. Zahl und Art der Bewohner festzustellen, die Familienhäupter auszufragen und die entsprechenden Eintragungen auf den Fragebogen zu machen. Die Arbeit ist gar nicht so leicht und einfach, wie es auf den ersten flüchtigen Blick scheinen mag, und mag in gewissen Bezirken — besonders solchen mit einer starken eingewanderten Bevölkerung verschiedenster Nationalität — wirklich schwer u. schwierig sein. Nicht weniger als 150 der ursprünglich hier in Chicago angestellten Zähler sollen sich schon als der Aufgabe nicht gewachsen gezeigt haben. In New York soll's in der Hinsicht noch schlimmer sein; eine ganze Anzahl Zähler bedankten sich dort nach ein- oder zweitägigem Versuche und viele weitere „Resignationen" sollen, den jüngsten Meldungen zufolge, dort bevorstehen. Aehnlich so wird's wohl überall sein, aber man hat von vornherein nichts anderes erwartet und war darauf vorbereitet und so läßt sich annehmen, daß es gelingen wird, die „Zählung" in der gesteckten Frist — bis zum 1. Mai in den Städten, bis zum 15. Mai in den Landbezirken — durchzuführen. Und das ist sehr wünschenswerth. Denn je schneller die Zählung durchgeführt wird, desto näher wird das Ergebniß der Wahrheit kommen, und wenn es ja am Ende auch nicht so sehr viel ausmacht, ob wir nach ein paar Monaten uns rühmen können, ein Volk von 90,000,000 Köpfen zu sein oder nur sagen dürfen, wir sind 89,899,999 Mann stark, usw., so soll man doch immer danach streben, möglichst richtig zu machen, was man macht, und in der Regel läßt sich dergleichen bei ein wenig gutem Willem und gegenseitigem Entgegenkommen ebenso gut gut machen, wie schlecht.

Das Entgegenkommen ist Pflicht des Publikums, dem strengste Diskretion zugesichert und verbürgt ist. Die Fragen sollten von Allen freimüthig und möglichst genau beantwortet werden. Besonders auch die Fragen nach den wirthschaftlichen Verhältnissen, durch die man Aufschluß zu erhalten hofft über die Lage und den Stand der Landwirthschaft, der Fabrikindustrien und des Bergbaus. Nach den Ergebnissen dieser Umfragen werden sich der Grad und das Tempo der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes ermessen lassen.

Das Ergebniß der Zählung wird in höchstem Grade befriedigend und erfreulich sein. Das wird jetzt schon laut und triumphirend versichert. Die patriotischen Busen werden mächtig anschwellen, wenn die Zahlen und vergleichenden Daten bekannt gegeben werden. Man schwelgt schon jetzt in der Vorfreude und verschafft sich einen kleinen Vorgeschmack durch den Hinweis auf das bescheindene Einst:. „Als die erste Zählung vorgenommen wurde, im Jahre 1790, war das Land erst ein Jahr unter Verfassung, und damals zählte die Nation weniger als 4,000,000 Einwohner auf einem Gebiet von 826,844 Quadratmeilen. Der dreizehnte Zensus wird eine Bevölkerung von ungefähr 90,000,000 Köpfen erkennen lassen und 3,624,122 Quadratmeilen — nebst anderen Lebenswerthen, Freiheit und Streben nach Glückseligkeit im Verhältniß."

Wir werden uns freuen und stolz sein dürfen, soweit Anwachsen u. physische Größe Anlaß zu Freude sind und zu Stolz berechtigen, aber dann und dabei wird uns auch eine recht gute Portion Bescheidenheit sehr gut anstehen. Denn wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir uns doch sagen, daß das amerikanische Volk doch eigentlich besser mit einem glücklichen reichen Erben, als mit einem „selbstgemachten Mann" sich vergleichen läßt. Es fing ja verhältnißmäßig klein an, aber es hat seit seiner Geburt fortwährend gewaltige Zuschüsse, sozusagen, erhalten, an Land und Menschen. Die heutige nationale Größe verdankt es doch zum sehr großen Theile glücklichen Umständen und reichen Vermächtnissen. Mehr als zwei Millionen Q.-M. der Nutzbarmachung harrenden Neulandes fielen ihm im Laufe des letzten Jahrhunderts zu und mehr als 20 Millionen fertiger und geübter Menschenkräfte. Es ist etwa so, als wären einem Geschäftsunternehmen in der Zeit seines Bestehens von außen her Kapitalzuschüsse zur fünf- oder sechsfachen Höhe des Anfangsbestandes geworden. Bei solchen Zuschüssen läßt sich ja verhältnißmäßig leicht Größe erreichen, aber der Grad des Verdienstes daran läßt sich doch erst erkennen im Vergleiche mit Anderen. Es ist jedoch Thatsache, daß Andere in derselben Zeit auch große Fortschritte machten und wuchsen, obgleich sie nicht nur solche Zuschüsse nicht erhielten, sondern Abgaben machen mußten. Das deutsche Reich, beispw., wuchs seit 1870 von rund 41 zu rund 66 Millionen Köpfen an, während die Bevölkerung der Ver. Staaten von rund 39 auf (angenommen) 90 Millionen stieg; aber es erhielt nicht, wie diese, in derselben Zeit durch Einwanderung einen Bevölkerungszuwachs von nahezu 20 Millionen, sondern mußte mehrere Millionen Menschen abgeben und seine wirthschaftliche Entwickelung, sein Reichthumszuwachs steht hinter dem der Union nicht viel zurück, obwohl es keinen Landzuschuß erhielt, sondern mit dem Anfangsbestand auskommen mußte.

Immerhin — wir dürfen auf unsere Größe und wirthschaftliche Entwickelung stolz sein, wenn auch Bescheidenheit diesen Stolz zieren muß. Aber wie ist's hinsichtlich der anderen Lebenswerthe, hinsichtlich der Freiheit und dem Streben nach Glückseligkeit? — Die sollen auch im Verhältniß gewachsen, bezw. erfolgreich gewesen sein? — Es wäre schön, das glauben zu können! — — —

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„Pack schlägt sich."

Hätte den Ausdruck „Schwindel-Option" nicht die „Abendpost" erfunden, so hätten ihn die Prohibitionisten selber erfunden. Nämlich die waschechten, die unentwegten, durch-Dick-und-Dünn-Prohibitionisten, die sich mit dem Teufel Alkohol nicht auf Verträge noch Kompromisse einlassen. Die ihn austreiben wollen allerwärts, ohne Gnade und Erbarmen, wo er sich eingenistet hat. Nicht bloß aus Oertlichkeiten, wo des Teufels Anhänger in der Minderheit sind und ihm huldigen, der enthaltsamen frumben Mehrheit zum Trotz sondern ihn austreiben wollen auch dort, wo die sündigen Zecher und Schächer, die außer Wasser und Thee auch mitunter etwas Anderes trinken wollen, in der Mehrheit sich befinden: und ihn dort erst recht austreiben wollen. Die Gesellschaft der als eigene politische Partei organisirten Prohibitionisten, deren Feldgeschrei lautet: der ganze Staat, das ganze Land muß trocken gelegt werden! und die darum, selbst feurig auf's Ganze gehend, mit Verachtung und Mißtrauen auf die Lokaloptionisten als auf die Lauen und Halben blicken.

Es herrscht ein Geist böser Zwietracht zwischen den Ganzundgar- und den Stückfürstück-Prohibitionisten, weniger allerdings zwischen der Gefolgschaft als zwischen den Führern der beiden Parteien, bei welchen letzteren noch der leidige Brotneid — der Streit um die Kontrolle der „Kriegskasse" — die gegenseitige Abneigung verschärft. Wiederholt schon hat dieser böse Geist der Zwietracht zu Ausbrüchen offener Feindseligkeit geführt. Was jedoch hier am vorgestrigen Samstag auf dem von der Prohibitionspartei gehaltenen Countykonvent sich zugetragen hat, übertrifft an Schärfe so ziemlich Alles, was vorher dagewesen ist.

Der Vorsitzer des Konvents, W. F. Mulvihill, hat sich nicht damit begnügt, die Lokaloptionisten als unsichere Kantonisten hinzustellen, sondern hat sie ganz unverhüllt, ohne das kleinste Feigenblatt, als bewußte Schwindler hingestellt. Als Leute, die anderen predigen, was sie selber nicht glauben. Denn wenn sie, so führte der Redner mit vernichtender Folgerichtigkeit aus — wirklich glaubten an das Prinzip der Lokaloption, welches Prinzip doch nichts anderes als der Grundsatz örtlicher Selbstbestimmung und Selbstregierung ist, wie könnten sie dann die Countyoption an Stelle der durch das jetzige Gesetz verfügten Townshipoption setzen wollen, dieweil doch das County weniger „örtlich" ist, als das Township. Und wie könnten sie, so sie an den gepredigten Grundsatz glaubten, auch nur Townshipoption fordern, die ihrerseits weniger „örtlich" ist als die Option nach einzelnen Ortschaften oder Stimmbezirken?

Dagegen war nichts zu sagen: der Hieb saß! Auf den ersten Streich ist allsogleich der zweite gefolgt, der insbesondere gegen die Anti-Saluhn-Liga sich richtet, die und deren Führer, der „Reverend" James K. Shields, vom Redner direkt mit Namen genannt wurden. Es ist die Schwierigkeit mit diesen Leuten — rief Herr Mulvihill — daß sie für die örtliche Selbstbestimmung sind, wo in einer Ortschaft die Saluhnfeinde eine Mehrheit ausmachen, aber nicht dafür sind, wo das Gegentheil der Fall ist. Sind in einem Town die Trockenen in der Mehrheit, so soll in solchem Town der Mehrheitswille gelten. Sind jedoch in einem Town die „Nassen" in der Mehrheit, so soll die Mehrheit dort nichts zu sagen haben, sondern es sollen die Stimmen anderer Towns mit ihren trockenen Mehrheiten herangezogen werden, um jenes ebenfalls trocken zu legen, entgegen dem Willen seiner eigenen Mehrheit.

Und der Hieb saß auch! Er kennzeichnet und brandmarkt die Politik der Localoptionisten als den Schwindel, der sie ist: „Kopf gewinn' ich, Wappen verlierst Du." Fällt in einer einzelnen Ortschaft die Abstimmung zu Gunsten der Prohibition aus, so gilt die Abstimmung und die Ortschaft ist „trocken", auch wenn das ganze Township, worin sie liegt, eine Mehrheit gegen Prohibition gegeben hat. Und wenn ein Township für die Prohibition gestimmt hat, so gilt solche Abstimmung und das Township ist gesetzlich „trocken", auch wenn in der Countyabstimmung entschieden wurde, daß in dem County der Getränkehandel gestattet sein soll. So aber das Gegentheil der Fall ist, das kleinere Gebiet eine Mehrheit gegen die Prohibition aufweist und das größere Gebiet eine Mehrheit für die Prohibition, dann wird die obige Regel in ihr Gegentheil verkehrt. Alles gilt nun die größere Mehrheit, die vorher nichts gegolten hat, und die kleinere gilt nichts, wo sie vorher Alles gegolten. Die Prohibition ist Trumpf — Mehrheit hin, Mehrheit her!

Daß der prohibitionistische Redner mit dem Allen nichts Neues gesagt hat, thut der Bedeutung seiner Aeußerungen keinen Abbruch. Wenn bisher die Localoptiongesetzgebung bloßgestellt wurde als der Schwindel der sie ist, so ist das in freisinnigen Zeitungen oder von freisinnigen Rednern vor freisinnigem Publikum geschehen. Jetzt geschieht die Bloßstellung einmal vor einem anderen Publikum und kommt damit in die englische Presse, die sich bisher mit bekannter Tapferkeit darüber ausgeschwiegen hat. Und wenn das nicht viel hilft, so hilft's doch vielleicht wenigstens etwas. Im Uebrigen aber wird man gut thun, die Bedeutung des Vorfalls nicht zu hoch anzuschlagen. Wie erbittert der Streit der beiden Faktionen auch sein mag, deren eine den ganzen Staat auf einmal, deren andere ihn stückweise trocken legen will — Prohibitionisten sind sie allesammt. Und wie sie vorher, wenn's drauf und dran kam, trotz aller Meinungsverschiedenheiten gemeinsame Sache zur Unterdrückung der persönlichen Freiheit gemacht haben, für die im prohibitionistischen Staate so wenig wie im prohibitionistischen County oder Township Platz ist, so werden sie das ohne Zweifel auch künftig wieder thun. „Pack schlägt sich — und Pack verträgt sich."

„Der Pastor der Knaben" über die Prohibition.

Pastor Leonard W. Snyder, der allgemein „der Pastor der Knaben" genannt wird, weil er seine Fürsorge besonders der männlichen Jugend angedeihen läßt, traf letzte Woche nach einer Reise durch den prohibitionistischen Süden in St. Paul ein und äußerte sich hier, nach der St. Pauler Täglichen Volkszeitung, folgendermaßen über die Prohibition und ihre Wirkungen:

„Nach einem Besuche in den Staaten Tennessee, Alabama, Georgia, Mississippi und Oklahoma bin ich überzeugt, daß die Prohibition sich als eine gänzliche Farce und ein vollständiger Fehlschlag erwiesen hat und daß durch ihr Wirken diese Staaten mehr Uebel erzeugen, als sie durch die Gesetze zu heilen gedachten.

In den Städten Macona, Augusta und Savannah, Georgia, kann man jede Art berauschender Getränke kaufen. Bier wird in Atlanta verkauft, und Whiskey wird zwar nicht offen feilgehalten, doch ist er ohne große Umstände erhältlich.

In Mississippi, Oklahoma und Alabama verkaufen Flüsterwirthschaften mehr Whiskey, als dort vor dem Inkrafttreten der Prohibitionsgesetze abgesetzt wurde. Die Verhältnisse sind im Süden ganz andere als im Norden. Dort existirt zwischen Männern und Knaben ein mehr kameradschaftliches Verhältniß. Was die Männer thun, macht die junge Generation ihnen nach. Deswegen ist die Zunahme der Trunksucht unter Kindern eine erstaunliche. Auch der Neger hat aus der Prohibition keine Vortheile gezogen. Er kann dem Trunke mehr denn je fröhnen, denn jetzt trinkt er den Whiskey flaschenweise, während er früher ihn glasweise in offener Wirthschaft genoß.

Geschäftsleute aller Art beklagen sich über den Rückgang, während man annahm, die Prohibition würde lebhafteren Geschäftsverkehr im Gefolge haben. In Oklahoma herrscht zwar nicht die offene Thür, aber der Schnaps wird waggonweise in den Staat eingeführt. Vor Inkrafttreten der Prohibitionsgesetze gab es in Oklahoma City 82 lizensirte Wirthschaften. Jetzt gibt es dort mehr als 400 Plätze, an denen Getränke verkauft werden.

In den Städten Nashville, Memphis, Knoxville und Chattanooga macht man garnicht den Versuch, die weitoffenen Wirthschaften zu schließen. Whiskey kann zu jeder Tages- und Nachtzeit gekauft werden. Wenn alle, die in Tennessee ungesetzlich Whiskey verkaufen, verhaftet werden würden, würde man die ganze Bevölkerung mit dem Bau von Zuchthäusern und Gefängnissen beschäftigen müssen. Schnapshändler fürchten den Tag, an dem im Süden die Prohibition wieder aufgehoben wird. Sie verkaufen mehr Whiskey in den Prohibitionsstaaten, als je zuvor, und das Geheimniß, mit dem die Transaktion vom Fabrikanten bis zum Konsumenten umgeben werden muß, gestattet ihnen die Verfälschung ihrer Produkte, ohne daß sie eine Entdeckung zu befürchten haben.

Die Geistlichen und die Anti-Wirthschafts-Vereinigungen fallen von den Prohibitons-Gesellschaften ab, der Süden ist der Prohibition müde, er sieht in ihr eine Bedrohung seiner Zukunft, seiner Unabhängigkeit und die seiner Kinder. Dies zeigt, daß das Volk sich nicht summarischer Gesetzgebung fügt, ehe die Ansicht der Majorität befragt ist. Die Anti-Wirthschafts-Liga wird es nie erreichen, daß das Volk das Trinken aufgibt, ebenso wenig wie die Legislatur oder alle Mächte der Welt.

Die Prohibition wird sich im Süden nicht weiter ausbreiten. Florida leidet an einem Zwiespalt über die Frage und es kämpft mit dem Beispiel seiner Nachbarstaaten vor Augen, hart um die Aufrechterhaltung der Wirthschaften, weil es den Erfahrungen der Schwesterstaaten aus dem Wege gehen möchte. New Orleans bezahlt Dreiviertel der Einkünfte von Louisiana und wird gegen Prohibition bis auf's Messer kämpfen.

Die Trinkfrage ist Sache des Individuums. Der Getränkehandel muß geregelt werden, und das kann nur geschehen, wenn er von den besten Männern kontrollirt wird. Es würde für Minnesota ein großes Unglück sein, wenn die Bewegung, die sich ausbreiten soll, in ein staatliches Prohibitionsgesetz ausartet. Das würde Rückschritt im Geschäfte, hinterlistige und heuchlerische Bürger und keine Abnahme der Trunkenbolde bedeuten."

Lokalbericht.

Ende krönt das Werk.

Saison der Nordseite Turnhalle-Konzerte schließt glänzend ab.

Mit einem Gala-Konzert schloß gestern die Saison 1909—1910 der jetzt schon seit 48 Jahren von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Sonntags-Konzerte ab, und man darf wohl sagen, daß das Ende das Werk krönte. Das Haus war ausverkauft, und das Publikum belohnte die auserlesenen u. meisterhaft zu Gehör gebrachten Darbietungen mit reichem Beifall. Als Solist trat im ersten Theil der vorzügliche Cellist Franz Wagner auf, die Schlußnummer, das Sextett aus „Lucia", wurde von den Künstlern Frau Marie Katzenberger-Lighthall, Sopran; Frl. Dora Kleist, Alt; Herr Heinrich Riehl, 1. Tenor; Herr August Nelson, 2. Tenor; Herr Max Bing, Bariton, und Herr Herrm. Bing, Baß, in geradezu vollendeter Weise gesungen, und die begeisterte Hörerschaft ruhte nicht eher, als bis Dirigent Ballmann den Taktstock zur Wiederholung erhob. Nachdem der letzte Ton verklungen war und Herr Ballmann seine Abschiedsverbeugung gemacht hatte, erhob sich das Publikum wie ein Mann und brachte ihm und seinen wackeren Musikern als Dank für die vielen genußreichen Stunden, die sie ihm bereitet, eine stürmische Ovation dar. Selbstverständlich galt sie aber auch der Turngemeinde, die es oft nur mit großen finanziellen Opfern ermöglicht hat, diese Konzerte nunmehr fast ein halbes Jahrhundert hindurch zu veranstalten.

Die Schumann'schen Pferde.

Besondere Aufmerksamkeit erwecken bei den Besuchern der Vorstellungen des Ringling'schen Zirkus im Coliseum die von Herrn Albert Schumann aus Berlin abgerichteten prächtigen deutschen Hengste. Die Thiere tanzen auf den Hinterbeinen im Walzertakt, rollen einander in großen Fässern herum, ziehen Glocken und rauchen die Pfeife. Nichts Derartiges ist bislang in den Ver. Staaten gezeigt worden. Auch die Zebras, welche im Geschirr gehen, erregen Aufsehen. Das Hauptinteresse der Jugend erwecken natürlich die Dutzende von Clowns, welche überall in der Rennbahn ihre Mätzchen machen.

Das Personal des Zirkus umfaßt 1286 Menschen; unter dem Thierbestand sind 650 Pferde und 19 Elephanten. Die letzte Zirkusvorstellung wird am Mittwoch, dem 27. April, Abends stattfinden.

Schober-Theater.

In der Sozialen Turnhalle gelangte gestern, wie angekündigt, die komische Oper „Fra Diavolo" zur Aufführung, und zwar zum Benefiz von Frau Rosa Normann-Kloepfel, der beliebten Soubrette des Schober-Ensembles. Das Haus war der unfreundlichen Witterung ungeachtet gut besetzt, und die Vorstellung, in welcher außer verschiedenen tüchtigen Gesangssolisten ein Sängerchor von dem Gesangverein „Harmonie" mitwirkte, ging flott von statten. Die nächste Vorstellung findet am 1. Mai statt.

Englisch lernen!

Morwitz's Amerikanischer Dolmetscher. Unfehlbarer Rathgeber für Eingewanderte und Einwanderer. Enthält kurzgefaßte Grammatik der englischen Sprache, deutsch-englische Gespräche, mit Angabe der Aussprache. Eine Mustersammlung von Geschäfts- und Privatbriefen, sowie ein deutsch-englisches Wörterbuch. 350 Seiten geb. Preis 50c
Für Porto 10c extra.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Karoline Jörns geb. Heise

am Sonntag, den 17. April, Morgens 9 Uhr 30, im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1417 Otto Str., nach der Methodistenkirche, 2441 N. Maplewood Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Jörns, Gatte.
Elsa Toelke, Minna Busing und Karl Jörns, Kinder.
August Polke, Fritz Gensiek, Schwiegersöhne.
Martha Jörns, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ernst Klevesahl

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. April, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2226 Lewis Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich u. Augusta Klevesahl, Eltern.
Elizabeth, Friedrich, Alma, Augusta, Emma und Minna, Geschwister.
Fritz Neuendorff, Schwager.
Hedwig Klevesahl, Schwägerin.

Ich war der Mutter Trost
Und des Vaters Freude,
Doch liebte Gott mich mehr
Denn meine Eltern beide.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Martin Jacques

am 17. April sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. April, um 9:30 vom Trauerhause, 6433 Ridge Ave., nahe Devon Ave., nach der St. Heinrichs-Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna K. Jacques geb. Schiltz, Gattin.
Frau Anna Winandy, Frau Amelia Koob, Frau Katharina Karber, Frau Francis Klos, Charles, Nikolas, Peter, Michael, Martin, Heinrich, Theodor, Mary, Lucia und Auguste Jacques, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lina Spanhake

am Samstag, den 16. April, gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 19. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 817 N. Leavitt Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort nach Concordia.

Anna Trieb, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Freundin

Frau Katharina Wichmann

am Samstag, den 16. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, um 2 Uhr Nachm., auf dem Concordia-Gottesacker, von der Wohnung von A. H. J. Abraham, 17. Ave., Maywood.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Kalb, jr.

am 16. April im Alter von 43 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1656 N. Artesian Ave., Ecke Wabansia Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Dora Kalb geb. Groetzinger.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frau Sophie K. Westenberger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, Nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1140 Wolfram Str., nach dem Montrose-Friedhof. Der trauernde Gatte:

K. Westenberger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karoline Spanhake geb. Hardt

am 16. April 1910, Morgens 3 Uhr 40 Minuten, im Alter von 48 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 817 N. Leavitt Str., nach der St. Johannesgemeinde-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Spanhake, Gatte.
Dorothea Waldow, Mutter.
Emma Hoelzel, Hermann, Dora Berndt Minna Schuermann, Ida, Wilhelm, Louise und Gustav, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Großvater

Friedrich Behr

im Alter von 69 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen am Sonnabend Nachmittag 12½ Uhr kurz nach seiner Uebersiedelung in sein neu erworbenes Heim (Carl Malers Farm) plötzlich sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 12½ Uhr, vom Trauerhause nach dem Union Ridge-Friedhof. Einsegnung der Leiche um 1 Uhr in der St. Pauls Kirche (Pastor Johannes Lange). Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Behr geb. Pohlmann, Anna Schwiesow geb. Behr, Friedrich Behr, Kinder.
August Schwiesow, Schwiegersohn.
Henriette, Friedrich, Elsa und Malinda Schwiesow, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ferdinand Paus

nach langem Leiden im Alter von 18 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet stat am Mittwoch, den 20. April, um 8:30 Vorm., vom Elternhause, Nr. 3081 Bonfield Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Canisius Jünglingsvereins. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph und Barbara Paus geb. Steidl, Eltern.
Frau A. Haag, Frau A. Nickels, Frau B. C. Payne, Rosa, Anton, Joseph und Martin, Geschwister.
Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Anna Schmitz geb. Schabeck

am 17. April 1910 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, am Mittwoch, den 20. April, um 9:45 Vorm., nach der St. Peterskirche und von dort nach dem St. Peters-Friedhof, Niles Center, Jll. Zug fährt ab vom Wells Str. Bahnhof um 6.50 und 9.50 Vormittags. modi

Andrew Schmitz, Gatte.
Frau Jakob Mund und der verstorbene Jakob Schabeck, Geschwister.
Frau John Broeser, Frau John Blumeuser, Jakob, Michel, Andrew und John Schmitz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louisa Müller

am 16. April im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1257 Fry Str., nach Graceland.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Wohl ihr, sie hat es nun vollendet,
Nach Leiden geht sie ein zur Ruh',
Gott hat zum Besten es gewendet,
Sie eilt der besseren Heimath zu.
Sie geht zu ihrem Gott und Herrn,
Ist dort von allen Uebeln fern.
Ruhe sanft. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gate und unser lieber Vater

Charles Wolters

im Alter von 59 Jahren und 4 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. April, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3537 Perry Str., nach der St. Pauls-Kirche in Niles Center und dem Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Karolina Wolters, Gattin.
Frau Minna Bise, William, Henry, Charles und Dorothea, Kinder, nebst Enkelkind. modi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 15. April 1910 starb Frau

Bernhardine Sommer geb. Casper

im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen. Geliebte Gattin von Friedrich Sommer, Mutter von Wilhelm, Heinrich, Frau A. Schulz, M. Olsen, E. Stortz, Schwester von Wilhelm und Ferdinand Casper, Frau Zimmermann, Frau Kramer. Beerdigung am Dienstag, den 19. April, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5005 Aberdeen Str., nach der Ev. Friedenskirche, von da nach Mount Greenwood.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all ihr Schmerz, verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stillem Schlummer aus. samo

Todes-Anzeige.

Damen-Verein ehemalig. Soldaten der Deutschen Armee und Marine.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß die Kameradin

Karoline Spanhake

am Sonnabend, den 16. April, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 817 Leavitt Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Kameradin die letzte Ehre zu erweisen.

E. Hollstein, Präsidentin.
M. Meffert, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

L. G. Spanhake

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 817 N. Leavitt Str., nach Succops Kirche und nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Hedwig Brand, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekr., 3918 Harvard Str.

Danksagung.

Allen unseren Freunden, welche sich bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Katharina Gottschall

so zahlreich betheiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Rudolph John für die trostreichen Worte sowie Frau Georg Ickes für den erhebenden Gesang unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie.

Maiers Sternkarte. 25c portofrei.
Wichtig zur Beobachtung des Kometen.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

CHICAGO OPERA HOUSE. Jetzt

Sitze werden jetzt für das ganze Engagement verkauft.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 328.
"The Man of the Hour"
Ashland u. Division Str. Phone Haymkt. 328. Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. Nächste Woche: „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch." ap18—28

COLISEUM Heute Nm. um 2:15. Heute Abend um 8 15.
Zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüren werden eine Stunde früher geöffnet.
RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer **ZIRKUS**
1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Tiro — Robledillo — Darwin — Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healys und im Coliseum. Calumet 1216.

Frühlings-Fest
Konzert und Ball der Gesang-Sektion des Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins
„Fortschritt"
in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., Sonntag, den 1. Mai 1910. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 35 Cents. Keine Retour-Tickets. ap18,28

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Prächtiges Frühjahrskonzert des „Teutonia Männerchors".

Liederabend der „Senefelder".

Auch er gestaltete sich zu einem schönen Erfolg. — Schauturnen des „La Salle"- und „Zentral Turnvereins". — Elisabeth Damen-Unterstützungs-Verein.

Das Konzert, welches der Teutonia Männerchor gestern Nachmittag in der Händel - Halle an der Randolph Str. veranstaltete, hätte unbedingt einen weit besseren Besuch verdient, als der, den es hatte. Der Teutonia Männerchor besitzt nämlich vorzügliche Kräfte, die Mitglieder sind mit Lust und Liebe bei der Sache und vortrefflich geschult. So war denn das Konzert ein wirklicher Genuß. Das Programm war mit feinem Verständniß zusammengesetzt worden. Die a capella gesungenen Chöre „Hoffnung", „Spinn, spinn,", „Die Auserwählte" und die „Sangesweihe" waren Kabinetstücke und rissen die Zuhörer zu begeistertem Beifall fort; die Sänger mußten sich zu mehreren Beigaben verstehen. Auf gleich hoher Stufe der Vollendung standen die Vorträge der Solisten, nämlich Walter Rudolph, Adolph Gill, Rudolph Mangold junior und F. H. Miller. Das Publikum beruhigte sich erst, nachdem die Künstler mehrere Extranummern zu Gehör gebracht hatten. Das Konzert stand wieder unter der kundigen Leitung des Altmeisters Ehrhorn. Die Vorbereitungen zu dem Konzert waren getroffen worden von den Herren Chas. F. Pich, Chas. A. Kuhn,, Frank Luschnat, F. H. Miller, Arthur Henke, Wm. Schultz und Alex F. Pich. Daß der Wettergott dem Ausschuß ins Handwerk gepfuscht hatte, kann den Herren nicht zum Vorwurf gemacht werden. Wäre das Wetter besser gewesen, so wäre die Händel-Halle sicherlich bis auf den letzten Platz besetzt gewesen.

Senefelder Liederkranz.

Zu einem Liederabend hatte der Senefelder Liederkranz seine Mitglieder und zahlreichen Freunde auf gestern Abend nach der Nordseite-Turnhalle eingeladen, und, wie immer bei den Veranstaltungen der vortrefflich geschulten Sängerschaar, war auch gestern der Festsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Sänger erfreuten mit mehreren Chorgesängen, und als Solisten wirkten Fräulein W. Heyman Violine, und Frl. Bella McCormick, Sopran, mit. Beide Damen ernteten für ihre Darbietungen wohlverdienten Beifall. Daß die Senefelder, wie immer, ausgezeichnetes leisteten, bedarf kaum der Erwähnung. An das Konzert schloß sich ein Ball an. Festordner waren die Herren Wilhelm Engel, Wilhelm Sack, Rudolph Fulde, Ed. Kanberg und Wilhelm Trautwein.

La Salle-Turnverein.

Sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen und Ball, feierte gestern der La Salle Turnverein in seiner an Larrabee Straße, nahe Garfield Ave., gelegenen Halle. Der Besuch war vortrefflich, die Festlichkeit ein prächtiger Erfolg. Das Schauturnen unter der Leitung des tüchtigen Turnlehrers E. C. Rothe war ein ungetrübter Genuß. Als besonders hervorragende Leistungen seien nur erwähnt: Die Schwebebrett-Uebungen der 1. und 2. Mädchenklasse, der Tanzreigen der 3. Mädchenklasse, die Frei- und Ordnungsübungen der Zöglings-Klasse, das Turnen am Barren der Damenklasse und das Turnen am Seitpferd seitens der Aktiven.

Nachdem dann noch der 1. Sprecher, Turner Carl Simon, eine warme Ansprache gehalten und Frl. Ella Klermund, ein stimmbegabtes Mitglied der Damenklasse, ein hübsches Sopran-Solo zum Besten gegeben hatte, trat der Tanz in seine Rechte, dem mit rühmlichem Eifer gehuldigt wurde, bis der Morgen graute.

Um das Gelingen des so harmonisch verlaufenen Festes hat sich in erster Linie der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren Otto Berndt der Jüngere, Wm. Meyer, Walter Neumann, Geo. Mayherzck, Albert Hoeft, Wm. Bräutigam, Chas. Griebel, Wm. Mayherzck, Paul Zerwes und E. C. Rothe, verdient gemacht.

Zentral-Turnverein.

In der Wicker Park-Halle lieferte gestern der Zentral - Turnverein seinen zahlreichen Freunden und Verehrern eine Probe seiner Leistungsfähigkeit. Der vortreffliche Turnlehrer Otto Schmidt kann auf den erzielten Erfolg mit Recht stolz sein. Sämmtliche Uebungen wurden mit bewunderungswürdigem Schneid und einer staunenswerthen Sicherheit ausgeführt. Den stürmischsten Beifall erzielten indeß die folgenden Nummern: Tisch- und Stuhl-Pyramiden, Vorturner- der 1. Knabenklasse; Kombinationsreigen, Damenklasse; Turnen am Reck, 1. Riege Aktive; Bauerntanz, Damenklasse, und Ringen, Zöglinge Max Greeneberg und Jos. Obermaier, Aktive Fred Sallet und Carl Biehl — Rob. Dolezal und Wm. Lutz.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, um deren Gelingen der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Eduard Bleich, Hermann Fischer, Leo Zgleneski, Fred 'Greenberg, Eduard Köpke, Georg Dierssen, Adolph Giese und Otto Schmidt in hervorragender Weise sich verdient gemacht hat.

Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein.

Das vom Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein gestern im kleinen Saale von Schoenhofens Halle veranstaltete erste Stiftungsfest, verbunden mit Beamten - Installirung, Agitationsversammlung und Ball, gestaltete sich zu einem recht erfreulichen Erfolg. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, und die Gäste amüsirten sich vortrefflich.

Feierlich in ihr Amt eingeführt, wurden die folgenden Beamten: Ex-Präsidentin, Pauline Usholb; Präsidentin, Elisabeth Holstein; Vizepräsidentin. Louise Abendroth; protokollirende Sekretärin, Minna Meffert; Finanz-Sekretärin, Ida Seyfferth; Schatzmeisterin, Viktoria Traub; Führerin, Bertha Backhaus; innere Wache, Elisabeth Weiß, sowie die Mitglieder des Verwaltungsraths, Auguste Heidrich und Kate Kißling, und die des Finanz-Ausschusses, Bertha Backhaus und Lizzie Tanner. Die Expräsidentin Pauline Usholb hielt eine zündende, beifällig aufgenommene Ansprache. Im Uebrigen wurde unermüdlich getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Die Leitung des Festes lag in den Händen der vorerwähnten Beamten.

Nord-Chicago Liederkranz.

Der Nord-Chicago Liederkranz hielt gestern in Yondorfs Halle an North Ave. sein Frühjahrskonzert ab und bot dem zahlreich erschienenen deutschen Publikum eine Anzahl prächtige Vorträge. Mit dem Liede „Burschenabschied" von Wengert wurde das Konzert eröffnet, darauf folgte Frl. Ferne Gramling mit der Arie „Ihr, die Ihr Friede des Herzens kennt" aus Mozarts „Hochzeit des Figaro", und nun vereinten sich Orchester und Sänger zu dem Vortrage „Weihe des Liedes" von Baldamus, wobei Frl. Gramling die Solopartie sang. Mit dem Lied „Es steht eine Lind", schloß der erste Theil des Konzertes ab. Der zweite brachte ebenfalls verschiedene vorzügliche Darbietungen, so zwei kleine Schumann'sche Lieder, „Du bist wie eine Blume" und „Widmung" Seitens des Frl. Gramling, und „Raus" Seitens des festgebenden Vereins unter Orchesterbegleitung. Mit der Aufführung einer humoristischen Szene, „Gründung des Gesangvereins in Quietschthal", schloß die Bühnenunterhaltung ab. Die Einzelrollen hatten die Herren Stanjo, Nidetzky, Schäfer, Schuster, Engelhardt, Bardenheuer, Blattau und Klar inne, der Chor wurde vom Nord-Chicagoer Liederkranz gesungen. Dirigent des Konzerts war Herr Karl Gundlach. Mit einem flotten Ball fand das schöne Fest sein Ende. Die Anordnungen waren von den Herren Wm. Bardenheuer, John C. Nidetzky, Karl Schuster, John Hefner und Henry Engelhardt getroffen worden. Unter den Besuchern der Festlichkeit waren die Mitglieder des Hessen-Nassauer Kranken-Unterstützungsvereins, des Schwäbischen Sängerbundes und des Damenklubs des Nord-Chicagoer Liederkranz.

Gesangverein Frohsinn.

Der Gesangverein Frohsinn bot gestern Nachmittag in der Südseite-Turnhalle an der S. State Str. seinen Mitgliedern und Freunden einige genußreiche Stunden. Ein wirklich geschmackvolles Programm war für das Frühlingskonzert des leistungsfähigen Vereins vom Dirigenten, Herrn O. Gerasch, aufgestellt worden, und seine Durchführung fand den wohlverdienten Beifall der Zuhörer. Ballmanns Orchester leitete es mit dem „Kaiser Friedrich-Marsch" ein; darauf folgte der festgebende Verein mit dem Vortrage „Röslein im Walde". Es war eine vortreffliche Darbietung; und das gleiche Zeugniß verdienten auch die anderen Vorträge der Sänger, „Heimath" und „O, Welt, du bist so wunderschön". Herr Otto Schroeder erfreute auch gestern wieder mit einigen Solovorträgen, wie „Die stille Wasserrose" und Tirili-Ballade, Herr Hans Wagner bewährte sich als Meister im Cellospiel, und Frau Ila Burnap Hinshaw, eine junge Amerikanerin, welche dem deutschen Publikum keine Fremde mehr ist, sang mit glockenreinem Sopran das Becker'sche „Frühlingslied" und ein englisches Lied. Mit dem Massenchor „Wach auf" von Baldamus der Vereine Rothmänner-Liederkranz, Harugari-Männerchor, Schleswig-Holsteiner Sängerbund und Frohsinn schloß das Konzert ab. Herr Schroeder sang in dieser Glanznummer, bei der auch das Orchester mitwirkte, die Solopartie. Ein Ball folgte dem Konzert. Festordner waren die Herren Peter Wagner, Justus Emme, Jul. Lübecke, Adam Müller und Hermann Krause.

Südseite Gemischter Chor.

In der Teutonia-Turnhalle beging gestern der Südseite Gemischte Chor die Feier seines Stiftungsfestes mit Konzert und Ball. Die Sängerschaar ließ sich unter der Leitung des Herrn Ed. Holl in mehreren prächtigen Liedern hören und fand damit großen Beifall. Einige vortreffliche Solisten unter den Mitgliedern trugen ebenfalls Lieder vor, außerdem bot das Programm Duette und andere Vorträge. Die Anordnungen des Festes waren so getroffen worden, daß sich die vielen Theilnehmer vortrefflich amüsirten.

Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich gab gestern in Siebens Halle an der Clybourn Ave. einen Kalikoball, der sich eines zahlreichen Besuchs erfreute. Mit der Festlichkeit war eine Agitationsversammlung verbunden, die auch den gewünschten Erfolg hatte, insofern als der Verein eine ganze Anzahl Mitglieder gewann. Der Verlauf der Festlichkeit war daher ein für den Verein wie für die Gäste gleich zufriedenstellender.

Lincoln-Loge der Hermannssöhne.

In der Schiller-Halle an der Wells Str. veranstaltete gestern Nachmittag die Lincoln-Loge Nr. 10 des Ordens der Hermannssöhne ein Familienkränzchen, welches mit einer Agitationsversammlung verbunden war. In dieser wurde den fremden Gästen Aufschluß über die Zwecke und Ziele der Loge und des Ordens der Hermannssöhne überhaupt ertheilt, und es trat auch der Loge daraufhin eine ganze Anzahl Personen bei.

Die große Oper.

Heute Abend, als erste deutsche Vorstellung, Wagner's „Meistersinger".

Im Auditorium, wo die Metropolitan Große Operngesellschaft seit Eröffnung der Spielzeit ausschließlich in italienischen Opern aufgetreten ist, kommt heute Abend Richard Wagner zum Wort, und zwar wird „Die Meistersinger von Nürnberg" in glänzender Ausstattung und mit einer großen Genuß versprechenden Besetzung gegeben werden.

Der großartige böhmische Tenorist Leo Slezak wird sich als „Walter von Stolzing" von Chicago verabschieden, wo er so glänzende Triumphe gefeiert hat. Glenn Hall, der den „Kunz Vogelgesang" singt, ist als Chicagoer und Besitzer einer schönen Stimme eines warmen Empfanges sicher. Die Mittelfigur des ganzen Werkes, den Schuster und Poeten „Hans Sachs", wird der Baritonist Walter Soomer singen, den „Beckmesser" Otto Goritz. Robert Blaß ist der „Veit Pogner" des Ensemble, Johanna Gadski die „Eva", Florence Wickham die „Magdalena" und Reiß der „Lehrbube David". Dirigiren wird Herr Toscanini, der sich damit ebenfalls verabschiedet, die übrigen deutschen Aufführungen, die für den Rest der Spielzeit angekündigt sind, wird Alfred Hertz leiten.

— In der höheren Töchterschule.— Annemarie (erzählend): „Während der zwanzigjährigen Abwesenheit ihres Gemahls wurde Penelope von zahlreichen Freiern umworben. Sie hielt die Werber zuletzt dadurch hin, daß sie erklärte, vor der Entscheidung müsse sie noch ihres Schwiegervaters Laertes Leichengewand fertigen. Nun trennte sie des Nachts auf, was sie bei Tag gewoben hatte." — Lehrer: „Welche hohe Tugend offenbarte die edle Frau dadurch?" — „Sie — sie hatte viel Sinn für weibliche Handarbeiten."

— Erhöhte Preise. — Förster (zum Jagdherrn): „Die Treiber verlangen heut einen doppelt so hohen Tagelohn als sonst." — „Nanu — wie kommt das?" — „Die Kerle müssen es herausbekommen haben, daß Herr Kommerzienrath Fehlhahn diesmal nicht mitschießt, und nun schlagen sie halt die Schmerzensgelder zum Treiberlohn."

Kirchliche Feiern.

„St. Josephs Männerverein" sechzig Jahre alt geworden.

Ev.-Luth. Christus-Gemeinde.

Feierte gestern ihr Silberjubiläum. — Festpredigten der Pastoren Succop u. Dietz. Kurzer Ueberblick der Geschichte der Gemeinde seit ihrer Gründung.

In festlicher Weise beging gestern der St. Josephs Männerverein die Feier seines sechzigjährigen Bestehens. Der Verein ist der älteste gesellige Verein deutscher Katholiken in Chicago. Er steht mit der St. Josephs-Kirche, Ecke Orleans und Hill Str., in Verbindung, und in dieser fand gestern zur Feier des Tages ein Festgottesdienst statt, bei welchem Erzbischof Quigley persönlich das Hochamt hielt; Monsignore J. Schrembs, Generalvikar der Diözese Grand Rapids, hielt die Festpredigt. Am Abend fand in der Schulhalle der St. Josephs Gemeinde ein Bankett statt, an welchem sich die Mitglieder des St. Josephs Männervereins vollzählig und zahlreiche eingeladene Gäste, darunter namhafte kirchliche Würdenträger, betheiligten. Herr P. J. Lauth führte den Vorsitz an der Festtafel. Tischreden wurden gehalten von E. V. P. Schneidermann aus St. Louis („Der Katholik als Bürger"); Dr. Albert Luckhard („Amerika, unser Vaterland"); Pater Justus vom St. Bedes Kolleg in Peru („Die katholische Frau"); Peter Baurscheid von Peoria („Der Katholikenbund"). Herr Carl F. Buehrle, der Präsident des festgebenden Vereins, hielt eine der Gelegenheit angemessene Begrüßungsansprache an die Tafelrunde.

Ein Vierteljahrhundert.

Ein Freudenfest feierte gestern auch die ev.-luth. Christusgemeinde, und zwar das Silberjubiläum ihrer Gründung. Es fand aus diesem Anlaß sowohl am Vormittag wie am Abend in der gar prächtig ausgeschmückten Kirche Festgottesdienst statt. Bei dem am Vormittag hielt Pastor Succop die Festrede, am Abend predigte Pastor Dietz von Milwaukee. Der gemischte Chor und der Männerchor der Gemeinde, die unter der gewissenhaften und kundigen Leitung des Lehrers Kolb sich schon lange auf diesen Festtag vorbereitet hatten, verschönten die Feier durch den Vortrag passender Gesänge, und auch die Zöglinge der Gemeindeschule wirkten in dieser Weise bei der Feier mit und trugen viel dazu bei, diese erhebend und eindrucksvoll zu gestalten. Von befreundeten Gemeinden („Jehovah" und „Emmaus") liefen Glückwunschschreiben ein.

Einer von Pastor E. Werfelmann zusammengestellten Uebersicht der Geschichte der Christus-Gemeinde sind die nachstehenden Angaben entnommen:

„Im Jahre 1882 baute die Bethlehems-Gemeinde unter Pastor Reinke eine Missionsschule an Stave Str., nahe California Avn. In diesem Gebäude fing der damalige Hilfspastor der Gemeinde, Pastor E. Werfelmann, mit 17 Kindern Schule an. Sonntags wurde in dem Schullokal gepredigt.

Am 13. April 1885 wurde von 13 in friedlicher Weise aus der Bethlehems - Gemeinde geschiedenen Mitgliedern die Christus-Gemeinde organisirt. Die Namen der Gründer sind: Friedrich Büttner, Richard Büttner, Ingwer Jensen, Franz Schwahn, Friedrich Lanoch, Heinrich Bruhns, Albert Adam, Karl Stammer, Gustav Stammer, Andreas Hartmann, Karl Britzke, Gustav Stolz und Ernst Werfelmann.

Die neugegründete Gemeinde schloß sich der Missouri-Synode an und berief Pastor E. Werfelmann zu ihrem Seelsorger.

Die ersten Trustees und Kirchenvorsteher waren: Friedrich Büttner, Ingwer Jensen, Fritz Schwahn.

Die ersten Schulvorsteher: Richard Büttner und Heinrich Bruhns.

Der Bau eines Kirchengebäudes wurde ungesäumt beschlossen und auf der für den Zweck erworbenen Baustelle, Ecke McLean Ave. und Humboldt Str., in Angriff genommen. Am 6. Juni 1885 wurde der Grundstein zu diesem neuen Kirchengebäude gelegt und am 9. August 1885 konnte die neue Kirche eingeweiht werden.

Im Jahre 1890 mußte die Gemeinde einen zweiten Kirchbau in Angriff nehmen, da das erste Gebäude nicht mehr Raum genug bot. Anfangs Juni wurde der Grundstein zur neuen Kirche gelegt, am 23. November 1890 wurde diese eingeweiht. Das Gebäude war 50 bei 85 Fuß und hatte Sitzplätze für etwa 1000 Personen.

In demselben Jahre wurde auch der Bau eines neuen größeren Schulhauses mit vier Schulzimmern begonnen, und im Frühjahr 1891 beendet.

Im Monat Mai 1896 traf ein harter Schlag die Gemeinde, da in der Nacht vom 29. zum 30. Mai ihre Kirche vollständig durch Feuer zerstört wurde.

Am 31. Mai wollte auch diese Gemeinde mit den Schwestergemeinden der Stadt das 50jährige Jubiläum der lutherischen Kirche Chicagos mit einem Jubelgottesdienst feiern. Statt dessen fand sich die Gemeinde im Schulhause zu einem Trauer- und Bußgottesdienst zusammen. Die Gemeinde hatte damals noch eine Schuldenlast von $19,000. Am Nachmittag fand sich die Gemeinde zu einer Versammlung ein und beschloß, so bald als möglich mit der Hinwegräumung der Ruinen und mit einem Neubau zu beginnen. Am 16. August 1896 wurde der Grundstein zur neuen Kirche gelegt und am 22. November desselben Jahres konnte diese eingeweiht werden.

Im Aug. 1899 wurde der Pastor emeritus J. H. Werfelmann als Hilfsprediger von der Gemeinde angestellt. In ihrer Mitte wurde am 2. Pfingsttage des Jahres 1901 sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert. Er starb am 10. April 1905.

Im Sommer 1905 sah sich die Gemeinde im Verein mit der St. Lukas-Gemeinde, die St. Lukas Gottesacker - Gesellschaft und kaufte nahezu 71 Acker an der Nord 40. Ave. in Chicago für einen Gottesacker.

Im Sommer 1905 sah sich die Gemeinde genöthigt einen neuen Schulbau vorzunehmen. Dieses Gebäude ist ein aus Backsteinen aufgeführtes mit 4 Schulzimmern, einem Versammlungszimmer u. einer geräumigen Halle für die jungen Leute.

Im Jahre 1909 erwarb die Gemeinde ein Pfarrhaus käuflich.

Die Gemeinde zählt gegenwärtig 178 stimmberechtigte Glieder. Die Seelenzahl beträgt etwa 1640. Die dreiklassige Gemeindeschule wird von 170 Kindern besucht. Während des verflossenen Vierteljahrhunderts wurden innerhalb der Gemeinde 2693 getauft, 1341 konfirmirt, 613 Paare kopulirt und 805 Personen beerdigt. Kommunizirt haben 36,701. Krankenkommunionen waren 511."

Gebt Eurem Magen eine Gelegenheit

Dem Körper die nöthige Flüssigkeit zu liefern, um Dyspepsie von dem Magen zu vertreiben.

Ein Probe-Packet frei.

Ihr solltet Eurem Magen die Chemikalien zusichern, die er benöthigt, um Kraft, Energie und Gesundheit den Magensäften wiederzugeben.

Nahrung enthält alle diese Zuthaten, die so nothwendig sind, und wenn der Magen sich in normaler Verfassung befindet, trennt er diese Bestandtheile, wie es geschehen sollte und produzirt seine eigenen Verdauungssäfte; ist er aber krank und wund, voller Säuren und Alkalien, die alles irritiren, das sie berühren, wirkt er nicht auf die Nahrung ein wie er sollte und vermag die Verdauungssäfte nicht richtig herzustellen.

Wissenschaft hat gezeigt, was der Magen gerade am nöthigsten braucht, um die richtigen Magensäfte herzustellen und die Verdauung zu einer natürlichen angenehmen Pflicht zu machen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind gemacht, um dem Magen die höchsten chemischen Werthe zur Hilfe der Verdauung zu liefern. Diese Tablets werden von reinem Obst- und Gemüse-Essenzen gemacht, und zwar ist dies die Formel: Hydrastis, Golden Seal, Lactose, Nux, Aseptic Pepsin (die stärksten bekannten Verdauungsmittel) und Jamaica Ginger. Ihre Herstellung präservirt merkwürdigerweise die volle Kraft der Zuthaten, so daß sie stark und verdauungskräftig in den Magen gelangen zur Verdauung von Nahrung jeder Art. Vierzigtausend Aerzte gebrauchen und verschreiben sie. Fragt Euren Doktor nach seiner Meinung über obige Formel. Jeder Apotheker verkauft sie. Preis 50c per Schachtel, oder schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir senden Euch per Post frei ein Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Französische und deutsche Volkskraft.

(Berliner Tageblatt.)

Die Volkskraft eines Staates prägt sich in besonderem Maße in der Zahl der jährlich in das dienstpflichtige Alter tretenden jungen Männer aus. Wir dürfen darum einen Vergleich als besonders belehrend ansehen, den das Märzheft der „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten" zwischen den französischen und deutschen Ersatzverhältnissen des Jahres 1908 zieht. Wir ersehen hieraus ein geradezu erdrückendes Uebergewicht unseres Vaterlandes, das wohl geeignet ist, die Franzosen mit Besorgniß zu erfüllen und ihnen den Gedanken eines Waffenganges mit uns endgiltig zu verleiden. Während wir jahraus jahrein zahlreiche Taugliche theils unmittelbar als überzählig, theils wegen geringer Schönheitsfehler von ihrer Dienstpflicht befreien, müssen die französischen Ersatzbehörden die denkbar mildesten Ansprüche an die körperliche Rüstigkeit stellen und trotzdem noch zahlreiche zum Waffendienst ungeeignete Leute einziehen, die gewissermaßen als Diener (Köche, Ordonnanzen, Schreiber, Handwerker, Kammerarbeiter) den anderen den Arbeitsdienst abnehmen sollen. Gleichwohl können sie es nicht verhindern, daß die Kopfzahl des Friedensheeres abnimmt, und daß schließlich die Zahl der Stämme eine Verringerung wird erfahren müssen. Wenn unsere unaufhörlich wachsende Bevölkerung in mancher Hinsicht große Ansprüche an unsere Wirtschaftspolitik stellt und die ernste Aufmerksamkeit aller verantwortlichen Stellen erheischt: militärisch verleiht sie nun jedenfalls eine außerordentliche Stärke und Zuversicht für alle Wechselfälle der Zukunft. Hinter unserer organisirten und waffengeübten Armee steht eine schier unerschöpfliche Quelle von Männern, die sofort bei einem Kriegsausbruche verfügbar und in wenigen Monaten genügend ausgebildet werden können. Selbst einer großen Koalition, die sich gegen uns bilden könnte, würde es schwer sein, dieses männerreiche und waffenstarrende Land niederzuwerfen. Das Wort ist zur schlichten Wahrheit geworden, daß wir Armeen aus dem Boden stampfen können.

Dem französischen Heere stand im Jahre 1908 eine Ersatzquelle zur Verfügung von 318,449 Leuten des zur Stellung berufenen Jahrganges und von nur 49,096 aus früheren Jahrgängen. In Deutschland hingegen wurden in den alphabetischen und Restantenlisten geführt 527,280 Mann des Jahrganges 1908 und die außerordentliche Zahl von 670,909 jungen Leuten früherer Jahrgänge.

Den 367,545 Mann in Frankreich stehen also 1,198,189 bei uns gegenüber, das will sagen: die dreifache Zahl! Nun wird man allerdings, anders als die „Internationale Revue", diese Zahlen nicht als unbedingt vergleichbar betrachten dürfen; denn die Listenführung und die Grundsätze über Aufschub und Zurückstellung sind in Deutschland andere als in Frankreich. Bei uns befindet sich in jener gewaltigen Masse eine unverhältnißmäßig größere Zahl von Leuten, die für den Heeresdienst thatsächlich ausfallen als dort drüben. Den besten Maßstab gibt wohl immer noch die Zahl der jährlich in das wehrpflichtige Alter tretenden Leute; das sind für 1908 in Frankreich rund 318,500, in Deutschland 527,300.

Einen anderen Vergleichsmaßstab für die Wehrkraft bietet die Zahl der männlichen Geburten; das waren in Frankreich im Jahre 1888 451,000, in Deutschland rund 905,000. Wenn wir also nun sehen, daß im Jahre 1907 bei uns rund 1,027,000, in Frankreich aber nur noch 395,000 Knaben geboren wurden, so werden wir leicht errechnen können, wie ungeheuer im Jahre 1927 die wehrpflichtige und auch die wehrfähige deutsche Mannschaft im Alter von 20 Jahren diejenige unserer Nachbarn übersteigen wird. Nach französischen amtlichen Berechnungen werden zu jenem Zeitpunkte dort nur noch 189,000 Taugliche (ohne die zu Hilfsdienstzweigen geeigneten), in Deutschland aber nach meinen Berechnungen 325,000 Volltaugliche vorhanden sein. Beiläufig gesagt, würde eine ausnahmslose Einstellung dieser Masse das deutsche Friedensheer unter den gegenwärtigen Dienstbedingungen auf die Stärke von mindestens 750,000 Mann anschwellen, das französische auf eine Höchststärke von 500,000 Mann sinken lassen.

Nun ist aber schon gegenwärtig das Verhältniß der Wehrpflichtigen zu dem der Eingestellten in Frankreich größer als bei uns, wenn auch nicht in dem Maße, wie bei uns von den Offiziösen gewöhnlich behauptet wird, und wie auch schon nach den Berechnungen der „Internationalen Revue" scheinen könnte.

Von den 367,545, über die drüben im Jahre 1908 Entscheidungen getroffen wurden, schloß man 8755 — 2.38 Prozent vom Heeresdienste aus und erklärte 44,270 für dauernd untauglich, das sind zusammen 14.42 Prozent der Vorgestellten. Zurückgestellt wurden nur 48,792 Leute, in Deutschland nach einer Berechnung der „Revue" aber 684,197 Mann.

Freiwillig eingetreten waren in Frankreich nur 26,609 (7.23 Prozent), in Deutschland aber 61,153 (11.33 Prozent) einschließlich der Einjährigen und Volksschullehrer. Man darf hierbei nicht vergessen, daß es diese beiden Klassen in Frankreich nicht gibt, weil auch die Gebildeten dort die volle zweijährige Dienstzeit auf sich nehmen müssen. Man wird dort infolgedessen mit der Zeit ein ausgezeichnet vorgebildetes Reserveoffizierskorps erhalten. Junge Leute, die sich durch Bildung und militärische Tüchtigkeit auszeichnen, werden im vierten Halbjahre nach gründlicher Vorbereitung als Offiziere im Truppendienste verwandt.

Im Ganzen wurden in Frankreich 239,119 Mann, in Deutschland aber 283,005 Mann eingestellt, wobei noch 11,106 überzählig blieben. Indessen läßt diese Zahl, wie schon gesagt, die Verhältnisse in Frankreich sehr viel günstiger erscheinen, als sie sind. Denn man mußte dort unmittelbar nach dem Diensteintritt 44,270 Mann als unbrauchbar wieder entlassen, in Deutschland aber nur 12,831! Auch die Zahl der im weiteren Verlaufe der Dienstzeit durch Tod oder Entlassung Ausscheidenden ist in Frankreich größer als hier; berücksichtigt man aber auch nur jenen Unterschied zwischen den ohne jede Ausbildung in beiden Ländern wieder zurückgeschickten Jünglingen, so sind in Frankreich thatsächlich zum Heeresdienst nur 190,849 Mann gelangt, in Deutschland hingegen 270,174, in beiden Ländern einschließlich der Freiwilligen; das ergibt bei uns 50 Prozent, in Frankreich 61 Prozent der endgiltig abgefertigten Leute. In letzterem Lande sind die nur zu Hilfsdienstzweigen Geeigneten hierbei miteingerechnet, in Deutschland die Tauglichen, die als überzählig nicht eingestellt werden, unberücksichtigt geblieben.

Daß Frankreich seine sich stetig vermindernde Volkskraft stärker anspannt als wir die unserige, kann keinem Zweifel unterliegen; berücksichtigt man aber die weit zahlreicheren Todesfälle in dem etwa um 55,000 Mann schwächeren französischen Heere (nach einer Quelle 8814 gegen 5260) und die im Laufe der beiden Dienstjahre erheblich größeren Entlassungen, so sieht man auch sofort, wohin eine so übertriebene Aushebung schwächlicher Leute mit Nothwendigkeit führen muß. Die Kriegsstärke des französischen Heeres kann über das durch die Ergibigkeit der Ersatzquelle gegebene Maß überhaupt nicht gesteigert werden, die Friedensstärke nur scheinbar.

Vielleicht aber überlegen sich unsere maßgebenden Leute einmal ernstlich, ob die Forderung einer allmählichen Verringerung der Dienstzeit wirklich so unverständig ist, als sie sie hinzustellen belieben. Die Zeiten sind schon jetzt gekommen, wo wir aus finanziellen Gründen nicht mehr imstande sind, unseren gesammten wehrfähigen Ersatz zur zwei- und dreijährigen Dienstzeit einzuziehen; von Jahr zu Jahr muß dieser Uebelstand größer werden. Ich meine, das wäre eine organische Weiterentwickelung, wenn wir von der dreijährigen Dienstzeit allmählich ganz absehen, zugleich aber das Vorrecht der einjährigen Dienstzeit weiteren Schichten der Bevölkerung zugänglich machen würden und nicht nur denen, die mit Mühe und Noth eine „wissenschaftliche" Einjährigenprüfung bestanden haben und denen der Geldbeutel ihres Vaters diesen Luxus gestattet.

Gädke,
früher Oberst und Kommandeur des Feldartillerieregiments 41.

Fürchterliche Folgen.

Von der verheerenden Wirkung, die künftig große Seeschlachten auch auf den Geisteszustand der Kämpfer ausüben werden, geben die Experimente einen Vorgeschmack, die die französische Marine bei Scharfschießübungen auf das Wrack der „Jena" angestellt hat. Man wollte die Wirkung der Gase erproben, die bei der Explosion moderner Geschosse sich bilden und denen die Eigenschaft zugeschrieben wird, Menschen zu betäuben und zu vergiften. Zu diesem Zwecke, so wird im „Matin" ausgeführt, hatte man in die Thürme und Schiffsräume der „Jena" Hunde eingeschlossen. Nach jedem Bombardement wurden die Hunde untersucht. Es zeigte sich, daß man die verheerende Wirkung der Gase überschätzt hatte, denn keiner der Hunde war erstickt oder zeigte auch nur Vergiftungserscheinungen. Aber auf die Verfassung der Thiere hatten die furchtbaren Erschütterungen, die Wucht der Projektile und das Krachen der explodirenden Geschosse eine überraschende Wirkung: sie wurden anfangs niedergeschlagen, träge und melancholisch, an den folgenden Tagen, nach der Fortsetzung des Bombardements, erkannten die Hunde ihre Herren nicht wieder und schließlich begingen zwei der Thiere regelrecht Selbstmord: sie sprangen in's Meer und ließen sich untersinken, ohne auch nur einen Versuch zu machen, zu schwimmen. Nach dieser Wirkung auf die Thiere mag man schließen, wie viele Kämpfer in künftigen Seeschlachten Opfer der Neurasthenie und des Wahnsinns werden mögen.

— Zustimmung. — „O, ich sage Ihnen, ich habe eine praktische Frau, die selber tüchtig zugreift!" — „Man sieht's Ihnen an!"

— Klatschbasen. — „Haben Se schon gehört? Schulze's geh'n nach Amerika." — „Aha, nu' kommt's 'raus!" — „Was denn?" — „Nu', ich meine bloß so." — „Da könnten Sie am Ende recht haben!" — „Nu, seh'n Se? Hab' ich's nicht gleich gesagt?" — „Ja, ja, wie man sich doch in 'n Menschen irren kann!" — „Nich' wahr? Von wem wissen Se's denn?" „Na, Sie werden sich's wohl denken können!" — „Ach so, von der — na, wissen Se; alles darf man der auch nich glauben!"

Wir verkaufen Standard Pianos

für weniger Geld als irgend ein anderer Händler in Amerika

und außerdem stellen wir jedes Piano, das Ihr auswählen mögt, in Eure Wohnung auf

dreißig Tage freie Probe

Ihr braucht keinen Cent zu bezahlen, bis Ihr Euch überzeugt habt, daß das Piano so ist, wie wir es angegeben haben. Falls nach dreißig Tagen Ihr entscheidet, daß Ihr das Instrument nicht wollt, lassen wir es abholen, ohne daß Ihr einen Cent Unkosten dabei habt. Ist das nicht anständig? Aber weiter, leset die Bedingungen, auf welche Ihr kaufen könnt, nachdem die dreißig Tage um sind.

Zahlungen so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich.

Keine Zinsen — Keine Extras

Zweimal freies Stimmen, freier Stuhl und freier Scarf.

und Ihr seid nicht aufnur ein Piano beschränkt bei diesen kostenfreien Proben, sondern Ihr könnt von einer Liste wählen, die eine ganze Reihe von den wohlfeilsten bis zu den theuersten Pianos einschließt.

Gabler Pianos — Pease Pianos — H. & S. G. Lindeman Pianos
Weaver Pianos — Cable-Nelson Pianos — Auerbach Pianos
Eberhardt Pianos — Gerharz Pianos
Weaver Spieler Pianos — Gerharz Spieler Pianos

Diese gebrauchten Pianos zu denselben liberalen Bedingungen

	Originalpreis	Verkaufspreis
Whitney, Ebenholzgehäuse	$350.00	$ 95.00
Pelton, Pomeroy & Croß, Ebenholzgehäuse, guter Ton	$325.00	110.00
Shoninger, Ebenholzgehäuse, guter Zustand	350.00	110.00
Decker & Son, Ebenholzgehäuse, guter Zustand	350.00	145.00
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse	375.00	136.00
Lester, Mahagonigehäuse, in feinem Zustand	400.00	165.00
Sieger & Company, Mahagonigehäuse	400.00	185.00
Schuman & Sons, Ebenholzgehäuse	350.00	110.00
Chickering, Walnußgehäuse, Art Facon	800.00	195.00
Steinway, Mahagonigehäuse	550.00	185.00
Draper & Company, Mahagonigehäuse, in feinem Zustand	375.00	185.00
Everett Grand, Mahagonygehäuse (nie gebraucht)	850.00	550.00
Pease Small Grand, Mahagonigehäuse (nie gebraucht	750.00	550.00
H. & S. G. Lindeman Grand, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	750.000	450.00
Gerharz Spieler-Piano, Mahagonigehäuse (etwas abgestanden)	650.00	395.00

Siegel Cooper & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Große Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Chicago Opera House. — Adolf Philipp in „Alma, wo wohnst du?"
Powers'. — „The Harvest Moon."
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „The Beauty Spot."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Man of the Hour."
Star. — „Vaudeville."
Kolisseum. — Ringling Bros.' Zirkus in zwei Vorstellungen täglich.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Ahnungsvoll. — Herr (zur Braut): „Liebe Klara, wohin möchtest du am liebsten die Hochzeitsreise machen?" — Braut: „Aber Paul, das ist doch schließlich gleich, wir werden doch nicht viel hinaussehen!"

— Alles vergebens! — Dame (in deren Tasche ein Taschendieb seine Hand versenkt): „Bemühen Sie sich nicht; dort suche ich selbst schon lange vergebens!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: 1. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, sofort; kann auch Antheil am Geschäft nehmen. Telephon 6847 Lincoln. modi

Verlangt: Mann als Porter und Bartender außerhalb der Stadt; gutes Heim für den rechten Mann. Außerdem ein Mann für Wholesale Likör-Geschäft in der Stadt. Vorzusprechen zwischen 4 und 8. 434 Chicago Ave.

Verlangt: Anständiger Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3434 N Halsted Str.

Verlangt: Dairy- und Stallmann. 3640 Evanston Avenue.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Meat Market. 2545 Milwaukee Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Sofort ein tüchtiger Arbeiter für eine Gärtnerei. $2 den Tag. Zu erfragen in der Apotheke, 4365 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith. 4148 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 4149 Van Buren Straße.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. 4302 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 614 E. North Ave.

Verlangt: Ein braver Junge von guten Eltern, mit Schul-Zertifikat. Knoop's, North Avenue und Vine Straße. modi

Verlangt: Guter Verkäufer in Dry Goods; muß deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. modi

Verlangt: Stetiger junger Mann mit Erfahrung in Groceries. Knoop's, North Avenue und Vine Straße. modi

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Porterarbeit. 671 — 12. Str.

Verlangt: Maschinenarbeiter in Hobelmühle für Holzarbeit an Cars. Können $3.50 bis $4.50 per Tag verdienen. Nachzufragen: Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. modimido

Verlangt: Mann, um Pferde und Geschirre zu reinigen. 1812 Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 218 E. Michigan Str. modi

Verlangt: Guter Porter; muß beim Dinner aufwarten können. 819 North Ave., Ecke Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann, der etwas von Pferden versteht, Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Bäckerei, 1284 N. Clark Str.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten und an Bar einige Stunden aushelfen. 232 W. Erie Str. modi

Verlangt: Barbier, stetig. 1532 N. Paulina Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Blacksmithhelfer. Rosenchrist & Claussen, 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, 17—18 Jahre alt, der mit Pferden umzugehen versteht, in Bäckerei helfen muß und Wagen packen helfen. 1440 Fullerton Ave., nahe Southport.

Verlangt: Guter Blacksmithgehilfe. 2357 Elston Avenue, nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mann im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Fry's Apotheke, North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Nacht-Porter, Saloon. 209 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Painter. 8952 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein guter lediger Mann, Deutscher, der Porterarbeit, am Tisch aufwarten und bartenden will. Michael Freid, 7749 W. 12. Straße.

Verlangt: Schneider, guter Mann, sofort. New England Co., 3215 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, Finishers und Stripers an Wagenarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. Volz Bros., 840—848 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 1020 Süd Canal Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1305 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, welcher schon in einer Buchdruckerei gearbeitet hat. 1310 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge an Wagen, der bei seinen Eltern wohnt; Referenzen. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1852 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um in der Apotheke zu lernen. 8200 N. Halsted Straße, Salchert.

Verlangt: Porter, um Saloon zu reinigen. — 2006 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagen-Fahrer, muß englisch sprechen. 1177 E. 55. Str.

Verlangt: Mann zum Stopfen und Junge, um an der Bank zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter mit Referenzen; muß am Tisch aufwarten können. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge für Gänge zu machen, muß gute Empfehlungen haben und stadtbekannt sein. Freeman, Maxfield Co., 210 Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit. 502 West 45. Straße, Ecke Butler.

Verlangt: Ein starker Junge im Schneidergeschäft. 1613 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Schneider für Reparaturen und pressen. 434 Rush Str. modi

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2apr,X,1m

Verlangt: Hutmacher an Männer-Hüten zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Hoher Lohn und stetige Arbeit gesichert. 542 Jackson Boulevard, 5. Floor, Hutfabrik. 12ap,1wX

Verlangt: 3 Rockschneider, stetige Leute. Beständige Arbeit garantirt. $8.25 aufw. R. M. Rider & Co., Helena, Ark. 14ap,1wX

Verlangt: Sofort, erfahrene Anstreicher, Finishers und Holzarbeiter für Automobil-Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. sasonmo

Verlangt: Barbier, stetiger junger Mann. 3002 N. California Ave. Anzufragen Montag den ganzen Tag. sasomo

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig, $15. Nehmt Aurora, Elgin & Chic.-Bahn nach Wheaton, Ill., Fahrgeld 35 Cts. John Deis. sasomo

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Taylor Str. somo

Verlangt: Ein guter Haararbeiter, englisch nicht nothwendig. Zimmer 607 und 608, 92 State Str. somo

Verlangt: Maschinisten an kleinere Arbeiten; Bohr- und Drehbank-Arbeit. Guter Lohn. Rogers Addresser Co., 10 N. Desplaines Str. 16aplwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Muß englisch sprechen können. — Nachzufragen 8:30 Morgens beim Superintendenten, auf dem 5. Floor.

**Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.**

Verlangt: 100 Männer nach Minnesota u. Dakota; billige Reise. 10 Maschinisten, nahe Stadt; Farmarbeiter, $30 monatlich. Odelius, 167 Van Bren Str. modimi

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, in Pappschachtelfabrik zu arbeiten. 215 Ost Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Store und Lagerraum zu helfen, $14 wöchentlich zum Anfang; Sonntags frei. Erwähnt Alter und wie lange hier. Adr.: P. 53 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Union Zigarren; guter Verdienst. 3249 Nord Western Avenue. momi

Verlangt: Erfahrener Porter und Fensterwascher. Anzufragen mit Empfehlungen. Nur tüchtiger Mann wolle vorsprechen. Ederheimer, Stein & Co., 207 Jackson Blvd.

Verlangt: Zweiter Bartender, der auch Porterarbeit thun kann, sofort. 3978 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Mann für Gartenarbeit. Nachzufragen bei C. F. Gottschalk, Superintendent bei Wieboldt's, 1279 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, um bei Chemist zu helfen. Nachzufragen Dienstag, fertig zur Arbeit. Feine Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei Lundin & Co., 172 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Ein junger lediger Mann, der stadtbekannt ist und mit Pferden umgehen kann. Vorzusprechen Dienstag Morgen zwischen 8 und 10. 829 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Schneider; guter Lohn, stetige Arbeit. Hruska, 1842 Canalport Ave.

Verlangt: Guter starker Mann, um in Hefefabrik zu arbeiten. Wm. Henning & Co., Hawthorne und Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger. 1523 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Biscuits. — 1142 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Guter Bauschlosser. 1238 W. Randolph Str.

Verlangt: Klempner für Automobil-Arbeit. — 2228 Michigan Ave.

Verlangt: Guter, stetiger deutscher Bartender. — 1224 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge im Sign-Painting-Geschäft. — 2759 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei Schneider an neuer Arbeit, und ein Bushelman. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. — 2175 Ogden Avenue.

Verlangt: Casters, Ornamental Plaster-Arbeit. Decorators Supply Co., 2547 Archer Ave. 13aplw

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an Wagen. In meiner Wohnung Abends vorzusprechen. W. Kamende, 525 North Ave. 13aplw

Verlangt: 50 Moulders und Tagelöhner für Fabrik. 809 Milwaukee Ave. 12aplw

Verlangt: Tüchtiger Glasblaser, stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: Z. 908, Abendpost. samo

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 1963 Carroll Ave., Ecke Robey. samodi

Verlangt: Farmer, Mann und Frau, auf einer Farm 90 Meilen von Chicago zu arbeiten; freie Fahrt; müssen erfahrene Farmer sein. Anzufragen 163 Ost Randolph Str., Zimmer 17. samo

Verlangt: Waldarbeiter nach Wisconsin, Fahrgeld vorgestreckt; Cabinetmakers, Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Janitor. Sonntag offen bis 1. Old Reliable, 120 E. Randolph Str. somo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann mit Familie, um meine 233 Acker in Minnesota, wovon 20 Acker unter Pflug sind, mit gutem Haus, Vieh und Geräthschaften, weiter zu bearbeiten. Muß Bürgschaft stellen. — Näheres bei Schaedler, 722 Wrightwood Ave.

Verlangt: 200 Handymen, Fabrikarbeiter, Carpenters, Maschinisten, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. somo

Verlangt: Ehepaar auf das Land; gutes Heim. Antworten unter Adr.: Z. 912 Abendpost. somodi

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mj2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Tischler, 26 Jahre alt, sucht Beschäftigung, tüchtig in seinem Fach. L. Kruts, 1444 Mohawk Straße.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hartholz-Finisher, Varnisher, guter selbstständiger Arbeiter, sucht Stelle; gute Arbeit garantirt. Frank Schmidt, 2411 Lincoln Ave. modi

Gesucht: Ein lediger Mann, 26 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit; versteht ziemlich Englisch. Hat in Holzfabrik gearbeitet, versteht an der Säge zu arbeiten und andere Arbeit. Nachzufragen bei Joseph Waftel, 1404 W. Erie Str.

Gesucht: Frisch zugereister deutsch Buchdrucker sucht als Drucker oder Stereotypeur oder Hilfs-Stereotypeur, derselbe kann auch an Rotationspresse arbeiten. Offerten an Birkmann, 1752 N. 42. Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, spricht englisch, deutsch, ungarisch und polnisch, sucht Stelle bei einem Notar, Schiffskarten- oder Bankgeschäft gegen geringen Lohn. Oskar Bubrava, 346 West 47. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht dauernde Beschäftigung in einer Fabrik, auch außerhalb; ist stark und kräftig; spricht nur deutsch. 109 W. Michigan Str., unter J. R.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 24 Jahre alt, flotter Korrespondent, Buchhalter und Maschinenschreiber, sucht irgendwelche Beschäftigung auf Office etc. Erste Referenzen. Adr.: Z. 915 Abendpost. modi

Gesucht: Lediger Deutscher, mit guten Empfehlungen, sucht Haus- und Gartenarbeit; kann mit Pferden umgehen. Adr.: O. 635 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 1629 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stallarbeit, hat Empfehlungen. 2314 Southport Ave.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle für einige Arbeit, spricht englisch. G., 315 Wisconsin Straße.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, um Wagen zu fahren, spricht englisch. R., 315 Wisconsin Straße.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter junger Deutscher mit 8-jähriger Kontorpraxis und Kenntnissen der englischen Sprache sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 645 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand (23) an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: P. 50 Abendpost.

Gesucht: Ein Schuhmacher sucht Arbeit, am liebsten auf dem Land. 2831 Princeton Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 1434 Clybourn Ave.

Gesucht: Bushelman und Presser sucht stetige Arbeit in Färberei. Oelberg, 1834 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Gärtner (26jährig) sucht Stellung im Gewächshaus (Kulturen). Offerten erbeten unter Adr.: O. 636 Abendpost.

Gesucht: Bauwerkzeug- und Maschinenschlosser, 25 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 2034 Bissell Str. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, am liebsten auf dem Lande. Knappe, 1649 Orchard Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 423 Eigel Straße. somo

Gesucht: Junger deutscher Maschinenarbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. 2706 N. Marshfield Ave. somo

Gesucht: Ständiger Cakesbäcker sucht Platz. 1523 La Salle Ave., Flat D. Tel.: North 4107. somo

Gesucht: Cakebäcker, fancy, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. Gut an Rolls und Biscuits. Hartmann, 503 N. Clark Str. dosasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 Mädchen für Crackers zu verpacken. Anzufragen morgen Vormittag 8:30 Uhr, 1404 N. Halsted Straße.

Verlangt: Kleidermacherin. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 3604 Ogden Ave., nahe Central Park Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Embroiderers, Skirt- und Waist-Näherinnen und Drapers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor,

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.
3ap*X

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Schmucksachen,
Shirt Waists,
Domestics,
Baumwollwaaren,
Hausausstattungswaaren.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Finishers an Damen-Coats. 718 E. 47. Str. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Office-Arbeiten. 1618 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Grocery Store. 3554 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges selbstständiges Mädchen für Bäckerladen. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Nadel-Operators, stetige Arbeit. Dodd Shirt Co., 98 Market Str.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, in Bäckerei; muß deutsche und englisch sprechen und zu Hause schlafen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um Candy zu verpacken. — Nachzufragen 218 E. Michigan Str. modi

Verlangt: Wünsche gute Näherin für Maschinen-Arbeit. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str. samo

Verlangt: Mädchen für Buchbinderarbeit. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. samo

Verlangt: Näherinnen an Damen-Gürteln. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. samo

Verlangt: Mädchen für Männer Leichen-Anzüge zu machen, solche, die in Schneiderarbeit bewandert sind, bevorzugt. Anzufragen: Hornthal & Co., 1335 Wabash Avenue. frsamo

Verlangt: Mädchen für Frauen Leichenkleider zu machen; stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen: Hornthal & Co., 1335 Wabash Ave. frsamo

Verlangt: Zehn tüchtige Kleidermacherinnen bei gutem Lohn; dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave., nahe Argyle Hochbahnstation. McSeza. somodi

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,1m,X

Hausarbeit.

Verlangt: Starke Frau, um kranker Dame aufzuwarten. 1106 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. Anzufragen: E. P. Van Schaack, 138 Ost Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Business Lunch-Köchin. 3859 Ogden Ave., Ecke 22. Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um im Haushalt mitzuhelfen. 5410 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adler, 4330 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, zwei erfahrene, freundliche Aufwärterinnen; stetiger Platz; guter Lohn. Sheridan Restaurant, 1121 Wilson Ave., 2 Thüren westlich von Wilson Ave. Hochbahnstation.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Hausarbeit. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5.00. 3413 Prairie Ave.

Verlangt: Zweite Köchin im Hungarian Restaurant. 98 Ost Randolph Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, mit Board. Anzufragen bei J. Parish, 1546 W. Taylor Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; soll etwas im Store helfen, Bäckerei, 3857 Dearborn Straße, Südseite.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Morgens im Saloon zu helfen. Keine Kinder. 3026 Belmont Ave. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit zwei Tage in der Woche. Mrs. Weinberg, 2640 Cortland Str.

Verlangt: Frau, um Laden zu scheuern. Harrison & Co., Diversey und California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 231 E. 51. Str. modimi

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit; müssen bereit sein, im Sommer aufs Land zu gehen. Lohn $6. 2041 Ewing Place, ein Block südlich von North Ave., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf kleines Kind aufzupassen; kleines Flat. Nachzufragen 3620 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1411 Berteau Ave., nahe Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4447 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Gute deutsche Köchin, um Business Lunch und Freilunch in Saloon zu kochen. Guter Lohn. Nachzufragen nach 7 Uhr heute Abend. — 2220 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung. 4350 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Lohn $6. 554 E. 51. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4348 Prairie Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Deutsche Frau für Arbeit die Hälfte des Tages. 206 E. Ontario Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Scheuerfrauen und Frauen, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1656 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zweien. 5200 Marshfield Avenue. modi

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln auf dem Lande. Nachzufragen 1355 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für leichte Hausarbeit. 3 Erwachsene. 2033 Le Moyne Str., nahe Robey. Phone Humboldt 7120.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1632 Washburne Avenue. Hagen.

Verlangt: Sauberes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2733 Hampden Court, 3. Flat.

Verlangt: Für deutsches Restaurant, dritte Köchin. Nachzufragen 665 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kein kochen; zwei in Familie. 644 Briar Place (zweite Glocke), nahe Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt; zwei in Familie. 1243 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; gute Plätze, $4 bis $8. Frisch Eingewanderte plazirt. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. Phone Canal 3674. 29mzdimimolm

Verlangt: Mädchen. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das etwas englisch spricht und kochen kann, guter Lohn. Telephone Aldine 308. somo

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in kleiner Privatfamilie; guter Lohn; guter Platz; modernes Haus. 4344 Grand Blvd. somo

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, die gut kochen kann, für Küchenarbeit. Mrs. Fred. Keller, Summit, Ills. sasomodi

Verlangt: Köchin; Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein Kindermädchen; guter Lohn. 426 East 43. Str. Telephon: Oakland 2518. 12apr,X1w

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, um auf 2 Kinder aufzupassen. Beste Empfehlungen verlangt. Adr.: L. 855, Abendpost. sasomo

Verlangt: Gute Köchin, Referenzen verlangt; nur eine tüchtige braucht nachzufragen. Guter Lohn. 4539 Grand Blvd. 14aplwX

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 5241 Southport Ave., Edgewater. Clark Str. Car. 16ap,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4633 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen, um der zweiten Köchin zu helfen. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 2151 Humboldt Blvd., 3. Apartm.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. A. Buffleben, 4334 N. Whipple Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3525 N. Halsted Str., nahe Brompton.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eins das im Store helfen kann in Bäckerei. $5, Kost und Zimmer. 2903 W. 38. Str., nahe Francisco Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit für 2 Tage die Woche. Muß waschen und bügeln und englisch sprechen können. 507 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Eine gute, zuverlässige Frau für Waschen und Bügeln am Dienstag, sowie für Hausreinigen. 4441 Michigan Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Burschild, 663 Wellington Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau. 5157 Michigan Ave., 8. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Köchin, gute Aufwärterin, keine Wäsche. Telephon: Drexel 254. — 4245 Drexel Boulevard. modi

Verlangt: Aeltere Frau bei einem Mann mit Kind als Haushälterin; eine mit Kind nicht ausgeschlossen; muß Kinder gern haben. 3026 Union Ave., vorne, unten.

Verlangt: Frau, die Lirbe zu 2 Kindern hat; leichte Hausarbeit, guter Heim. 2431 Leland Ave., nahe Western. Ravenswood-Hochbahn.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und im Laden zu helfen. Bäckerei, 1964 Lawrence Ave.

Verlangt: Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Kinder. Norddeutsche vorgezogen. 1598 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 657 Southport Avenue, Ecke Orchard.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen; muß zu Hause schlafen; $6 die Woche. 741 West Lake Str., Ecke Halsted.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 3518 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für Restaurant. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 1236 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Junges, flinkes Mädchen zum Geschirrwaschen. 611 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen, da schon laufen kann, bekommt gutes Heim. 551 37. Str., Store. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1949 Larrabee Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz. Hotel Warwick, 1340 Washington Blvd.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 447 Ost 44. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1711 Otto Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 818 S. Canal Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsch-Ungarin vorgezogen. $6 Lohn. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 653 Melrose Str., nahe Belmont Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, keine Wäsche, guter Lohn. Sprague, 905 Glengyle Pl., Argyle Station, Northwestern-Hochbahn. 18aplw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 1155 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3253 Elston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 Thome Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute zuverlässige Frau für Waschen und Bügeln am Dienstag und für Reinigen. 4441 Michigan Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß gut kochen und bügeln können. Flat; keine Kinder. 5838 Kenmore Avenue, nahe Aldmore. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht in einer Küche auszuhelfen einige Stunden über Mittags, kann auch kochen; spricht englisch. 1520 Larrabee Straße, Mittelhaus, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen 454 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 155 W. 44. Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachplätze für einige Tage in der Woche; kann auch waschen. 4421 Wentworth Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, irgend welchen Tag; geht auch außer dem Hause. 1631 Burling Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz; kann gut waschen und bügeln. Vorzusprechen 938 North Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1630 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1372 Milwaukee Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplatz für Mittwoch. Fischer, 1655 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 648 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische, erfahrene, selbstständige Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant, womöglich ohne Sonntagarbeit. 1706 Nord Ashland Ave., nahe Wabansia.

Gesucht: Böhmische Frau sucht Waschplätze, kann gut bügeln. Nowak, 716 Blackhawk Str., 2. Flat, Front. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, auch reinmachen. 1902 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1724 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 2341 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 1416 Mohawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches, 16 Jahre altes Mädchen sucht Posten für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1326 S. Rockwell Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 548 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, in Restaurant oder Saloon und Küche zu arbeiten; zu Hause schlafen. Nachzufragen 1400 N. Halsted Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 1411 W. Ohio Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht stetigen Platz für Hausarbeit oder als zweites Mädchen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1866 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Business-Lunchköchin sucht Stellung. Vorzusprechen 222 Tell Court, 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung; Waschen, Bügeln, Putzen usw. 2339 Wentworth Ave. 18aplw

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant in der Küchenarbeit oder den Tisch zu decken. 2218 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche flinke Frau sucht Stelle, Saloon oder Hausarbeit, von 8 bis 4 Uhr. Sonntags frei. 4249 Bernard Str., 3. Floor, Irving Park. somo

Gesucht: Tüchtige Krankenpflegerin, geprüft, spricht nur deutsch, sucht baldigst Stellung in Privat oder Hospital. Gefällige Offerten bitte Crystal Lake, Ill., Box 512. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Oesterreich-ungarisches kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Frau kann kochen. Blum, 527 Halsted Str., 2. Floor. somo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Teppich, Spiegelschrank, Bettstellen, Gasofen. 1516 Clybourn Ave., hinten.

Auktion-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens, verkaufe ich für die verschiedenen Waarenhäuser in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.— Möbel, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen, Matratzen und allerlei Haushaltartikel. — J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Ganz neuer Military Coat und Chiffonier, billig. Nachzufragen morgen zwischen 9 und 11. 4243 Evanston Ave.

Gelegenheit einer Lebenszeit, fast neue hübsche Möbel zu kaufen. Dame verkauft $65 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $33, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Leder Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Upright Piano, Spiegel, Herrenkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 12apr,1wX

Zu verkaufen: Vollständige neue Wohnungs-Einrichtung, billig; verlasse die Stadt. Mrs. Jennie Jenssen, 3830 W. Lake Str. somodi

Zu verkaufen: Sofort, Bücher, Möbel und Kochofen. 1454 Belle Plaine Ave. samo

Zu verkaufen: Billig, meine Haushaltungs-Einrichtung. Childs, 5140 Michigan Ave. 12aplwX

Zu verkaufen: Billig, Charter Oak Stahl Range, so gut wie neu, mit 10 Deckeln und zwei Backöfen. Nachzufragen: 725 North Ave., nahe Halsted Str., im Store. 6apr,X*

$75 kaufen gutes Cabinet Grand Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 12apr,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen feintöniges „Bradford" Upright Mahagoni-Piano, 3 Monate im Gebrauch. Reichardt, 733 Milwaukee Ave. 18aplw

Zu verkaufen: $125 kaufen Bradford Upright Mahagoni Piano, feiner Ton, nur drei Monate gebraucht. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 13aplw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, feines Mahagoni Piano. 2133 W. Huron Str. somosa

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14aplmX

$75 kaufen gutes Cabinet Grand Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 18aplwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 12apr,1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano; guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 12aplwX

Piano im Lagerhaus, $5 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10aplmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verschenken: Guter Hund; kein Kinderfreund. 1927 Lincoln Ave., Basement.

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. B. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.** *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Großer gut erhaltener Trunk wird zu kaufen gesucht. D. Hartmann, 3527 Halsted Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 41 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, zwecks Heirath. Habe stetige Stellung. Keine Agenten. Ehrensache. Ader, 912 W. 25. Straße, hinten. Zu Hause jeden Abend 6 Uhr. Persönlich vorzusprechen.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, North Clark und Chicago Ave. somo

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 27mzjonmisalm

Zwei junge amerikanische Lehrerinnen wünschen noch einige Damen u. Herren zur Vervollständigung englischen Zirkel-Unterrichts; Stunde 25 Cts. Adr.: O. 620 Abendpost. frmo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 3059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jv*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

**Geld!!
Brauchen Sie Geld?**
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 41. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Raelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Delikatessen-Geschäft, bei der Elevated Station; geeigneter Platz für Katholik. Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Adr. H. 341, Abendpst.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen. 3254 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: Schönes, gut möblirtes 8 Zimmer Flat mit Bad, stetig besetzt, billigste Miethe am Platz, wegen Abreise sofort. Zwei Zimmer bringen die Miethe ein. 1456 N. Clark Str., über 2 Treppen, zwei Blocks vom Lincoln Park.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Zigarren-, Candy- und Schulmaterialien-Laden, gegenüber einer großen Schule. 1908 Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, in guter Nachbarschaft; neuer Middleby-Backofen; für des Käufers Angebot. 2817 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, Nordseite, 15 Cents Shop; sehr gut gelegen. Nachzufragen: John M. Grines, Zimmer 25, 155 Washington Str.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon mit Barbierstube, 12 Zimmer, 23 Betten, alles besetzt, für $600, werth das dreifache. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon mit großer Halle; eigene Lizens, eigene Lease, für $1200, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Verkaufe Saloon, Ecke, verzapfe monatlich 90 Faß Bier, großer Vorrath Waare, $1150, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe 12 Groceries und Delikatessenstores zu verkaufen; tägliche Einnahme von $15—$90. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon im Zentrum der Stadt; eigene Lizens, Lease und Einrichtung, $90 Einnahme.
Saloon an Westseite, eigene Lease, Lizens und Einrichtung, gutes Geschäft, $35—$40 Einnahme, $1700. Charles May,
Quincy Nr. 9, Randolph und La Salle Str.

——Zu verkaufen:——
Einer der feinsten Butcher-Shops an der Nordseite; elegante Butcherboy Eisbox, Marmorplatte Counters, Computing-Waagen, Square Blocks, Marmorrückwand Stands, Racks, Lard Presse, Stuffer, Wheel Grinder, Work Boards, etc.; verkaufe zu einem Bargain. Anzufragen: 1341 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str., oder Eigenthümer Ed. Buchbinder, 808 Wells Str.; Tel.: North 5393. Zu erfragen zwischen 9 und 4 Uhr.

Zu verkaufen: Altetablirter Saloon auf der Nordseite; wegen Aufgabe des Geschäfts; das Grundeigenthum gehört dem Saloonkeeper und kann mitgekauft werden. Adr.: W. 978 Abendpost. 10ar*

Zu verkaufen: $550 kaufen 22 Zimmer Rooming-Haus, immer gut vermiethet; monatliche Einnahme $120, Ausgaben nur $44; 5-jährige Lease. Näheres 153 W. Ontario Str. samodi

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, nur Storetrade, wegen anderer Geschäfte zum halben Preis. 452 Root Str., nahe Butler Str. 15aplw

Zu verkaufen: Ein Wagenshop, billig, mit großer Kundschaft, wegen Krankheit, 25 Meilen von Chicago. F. D. Mau, Wheaton, Ill. Aurora, Elgin Elektr. Road oder Northwestern-Bahn. Cars alle halbe Stunde. frsamo

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit; gute Lage. 1958 West Division Str., Ecke Robey Str. frsasonmo

Zu verkaufen: Ice Cream-, Confectionery-Geschäft; großer Umsatz für Familien, sowohl Wholesale wie Retail. Näheres bei Mr. Burgen, 146 Lake Str., Oak Park. Telephon: 87. sasonmo

Zu verkaufen: Saloon und eigene Lizens, $1500. 427 N. Kedzie Ave., nahe Franklin Blvd. 14aplwX

Zu verkaufen: Fair Store, oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Altetablirtes Geschäft. Nachzufragen 5830 Wentworth Ave. 12ap,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu Vergrößerung eines hiesigen, sehr gut eingeführten Wholesale Geschäfts, wird ein Herr, der sich am Geschäfte aktiv betheiligen würde mit Kapital von $8000 gesucht. Bücher stehen zur Einsicht zur Verfügung sowie auch beste Bankreferenz. Adressire Zuschriften: Z. 901, Abendpost. sasomo

Deutschamerikanischer Elektriker oder Mechaniker als Partner oder Käufer verlangt. Adr.: U. 595, Abendpost. 13aplwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 631 Arlington Place, 6 Zimmer Cottage, gute Nachbarschaft, $25 den Monat.

Zu vermiethen: Laden mit 4 Zimmer für Grocery oder Schneidergeschäft. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Per 1. Mai, freundliches, helles Flat, 4 Zimmer und Bad, 4. Stock, an kleine Familie; $15 den Monat. Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Avenue. 18ap*X

Zu vermiethen: Schöne helle 6-Zimmer Wohnung, Bad, Gas. 3247 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung, Bad und Gas. 1859 Kimball Avenue.

Zu vermiethen: Store und Flat, geeignet für irgend ein Geschäft, Bäckerei, Butcherei oder Groceries. 6828 Centre Ave. samo

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen Morgens von 9—11 Uhr in der Northwestern Brewery, 2270 Clybourn Ave. 16ap*

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $10. Sonntag offen. 2516 Calumet Ave. somo

Zu vermiethen: 2-stöck. Stall, gut für irgendein Geschäft. 2637 Racine Ave., 16aplwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, moderne Einrichtung, an Herrn. $3.50. 1300 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, Bad, elektrisches Licht. Mäßige Miethe. 3546 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an guten Mann. 1411 Milwaukee Ave., 3. Flat. somo

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei Zimmer auf der Nordseite, zwischen North Ave. und Wisconsin Str., nahe Sedgwick. Hall, 1469 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer Flat oder Cottage, mit Bad, nur Nordseite. F. Wm. M., 166 North Ave., Flat 4.

Zu miethen gesucht: Anständiger Arbeitsmann sucht ruhiges Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Briefe bis Samstag unter Adr.: O. 629 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage, wenn möglich mit Stückchen Land. Braun, 426 S. Peoria Straße.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben besondere Fonds zu verleihen auf Nordseite und Lake View verbessertes Grundeigenthum zu sehr mäßigen Raten.
J. P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 15—30apr

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Darleihen auf Leases, Miethen und zweite Hypotheken. Florin, 800 N. Clark Str., Zimmer 210. 20mz1mX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ni*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1feb,mifrmo*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 8—12 Zimmer Wohnhaus Nordseite, nördlich von Center Str. Eckhaus vorgezogen. Adr. 626 Grove Place, 2. Flat.

Bester Bargain, der jemals in der Stadt offerirt wurde! — 2-Flat Frame-Haus, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, sowie 2 Flat Framehaus, 5 Zimmer in jedem Flat, 31 Fuß Lot, Miethe $696 jährlich, bringt mehr als 12 Prozent. Preis $5000, wenn diese Woche verkauft. Sehl Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: Bargain! Leichte Bedingungen. Feines 2½stöck. Holz- und Brick-Wohnhaus, 6 Zimmer auf dem 2. Floor und 3 Zimmer oben, mit Toilet; die 3 Zimmer oben können vermiethet werden, sollte der Käufer keine 9 Zimmer nöthig haben; Heißwasser-Heizung, alles modern. Platz für ein anderes Flat auf dem 1. Floor; Lot 50 bei 125; Paulina Str., feine Nachbarschaft; Preis $4500. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Eben fertiges 2-Flat-Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen, $4400; $400 Anzahlung, Rest je nach Wunsch. Zelosky, Byron und Leavitt Str. momifr

Zu verkaufen: Ein kleines 2-Flat-Gebäude, 6 Zimmer, nahe Osgood und Center Str., ein Block von Hochbahnstation, $3250; $1500 Anzahlung Rest je nach Wunsch. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, zwei 4 Zimmer Flats, und zweistöckiges Haus, zwei 4 Zimmer Flats hinten, Southport nahe Barry Ave. Thies, 3017 Southport Ave.

Eigenthümer ist gezwungen sein modernes $8000 3-stöckiges 3—5 Zimmer Brick Flatgebäude, nahe Addison Str. und Southport Ave. für $7390 zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. samomi

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brick Basement, Melrose Str., nahe Lincoln Ave., zu verkaufen oder vertauschen für Nordse. 3-stöck. Bridgebäude, Ofenheizung. Torpe, 820 North Ave. samofr

Eck-Lot, Western Ave. und School Str., 50 bei 125 Fuß, gegenüber dem Eingang von Riverview Park, zu vertauschen für gutes dreistöckiges Brickgebäude auf der Nordseite. Torpe, 820 North Avenue. samomi

Zu verkaufen: Zweistöckige Frame- und Brickhäuser, Rogers Park und Edgewater, Ravenswood. $4300 bis $6000. Eigenthümer J. Ries, 5854 Magnolia Avenue. Phone: Edgewater 2769. 14aplw

Schönste Gegend in Edgewater! Verkaufe oder vertausche moderne 8-Zimmer Residenz, Lot 37 bei 125, Nr. 5446 Wayne Ave., nahe Bryn Mawr Ave. gelegen, für gute Lotten. Torpe, 820 North Avenue. samo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes 3-stöckiges Brickhaus, Doppelgebäude, 818—820 Webster Ave., für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 16aplwX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, zu mäßigem Preis. 4216 Drake Ave. Oscar Johnson. sasomo

Nordwestseite.

Haben Sie $10,000 Baargeld? Verkaufe zwölf 4-Zimmer Flatgebäude, Ofenheizung, Ecke, nahe Humboldt Park, große Lot, feine Lage, elegante große Zimmer, $27,000. Adr.: O. 611 Abendpost. mosa

Verkaufe mein neues modernes Brickhaus, Ecke, hat neun 4-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park. Miethe $2000 jährlich. $19,500. Adr.: O. 634 Abendpost. mosa

Zu verkaufen: Besichtigt 4 Zimmer Cottage 4929 Argyle Ave., Jefferson Park, großer Garten, für Hühnerzucht; bezahlt in Baar was Ihr habt, Rest gleich Miethe. Beste Offerte bekommt sie. Adr.: Z. 921 Abendpost. 17aplwX

Zu verkaufen: Südostecke Irving Park Blvd. und Richmond Str., gutes Geschäfts-Eigenthum 25x125, bebaut mit 2-stöckigem Framegebäude auf Hintertheil der Lot. Store und 6 Wohnzimmer, modern. Gelegenheitskauf. 16aplwX

——Speziell für Bäcker!——
Zu verkaufen oder zu vermiethen: Neues 3stöckiges Brickgebäude an Milwaukee Ave., speziell gebaut für Bäckerei oder für irgend ein großes Geschäft; moderne Verbesserungen. Laden 25 bei 85. Beste Lage in Logan Square; fertig 1. Mai. Preis $13,600; Miethe $60 für Laden. L. Boeck, 868 Wells Str., Store. Phone: North 1579. 14aplwX

Zu verkaufen: Große, gute Cottage. 1235 N. Rockwell Str. Nachzufragen: 1031 N. Sacramento Ave., nahe Division Str. 16apr,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mj*X

Vorstädte.

Ein wirklicher Bargain! Wegen Stadtverlassen bin ich gezwungen, mein 9 Zimmer modernes Haus zu verkaufen, gelegen in einer der feinsten Residenzstraßen in Austin. Großer Hinterhof mit tragenden Obstbäumen. Preis $3250. $500 Anzahlung, Rest in monatlichen Abzahlungen. Eigenthümer J. H. Roth, 630 N. Poplar Ave., Austin. somodi

Zu verkaufen: Billig, 2 Acres Land, in Lotten ausgelegt, geeignet für Hühnerzucht, in einem schönen Vorstädtchen 22 Meilen nördlich von Chicago. Adr.: U. 568 Abendpost. 12aplwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwanzig Acker Farm, von Eigenthümer, krankheitshalber. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 5153 Morgan Str., nahe 52. Str., Chicago. sasonmo

Zu verkaufen: 200 Acker Farm im südlichen Theil von Ashland County, Wisconsin; Haus, Stall, Scheune, 2 Pferde, 5 Stück Rindvieh, 125 Hühner, Inkubator, Farmgeräthe. 45 Acker kultivirt. Keine Schulden darauf. $2400 baar. A. F. Johnson, 505 Atwood Bldg. ap14—23

Absolut das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $20 per Acker, werth $30; Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Sprecht vor bei Rehf, dem Eigenthümer, 119 La Salle Str., Chicago. 25mz,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Nette junge Dame mit guter Singstimme (Sopran), wenn auch nicht ausgebildet. — Adr.: O. 633 Abendpost. modimi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 8aplmX

Anstreichen, Tapezieren und Kalsominen billig und gut. Schreibt Postkarte. 411 Sullivan Str., Top Flat. frsasonmo

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause Stamping Novitäten, stetig oder Abends. $1.50 Dutzend. Anzufragen Zimmer 312, 39 State Str., Ecke Lake. 12ap,1wX

——Grundeigenthums-Besitzer, aufgemerkt!——
Untersucht Eure Dachrinne und Spouting, eh' die Regen-Saison einsetzt. Der Platz, wo man am billigsten dies besorgen lassen kann, ist J. H. Wachter, 4644 Wentworth Avenue. Bitte schreibt Postkarte. 19mz1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3aplmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 3jl*X

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Liberale Herabsetzungen an Staple Waaren für Dienstag, den 19. April.

Dieser Koupon und 25c berechtigt den Ueberbringer zu 5 Pfund granulirten Zucker.

F'cy kernlose Rosinen, Pfund....5½c
Große Flasche Tomatoe Catsup.....8c
Crispo Crackers, 3 Packete für......10c
Buttermilk Toiletten-Seife, — 3 Stücke für......10c
Van Camp's Milk — 3 große Kannen......25c
Quaker Corn Flakes, großes Packet..8c

Fleisch-Markt.
Native Chuck Roast..........13½c
Frisches Veal Stew..........10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch........11½c
Bester Calif. Schinken, Pfd.....14¾c

Dieser Coupon und $1.00 sind gut für eine halbe Gallone Guckenheimer Whiskey.

Dieser Koupon und 25c berechtigt den Ueberbringer zu 10 Stücken Santa Claus Seife.

Yard breite 8c Qualität ungebleichtes Muslin — die Yard......5¾c
Gute Qualität Schürzen-Ginghams — speziell — die Yard......6½c
Feines Balbriggan Unterzeug für Männer, regulärer Preis 29c; speziell......23c
Blaue Chambray Arbeits-Hemden für Männer — regulärer Preis 59c; speziell......39c
Reinwoll. Golfkappen für Knaben; helle und dunkle Farben; werth 25c; zu......15c
Lawn Dressing Sacques für Damen; in hellen und dunklen Farben— werth 50c, zu......39c

Lokalbericht.

Ein Ehrenabend.

Das fünfzigjährige Bühnenjubiläum von Hedwig Beringer.

Fräulein Hedwig Beringer beging gestern in Chicago die Feier ihres 50-jährigen Bühnen-Jubiläums, nachdem Milwaukee die Künstlerin aus dem gleichen Anlaß bereits mit Ehrungen bedacht hatte. Hoch wird das junge Herz der 68jährigen Bühnen-Veteranin geschlagen haben, als der Konsul des Deutschen Reiches, Dr. Geißler, ihr gestern Nachmittag in seiner Wohnung ein goldenes, mit edlen Steinen besetztes Armband als Ehrengabe Kaiser Wilhelms zum Zeichen der Anerkennung ihres langjährigen ersprießlichen Wirkens im Dienste der deutschen Schauspielkunst überreichte. Als sie sich am Abend bei der Vorstellung von Björnsons „Wenn der junge Wein blüht" in ihrer Rolle als Frau Arvid zum ersten Male auf der Bühne zeigte, durchbrauste langanhaltender Beifall das Haus, und am Schluß des zweiten Aktes gab Herr Emil Höchster, zwischen die Darsteller auf der Bühne tretend, in einer herzlichen, tiefempfundenen Glückwunsch-Ansprache an die Jubilarin den Gefühlen der Zuneigung und Verehrung aller Anwesenden Ausdruck. Herr Höchster überreichte der bewegten Künstlerin einen wundervollen Strauß Rosen und eine Ehrengabe im Namen der Chicagoer Verehrer mit dem warmen Ausdruck des Wunsches, daß Frl. Beringer, welche von den fünfzig Jahren ihrer Bühnenlaufbahn dreißig in unserer Mitte gewirkt habe, der deutschen Bühne in Chicago noch recht lange erhalten bleiben möge.

In ihrer Rolle gab die wackere Künstlerin wieder ihr Bestes. Ihr frisches, lebhaftes Spiel, ihre reichen künstlerischen Ausdrucksmittel, die sie mit einer ihren Jahren ein Schnippchen schlagenden Munterkeit zur Anwendung bringt, fordern immer wieder Bewunderung heraus. Den Höhepunkt ihrer gestrigen Leistung brachte der dritte Akt, in dem sie die Stufenleiter widerstreitender Gefühle, Selbstvorwürfe, Sichversenken in die längst dahingeschwundene Zeit der jungen Liebe, die jäh wieder erwachende Neigung zum Pantoffelschwingen und die Freude über die Wiedergewinnung des Gatten ganz prächtig veranschaulichte. In Herrn Kreiß hatte die Jubilarin einen ausgezeichneten Partner, und auch Herr Kirchner spielte die dritte Hauptrolle. den Probst Hall, ganz im Sinne des Dichters. Die Korona der jungen Mädchenblüthen, der holden Schmetterlinge, welche das ältere Kleeblatt umflattern, wurde von den Damen Lange, Forster, Rupprecht, Düring, Beyer und Gutmann recht ansprechend dargestellt, desgleichen die verheirathete, von der Ehe enttäuschte Tochter des Ehepaares Arvid von Frl. Richter. Herr Kleemann, Frau Pechtel und Herr Brückner hatten kleine Rollen.

Von einer Handlung in „Wenn der junge Wein blüht" kann kaum die Rede sein. Scheinbar der Gegenfüßler des mit Unrecht als Pessimist verschrieenen Ibsen, entwickelte Björnson mit sonnigem Humor allerlei Gedanken, Gefühle und Empfindungen über Liebe und Ehe, das Verhältniß zwischen Mann und Weib und im Besonderen den Zauber, den das junge Weib, der blühende Wein, auf den Mann, der gereift, und nicht mehr jung ist, den alten Wein, ausübt. Die Meisterhand des Dichters hat diesen Gehalt in eine so ungemein gefällige, liebenswürdige Form gegossen, daß der Zuschauer sich der Abwesenheit einer eigentlichen „Handlung" gar nicht bewußt wird, dem Rumoren im alten Wein und dem Treiben des jungen mit lebhafter Spannung folgt und das Theater erfrischt und angeregt verläßt.

Wie Herr Vizay, der geschäftliche Leiter des Pabst-Theaters in Milwaukee, mittheilt, sind doch noch Aussichten vorhanden, daß Frl. Rupprecht und Herr Sprotte dem Ensemble erhalten bleiben. Auch Herr Kirchner wird in der nächsten Saison wieder spielen.

Die Tugend siegt.

„Alma" — wohnt zur Zeit im „Chicago Opera House".

Bösartige Gerüchte waren im Umauf hinsichtlich des moralischen Karakters einer gewissen „Alma", die unter der kundigen Leitung des Herrn Adolph Philipp zur Zeit im Lande herumzieht, und deren Ankunft in Chicago schon vor Wochen als ein Ereigniß angekündigt wurde, das — so oder so — Furore machen würde. Nun hat man sich vielfach über dieses „so oder so" den Kopf zerbrochen und allerlei vagen und gewagten Vermuthungen Raum gegeben, ohne daß das eigentlich nöthig gewesen wäre.

„Alma" ist jetzt hier, sie hat für drei Wochen im Chicago Opera House Quartier genommen, und alle Zweifel hinsichtlich ihrer Wesensart sind in der Antrittsvorstellung, die gestern Abend stattgefunden hat, gehoben worden. „Alma" ist eine Pariserin, und zwar eine Pariserin von der Gattung, die auch in Chicago durch zahlreiche Exemplare vertreten ist und nicht selten von sich reden macht. Ein Tugendspiegel ist sie nicht. Man kann beinahe das Gegentheil behaupten. In dem Herve'schen Vaudeville, dessen Hauptfigur die Schöne ist, muß sie sogar die Rolle eines Fallstricks des Bösen spielen. Es wird ihr die Aufgabe übertragen, einen unschuldigen Jüngling zu Fall und ihn dadurch um eine reiche Erbschaft zu bringen, die ihm nur zutheil werden soll, sofern er, wenigstens bis zu einem gewissen Datum, die kindliche Seele rein bewahrt. Und „Alma" übernimmt diese Aufgabe, übernimmt sie mit einem gewissen Eifer, denn ihr Beruf bringt's mit sich, daß sie darauf Werth legen muß, nicht nur als unwiderstehlich zu gelten, sondern auch es zu sein. Obgleich ihr bedeutet wird, daß vom rein geschäftlichen Standpunkt für sie es sich doch weit besser rentiren würde, die Unschuld vom Lande zu hüten und zu schützen, und nach Ablauf der gesetzlichen Frist den Millionenerben ehelich mit ihrer Huld zu beglücken, will sie sich darauf nicht einlassen. Es widerstrebt ihr, auf diese Weise „ihr Renomme" zu opfern. Indessen, das Geschick und der Verfasser verlangen dieses Opfer. Das Stück endet nicht mit der Enterbung eines gefallenen „Pfirsich" (so heißt der nette junge Mann vom Lande), sondern dessen freiwilligem Verzicht auf die Erbschaft zugunsten Alma's, von der er nur den großmütterlichen Regenschirm zurückerbittet.

Frl. Richard, die als Stern der Philipp'schen Gesellschaft die „Alma" darstellt, ist eine ungemein fesche Soubrette, die auch der fadesten Gesangsposse zu einem Erfolg verhelfen könnte. Fad aber ist, wie vorstehend angedeutet, das Herve'sche Vaudeville keineswegs. Es enthält außer der verführerischen Soubrettenpartie noch verschiedene andere dankbare Rollen, und diese sind recht annehmbar besetzt. Herr Horst Bulß, der in fast beständigem Wechsel bald einen blöden Naturburschen zu mimen hat und bald einen siegessicheren Liebhaber lyrischen und Tenor, ist unstreitig eine tüchtige darstellerische Kraft und auch in gesanglicher Hinsicht schätzbar. Herr Karl Edler, der den alten Sünder „Theobald Simonet" spielt, darf sich als Komiker auf jeder Bühne sehen lassen, da man wohl annehmen darf, daß er die Possenreißerei, welche er als „Simonet" wohl oder übel treiben muß, nicht aus eigenem Drange üben würde. Auch Herr Otto Meyer, als Darsteller von „Alma's" ebenso blutdürstigem wie exotischem Freund, ist ein gewiegter Schauspieler, der aus seiner Partie so ziemlich alles zu machen weiß, was sich daraus machen läßt. Auch die meisten anderen Partien — fast alle sehr nebensächlicher Art — sind ziemlich gut besetzt, und die Hauptsache ist, daß der musikalische Theil der Burleske in recht wirksamer Art hergerichtet ist.

Besonderen erzieherischen Werth für die reifere Jugend hat „Alma, wo wohnst Du?" nicht, aber die Direktion erhebt auch keinen derartigen Anspruch. Sie rechnet darauf, daß bei unserm Publikum die Lachlust vorherrscht, und daß selbst Moralphilosophen hin und wieder solch' Material gebrauchen, wäre es auch nur, um ihren Eifer nicht erkalten zu lassen.

Die englische Bühne.

Colonial. — Die Geschäftsleitung glaubt sicher sein zu dürfen, daß das Vaudeville „Madame Sherry", welches sie nach einem französischen Muster hat herstellen und mit großem Kostenaufwand inszeniren lassen, ihr bis zum Herbst hin das Haus füllen wird. Die Wiener Soubrette Lena Abarbanell tritt in der Titelrolle auf, in anderen Partien wirken Ralph Herz und Kräfte von ähnlichem Rufe mit, wae dieser ihn genießt.

Cort. — Adele Ritchie und Carter de Haven, von einer tüchtigen Gesellschaft unterstützt, ziehen noch immer gute Häuser für den Schwank „The Girl in the Taxi."

Crown. — In vergangener Woche hat es hier bei fast jeder Vorstellung ein ausverkauftes Haus für „Buster Brown" gegeben, der von einer ganz vortrefflichen Gesellschaft, mit dem kleinen Rice in der Titelrolle, dargeboten wurde. Auch in dieser Woche darf die Geschäftsführung auf ähnliche Erfolge rechnen, denn sie hat sich das wirksame Schauspiel „The Man of the Hour" gesichert, das ohne Frage bei dem dankbaren Publikum, dessen das Crown-Theater sich erfreut, durchschlagenden Erfolg erzielen wird. Es wirken bei der Aufführung unter Anderen mit: Arthur Waitland, Felix Havey, John Moore und Madeline Winthrop.

Garrick. — Ein überaus unterhaltender Schwank, „A Certain Party" betitelt, wird hier von Mabel Hite und einer recht guten Gesellschaft in flotter Weise aufgeführt.

Grand Opera House.—Frl. Emma Dunn, im Privatleben Frau Stokes, erzielt hier einen großen künstlerischen Erfolg mit ihrer Verkörperung der Titelrolle in dem Schauspiele „Mother." Auch der Besuch der Vorstellungen läßt nichts zu wünschen übrig.

Illinois. — Recht geschickt aufgebaut ist das Lustspiel „Her Husband's Wife", von A. E. Thomas, welches hier in einer von Henry Miller besorgten Inszenirung zur Aufführung gebracht wird. Laura Hope Crews, Grace Elliston, Mabel Bert, Robert Warwick, Orme Caldara und Elinor M. Even sind in den Hauptrollen beschäftigt.

Lyric. — Jefferson de Angelis, der beliebte Gesangskomiker, erntet mit seiner Gesellschaft hier reichen Beifall für die Wiedergabe des hübschen Singspiels „The Beauty Spot", für welches Joseph Herbert den Text und Reginald DeKoven die Musik geliefert hat.

Olympic. — Heute Abend findet hier die 150. Aufführung des Lustspieles „The Fortune Hunter" statt. Das Stück kann als werthvolle Bereicherung der amerikanischen Bühnenliteratur bezeichnet werden und wird in einer ganz vorzüglichen Weise dargeboten, so daß man den Erfolg wohl verstehen kann, welcher von den Unternehmern damit erzielt wird.

Studebaker. — Joseph Medill Patterson's Schauspiel „The Fourth Estate", das sich erst Monate lang im Grand Opera House und dann fast ebenso lange hier auf den Brettern behauptet hat, wird Ende dieser Woche vom Spielplan zurückgezogen. Es bieten sich also Solchen, die das Stück zu sehen wünschen, hierzu nur mehr wenige Gelegenheiten.

Power's. — Augustus Thomas' nach einem französischen Original bearbeitetes Schauspiel „The Harvest Moon" bleibt hier nur diese Woche noch auf dem Spielplan. In der Hauptpartie: „Monsieur Vavin", wird von George Nash eine sehr gute Leistung geboten, und die übrigen größe- Rollen liegen bei Adelaide Nowak, John Saville, Stephen Wright, John Stokes, Jennie Eustace und Thomas Russell in sehr guten Händen.

Ziegfeld. — Das Urtheil des Herrn William Ziegfeld, der Thomas Barry's Schwank „The Upstart" in gediegener Inszenirung herausgebracht, hat sich als richtig erwiesen. Das Stück findet großen Anklang und wird sich voraussichtlich auf der Bühne behaupten. Die trefflichen Leistungen der Darsteller und Darstellerinnen tragen natürlich viel zu dem Erfolge bei, den das Stück erzielt. Besonders genannt zu werden verdienen von den mitwirkenden Kräften: John Westley, James Lakaye, Frank Gilmore, Ralph Stuart und Charlotte Ives.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, George H., 67 J.; 1316 Michigan Ave.
Bremer, Mary, 75 J.; 2707 N. Artesian Ave.
Bunde, Johanna, 67 J.; 4316 State Str.
Gärtner, Lizzie, 82 J.; 5315 Hermitage Ave.
Henn, Wilhelm, 47 J.; 605 W. Randolph Str.
Boesche, Hermann, 42 J.; 39. und Langley Ave.
Rohr, Elmer, 3 J.; 2529 N. Marshfield Ave.
Sommer, B., 57 J.; 5005 Aberdeen Str.
Schroeder, Sophie, 95 J.; 930 Newton Str.
Teschner, Caroline, 71 J.; 3928 Dearborn Str.
Wulbert, Adam, 60 J.; 794 W. 22. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

May gegen Stanislaw Slabrk, Verbrechen; Irene gegen Frank S. Denman, Ehebruch; Estelle gegen Cyrus W. Davis, Trunksucht; Adrienne gegen Joseph Kratzmann, Verlassen; Kate gegen Richard E. Hanson, Verlassen; Josephine gegen Frank Pello, Verlassen; Virginia gegen Frank F. Sturgis, grausame Behandlung; Charles F. gegen Emma Birtman, Verlassen; Elizabeth gegen Frank Slobe, Verlassen; Fannie gegen Frank J. Parker, grausame Behandlung.

Markt-Bericht.

Chicago, den 18. April 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09½—$1.10; Nr. 3, roth, $1.05—$1.07½; Nr. 2, hart, $1.08¾—$1.10; Nr. 3, hart, $1.04—$1.07.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16; Nr. 2, $1.11—$1.13; Nr. 3, $1.07—$1.09.

Mais, Nr. 2, 58—58½c; Nr. 2, weiß, 59½—60c; Nr. 2, gelb, 58½—59c; Nr. 3, 57—57¼c; Nr. 3, weiß, 58½—59½c; Nr. 3, gelb, 57—57¾c; Nr. 4, 51—53c.

Hafer, Nr. 2, 42½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 41½—42½c; Nr. 3, weiß, 43—44¾c; Nr. 4, weiß, 41—43½c; Standard, 45—45¼c.

Roggen, Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 55—68c; „Mixing", 45—53½c; „Screenings", 30—47c.

Mehl. „Winter Patents", $5.30—$5.40 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $9.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅛
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.10; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.80—$9.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.85—$9.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.75—$9.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.50—$9.75; „Stags", $10.80.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$7.50; „Yearlings", $8.00—$8.75; „Native Lambs", $8.00—$9.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.32
Nr. 1, das Pfund		0.29
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21¾
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.19
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½	—0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.20½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.16½
„Brick", das Pfund		0.13
Schweizer, das Pfund		0.21
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.18
„Springs", das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.17
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.18
„Springs", das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Ananas, die Kiste	4.00	—4.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—4.00
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, neu, die Kiste	2.50	—3.25
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—3.50
Sellerie, die Kiste	1.00	—1.35
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50	—0.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.15
Rüben, neue, das Faß	2.25	—4.04
Spinat, die Kiste		0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.60
Tomaten, die Kiste	2.50	—3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—4.00
Rhabarber, die Kiste	0.50	—0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00	—3.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.50	—1.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.13	—2.14
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80	—4.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.22	—0.27
do., neue, das Faß		6.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2348—50—52 S. 43. Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Abel Butthuis, $4,200.
1533—35 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Stall, W. A. Wieboldt & Co., $20,000.
721 Paulina Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Alexander Nicholson, $2,100.
7710 S. May Str., 1-stöck. Backstein Flat, Patrick Mulcahy, $2000.
3822 N. Oakley Ave., 3-stöck. Holz Flat, Theresia Wietz, $4,800.
3753—55 Rokeby Str., 3-stöck. Backstein Flat, W. Meyer, 531 Deming Place, $15,000.
8509 bis 8519 S. Morgan Str., 5½-stöck. Backstein Läden, Henry Eden, $13,500.
7039 Wabash Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Chr. Morgensen, $5,000.
1446 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein Front-Anbau, Louis Antel, $2000.
3723 W. Harrison Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, L. Berger, $5000.
6957 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flat, Louis Hildebrandt, $5,500.
3047—49 Franklin Boulevard, 2-stöck. Backstein Flat, Benjamin Kup, $8,500.
3741—55 Pine Grove Ave., 3-stöck. Backstein Apartment, E. W. Carlson, $65,000.
5018—20 Montrose Ave., 1-stöck. Zement Wohnhaus, William Moisley, $2000.
4327—29 43. Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Chas. B. Swank, $5,500.
5062 Lincoln Ave., 2-stöck. Backsteinladen und Flat, Huberty & Lohenrich, $5000.
4610 Bishop Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Mike Janovis, $1,500.
5411—13 East End Blvd., 3-stöck. Backstein Apartment, Mr. Anderson, $35,000.
4522 Groß Ave., 1-stöck. Holz Laden, John Shields, $2,200.
1825 Cuyler Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Chas. J. Arbogast, $3000.
2427 Ballou Str., 2-stöck. Backstein Flat, R. O. Buebig, $4,500.
447—49 Briar Place, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, George H. Heppe, $8000.
6127 Greenwood Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude, H. T. Daenicke, $12,000.
3542 N. 40. Ave., zweistöck. Holzhaus, Haentze and Schubknecht, $3000.
1006 47. Place, einstöck. Zement-Anbau, B. Beertarm, $1400.
3602 S. Seeley Ave., zweistöck. Brick-Flatgebäude, E. G. Stromer, $5000.
2324 Catalpa Place, dreistöck. Backstein-Flatgebäude, P. J. Becker, $7000.
3287 N. Hoyne Ave., einstöck. Holz-Anbau, Frau Liege, $2000.
1500 Rosedale Avenue, zweistöck. Backstein-Wohnhaus, Charles Baterhoff, $4000.
7143 Jackson Park Ave., zweistöck. Backstein-Flat, C. M. Masterson, $5500.
548 50. Str., einstöck. Backstein-Laden, Herbert Ripley, $2000.
2036 68. Place, 1½-stöck. Holzhaus, Charles Johnson, $1800.
8117—9 Armitage Ave., einstöck. Backstein-Laden, Dr. Bushnell, $3000.
2252 S. 44. Court, einstöck. Backstein-Fabrik, Western Electric Co., $30,000.
5300—5302 S. Campbell Ave., einstöck. Backstein-Anbau, R. Miller, $2700.
2701 S. 41. Ave., dreistöck. Backstein-Laden und Flat, Frank Raetzke, $15,000.
4249 W. Congreß Str., zweistöck. Backstein-Flat, H. Crowe, $7150.
4418 N. Avers Ave., einstöck. Holz-Cottage, C. E. Davis, $2000.
7642 Morgan Str., zweistöck. Backstein-Flat, Albin Johnson, $5500.
8240 N. Leavitt Str., einstöck. Backstein-Anbau, Alois Liebs, $1500.
2445 S. Harding Ave., dreistöck. Backstein-Flat, Frank Zeman, $5500.
6942 S. Paulina Str., einstöck. Holzhaus, Amadis Pierro, $1600.
2459 Milwaukee Ave., zweistöck. Backstein-Laden und Flat, Charles Schroeder, $5000.
1415—17 S. Millard Ave., zweistöck. Backstein-Flat, Elizabeth Burns, $12,000.
2749 S. 42. Ave., zweistöck. Backstein-Flat, C. Westdahl, $3600.
6449 S. Western Ave., einstöck. Holzhaus, Ainsley Hitz, $1500.
435 Honore Str., zweistöck. Backstein-Laden und Flat, J. A. Speakman, $8500.
8445 Sangamon Str., einstöck. Backstein-Wohnhaus, Edward Nelson, $2000.
6729 Robey Str., einstöck. Holzhaus, J. Lyons, $1500.
Pastor, $1950.
11821 Peoria Str., einstöck. Holzhaus, Henry Pokrok, $2000.
1240 S. St. Louis Ave., dreistöck. Backstein-Apartmenthaus, S. Gonoński, $41,000.
5621—23—25 Southport Ave., drei einstöck. Backstein-Läden und Flats, A. L. Heagstadt, $8000.
2501—07 Homer Str., zweistöck. Backstein-Fabrik, F. D. Freese & Son, $25,000.
10906 Indiana Ave., zwei 1½-stöck. Holzhäuser, C. Davidson, $3600.
3412 Cortland Str., zweistöck. Backstein-Flat, C. Knop, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., Südostecke Ainslie Str., Westfr., 30 bei 160, H. Daleiden u. A. an Mary H. Finler, $4600.
Ashland Ave., 108 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 25 bei 119, Jos. Weinert an Elizabeth A. McGinn, $3500.
914 Bryn Mawr Ave., Südfr., 30 bei 187¼, Martha Ulich an James W. Kelley, $7900.
Southport Ave., Südwestecke Bryn Mawr Avenue, Ostfr., 96 bei 155, Walter B. Dale an Thos. E. Wells jr., $7000.
Beacon Str., 45 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 37½ bei 150, Graceland Cemetery Co. an Agnes G. Enright, $8750.
Hoyne Ave., 250 F. südl. von Belmont, Westfr., 37½ bei 108, W. Witt an John A. Ziemann, $1800.
Racine Ave., 175 F. südl. von George Str., Ostfr., 25 bei 125, P. W. Stephan an John C. Burns, $3000.
Wellington Str., 248 F. östl. von Blucher, Südfr., 50 bei 132½, Jno. A. Torstenson an Jno. Schnell —$22,000.
Ashland Ave., 56 F. südl. von Lunt, Ostfront, 50 bei 165; Jno. W. Broughton an Simon Willerd, $6000.
Bryan Ave., 100 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; C. H. Thompson an Chas. Kenning, $3250.
Chase Ave., 536 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 150; Gustave Herr an Effie P. Lloyd, $6662.
N. Paulina Str., 121 F. südl. von Estes Ave., Westfront, 50 bei 100; St. Paul's Church am Lake, durch den Rektor u. And., an Louis A. Rogers, $4200.
Ridge Ave., 84 F. nördl. von Rogers, Ostfront, 50 bei 150; R. Prussing an Margaret G. Loney, $6500.
Wayne Ave., 106 F. südl. von Morse, Westfront, 50 bei 134; M. C. Seideneck an Mary L. Craig, $6000.
Cullom Ave., 291 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 125; A. Jacobs an Henry Bartels, $6000.
Florence Ave., 498 F. nördl. von Diversey Blvd., Westfront, 25 bei 124; Erben von Wm. Michaelis an Edgar B. Elder, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; Edgar B. Elder an Adele und Auguste Michaelis, $2500.
Oakdale Ave., 275 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125; Edwd. Miller an Robert Pflege, $1900.
Osgood Str., 300 F. südl. von School, Ostfront, 25 bei 125: Otto Holm an Chas. Hruby, $4000.
Otto Str., Südostecke E. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 108; R. C. Moore an Archibald Birse, $2900.
Warner Ave., 153 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 37½ bei 125; W. G. Purcell an Fred. Schoenwolf, $2600.
Western Ave., Nordostecke Belle Plaine, Westfront, 45 bei 124: Otto A. Schulze jr. an Hattie Stamer, $11,000.
Wilton Ave., 140 F. südl. von Grace Str., Westfront, 30 bei 120; M. C. Chamberlin an Anna Harz, $11,000.
Trust Deed—Montrose Ave., Südwestecke Buena Vista Terrace, Nordfront, 54 bei 137½, 1 Jahr, 5½ Proz.; Jno. S. Erickson an Oscar H. Haugan jr., $30,000.
Cedar Str., zwischen Lake Shore Dr. und Rush Str., Nordfront, 27 bei 117; Chas. Emmett Smith an Nathan C. Kingsbury, $7750.
Superior Str., 575 F. östl. von Pine, Südfront, 50 bei 124: Alfred B. Lawther an John G. Cottle, $7400.
Wentworth Ave., 75 F. nördl. von 24. Place, Ostfront, 25 bei 110; Alex C. Eichler an Antonio Toes, $10,000.
Calumet Ave., Nordostecke 22. Str., Westfront, 50 bei 392, 5 Jahre, 5½ Proz.; Joseph L. Straus, Frank A. Alt und Adolf Schmidt, Trustees, an Edwin G. Foreman, $45,000.
Berkeley Ave., zwischen 44. und 45. Str., Ostfront, 17½ bei 167; Carrie F. Settig an Oliver S. Green, $6000.
Trust Deed—Champlain Ave., Südwestecke 62. Str., Ostfront, 51.55 bei 122⅛, 5 Jahre, 6 Proz.; John J. Keane an John H. McCortney, $28,000.
Morgan Str., 200 F. nördl. von 72., Westfront, 25 bei 124; John Thomson an Henry J. Schultz, $2750.
Normal Ave., 47 F. nördl. von 57. Place, Ostfront, 24 bei 108; Nettie Andrews an Helen Crabtree und Gatte, $3500.
Normal Ave., 49 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125; Pauline Neuhaus an Mary F. Norton, $5500.
Princeton Ave., 298 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 30 bei 182; Fred. W. Winholt an Guy A. Turnbull, $7500.
Sangamon Str., 223 F. südl. von 57., Westfront, 28 bei 124: Alfred Nelson an Sarah F. McPherson, $6000.
Clifton Park Ave., Nordwestecke 16. Str., Ostfront, 48 bei 125; Joseph Geilen an Rose Libschin, $16,000.
Douglas Blvd., Nordostecke Sawyer Ave., Südfront, 25 bei 167; Harry Block u. And. an William H. Trouski und Jacob Silberman, $12,000.
Millard Ave., 168 F. nördl. von 13. Str., 24 bei 125; C. Stegner an Johanna Geis, $6000.
Morgan Str., 195 F. nördl. von Blue Island Ave., Westfront, 48 bei 51; Philip Wolf Fadlallah Haddad, $7000.
Park Ave., 150 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 124; Anna Bauch an Sam'l M. Amos und Sam'l M. Wright, $2900.
Ridgeway Ave., 25 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; G. Gunderson an Anton Douda, $2150.
Sawyer Ave., 108 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. L. Richards an Benj. J. Glaser, $1600.
17. Str., 98 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; S. Bigarski an Stanley W. Dowiars, $3000.
Spaulding Ave., Südostecke 21. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Gronkiewicz an John W. Zacharewicz, $1500.
Turner Ave., 1900 F. nördl. von Ogden, Westfront, 25 bei 125; Rosa Baß an Annie Abrams, $16,000.
Oak Park—Lake Str., Südfront, 60 bei 207, ausgen. nördl. 50 F. von östl. 48 F. bekannt als Skinner's Sub., westl. 60 F., ausgen. nördl. 50 F. von östl. 48 F. von Lot 4 von Lot 9, Sub. von Theil des nordwestl. ¼ 7, 39, 13; Henry E. Noble an Ella Belle Good und Robert H. Good, $32000.
Township 39, Theil der südl. ½, südöstl. ¼ 6, 39, 12, östl. von der Eisenbahn gelegen, u. a. Eigenthum, in allem 96.308 Acres umfassend; Albert Beyer u. And., durch M. in Ch., an Chauncey B. Borland, $57,600.

— Die Milderung. — „Apothekers Alma soll Dir ja neulich Dein Ständchen mit einem Kübel Wasser gelohnt haben; eigentlich ein starkes Stück — bei dieser kalten Witterung!" — „Na, sie hat ja ein Päckchen Lindenblüthenthee nachgeworfen!"

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an einer gewissen Krankheit, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Manneskraft.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, die Folgen von schlechtem Lebenswandel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Trübsinn, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

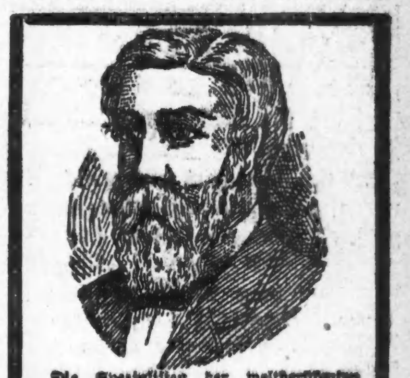
Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Literarische Mäuse.

Ueber ein Mißgeschick, das der „Straßburger Post" jüngst zugestoßen ist, berichtet das Blatt selbst mit gutem Humor: Die Leserinnen der Straßburger Post, die täglich nach Tisch zu ihrer Zeitung greifen, um dem Roman = Feuilleton eine behagliche halbe Stunde zu widmen, sind gestern mit knapper Noth einer schweren Enttäuschung entgangen. Mit all der liebevollen Ausdauer, die allen deutschen Frauen bei der Romanlektüre eigen ist, waren sie Käthe von Beekers wechselreicher Erzählung. „Als die Rosen blühten," bis zur 31. Fortsetzung gefolgt. Alles hatte sich so schön angelassen. Das lustige Komteßchen Alexe von Kannenberg und ihr nicht minder lustiger Vetter Kurt, der Husar, waren nahe daran, sich verliebt in die Arme zu sinken, und jedes klopfende Frauenherz wartete auf das entscheidende Wort des kecken Reiters. Da trat in der Nacht zum Dienstag — wir können es nur mit Schaudern erzählen — ein unerhörtes, nie dagewesenes, fast katastrophales Ereigniß ein. Oben im Setzersaal, wo Tag für Tag viele fleißige Hände Letter an Letter setzen, bis die Straßburger Post ein hübsches Ganzes geworden ist, lag die ereignißvolle Romanfortsetzung bei anderen Manuskripten im sicheren Fach und wartete auf ihre Auferstehung. War es nun hungrige Begier oder ein literarisches Bildungsbedürfniß — kurz, in derselben Nacht brach eine Schaar langgeschwänzter, klugäugiger Mäuse von der bekannten Gattung mus musculus in die verschlossene Lade und stürzte sich piepsend und nagend über die Lebensschicksale der jungen Komteß und ihres galanten Vetters. Was half es, daß die Buchstaben des Manuskripts sich sträubten und Käthe von Beekers Geist beschwörend eingriff? Langsam aber sicher begann das Zerstörungswerk der nächtlichen Literaten; von links nach rechts drangen sie vor und nagten Glück und Liebe, heißes Betheuern und seliges Gewähren in tausend Fetzen. Nichts blieb verschont. Die zärtlichsten Geständnisse wurden aufgefressen. Wo ehedem das zierliche Wörtchen „Liebling" prangte, war nur noch ein kaltes, nichtssagendes „L" zu erkennen. Mitten durch „Herz" und „Wonne", liefen lange klaffende, häßlich gezackte Risse, der erste scheue Kuß der Liebenden war hinter den Zähnen der grauen Gespenster verschwundn, und unseres Komteßchens holde Verwirrung war nur noch ein einziges, klaffendes Loch. Am Morgen nach der Zerstörung wurde der Schaden entdeckt. Die Hand des Metteurs bebte, als er die grausam zugerichteten Blätter der Lade entnahm und mit einem „Was nun?" auf den Lippen dem Redakteur vorlegte. Zur Beschaffung eines neuen Manuskripts reichte die Zeit nicht aus; denn unsere Leser wollten schon Tags darauf das Nähere von Fräulein Alexe und Herrn Kurt erfahren. Also geleimt und gedichtet, so gut es ging, die Risse beseitigt und die klaffenden Lücken ausgefüllt! Nicht alles natürlich konnte gerettet werden, und mancher zärtliche Seufzer kroch mit den Mäusen für immer ins Mauseloch. Die freundlichen Leserinnen aber werden ein Einsehen haben. Gegen Mäusefraß ist selbst die stärkste Liebe nicht gefeit, und dreimal verhängnißvoll ist es, wenn literarisch gesinnte Nager sich über Menschenliebe hermachen. In Zukunft freilich wird ein Beutel mit Gift die heiligen Schätze behüten, und ein besonders konstruirtes, fallenartiges Schloß wird die Langschwänzigen von weiteren Streifzügen in's Literarische abhalten. Dann werden Komteß und Vetter und all die hundert verliebten Leute, die ihnen in den späteren Romanen folgen werden, sich ihrer Verliebtheit ungestört hingeben können, und unsere Leserinnen entzücken, wenn sie nach Tisch zur Zeitung greifen, um im bunten Irrgarten der Liebe ein Weilchen geruhsam spazieren zu gehen.

— Der frühere Molkereibesitzer Gottlieb von Rensler ist aus Missouri in Ann Arbor, Mich., eingetroffen und hat eine kleine Farm gekauft, weil er kein Wohnhaus von genügender Größe finden kann. Er muß jetzt ein solches bauen. Von Rensler hat nämlich 15 Töchter und 8 Söhne, die er in Ann Arbor erziehen lassen will; vier werden gleich in die Universität eintreten. Er ist wohlhabend.



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als ein anderer in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

... Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 34.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Suits nahezu verschenkt

$12.00 und $15.00 Werth für 5.98—Morgen wird der Haupt-Suit-Tag der Saison in unserem Bargain-Basement sein, wenn dieser Preis Euch interessiren wird. 300 einzelne Suits vom 3. Floor, ohne Rücksicht auf Kosten in eine Partie vereinigt und nach unserem Basement gebracht für den morgigen Verkauf. Eine Gelegenheit um einen der beliebtesten Styles der Saison zu ungefähr einem Drittel des regul. Preises zu kaufen. Kein populärer Style fehlt. Serges, Worsteds, Streifen, Checks, Mannish Mischungen, grau, blau etc. Coats hübsch gefüttert mit Satin, in schlichten und korrespondirenden Schttirungen, Skirts in den begehrenswerthesten Effekten der Saison. Kommt früh, um Euch einen dieser $12 bis $15 Suits zu sichern, Größen für Damen und Misses, zu **5.98**

$20.00 Suits für 8.88—Feine Muster-Suits, Schaustücke für unsern Verkauf auf dem 3. Floor gekauft, ohne Rücksicht auf ihren Werth od. Kostenpreis markirt für schnelle Räumung in unserm Basement. Durchaus Up-to-date Styles in hellen und f'cy Schattirungen, franz. Serges, Shadow gestreifte Worsteds, Checks und schlicht schwarze. Coats wunderhübsch gefüttert mit garantirtem Satin und Peau de Cygne, extra fein geschneidert. — Skirts in den neuesten beliebten Modellen. Dienstag, **8.88**

$1.50 und $2.00 Waists für 98c. Auf Tischen für schnelle Räumung plazirt sind Dutzende Styles in feinen Waists, Mustern, Schaustücken und einzelne Partien von unserem 3. Floor Departement; in Lawns, Lingerie, fein besetzt mit feinen Spitzen, Stickerei und Faggoting, Leinen Waists, durchaus geschneidert mit gebügeltem Kragen und Cuffs; eine solche Reichhaltigkeit neuer reiner und frischer Waists wurde dieser Saison nie unter $1.50 und $2.00 gezeigt. Alle Größen. Dienstag, das Stück **98c**

FAIR BASEMENT

Schuhe $1 u. 1.29

4000 Paar Schuhe und Oxfords für Männer und Damen, eine große Varietät von Facons u. Arten, alles ganz lederne Schuhe unser Verkaufspreis würde kaum für's Leder von irgend einem Paar reichen, **1.29**

2000 Paar Schuhe für Knaben und Mädchen, für 1.00, einschließlich Facons, die Euch in anderen Läden $1.50 bis $2.50 kosten würden, das Paar **1.00**

50c weiche Sohlen-Schuhe für Babies, in allen Farben und Sorten, morgen, das Paar **19c**

Bargains in Putzwaaren

Garnirte Straßen- und Dreß-Hüte zum halben wirklichen Werth. Prächtige handgemachte Hüte, mit Seide Facings, garnirt mit Blumen; kleine Turbans, garnirt mit Flügeln und Seide-Schleifen, alle guten Farben, sowie schwarz, wth. $3.95, **1.85**

50 Dtz. f'cy Braid Hüte, in kleinen Turban-Effekten, wären billig zu $1.95, nur in schwarz u. weiß. Kommt früh und sucht aus, Ihr wollt für **99c**

90 Dtz. fancy Body Kinderhüte und Bonnet-Effekte, gerade das Richtige für die Sommermonate. Andere Frontseiten 49c, speziell für **17c**

Blumen —350 Dtz. assort. Blumen, feld. Veilchen, Rosen, Näglein, Moos u. Laubwerk, regul. 29c Wth., morgen zu **15c**

Hüte frei garnirt

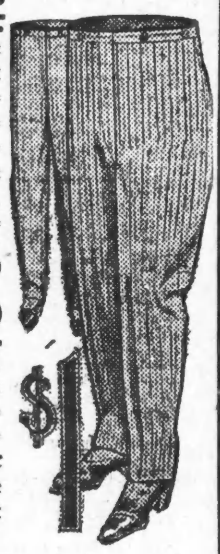
FAIR BASEMENT

$15 blaue Serge Männer-Anzüge 10.75

Reine Kammgarn und blaue Serge Anzüge für Männer und junge Leute, in den neuesten Modellen dieses Frühjahrs geschnitten und garnirt mit den allerbesten Zuthaten. Das Futter der Röcke besteht aus dauerhaften Serge; die Beinkleider haben Seiten-Schnallen Riemen u. Gürtelschleifen, jeder Anzug garantirt als echtfarbig und vollkommen zufriedenstellend. Die Anzüge für junge Männer sind für 16 bis 22 Jahr, die Männer-Anzüge von 34 bis 46 Brustmaß. Auch solche für Korpulente u. Schmächtige. Die wurden von uns gekauft zu einem Preis der es uns ermöglicht sie am Dienstag in unserm Bargain-Basement zu verkaufen zu **10.75**

$1.50 u. $2 Männer-Hosen für 1.00

687 Paar Männer-Hosen, mittelschwer und einige leicht. Sowohl dunkle wie helle Farben, in fancy Cassimeres und einige in schlicht schwarze Thibets. Eingeschlossen in diese Partie ist jedes Paar von zurückgebliebenen Hosen aus dem Basement. Viele haben Gürtelschleifen und Seitenschnallen-Riemen und jedes Paar wird als zufriedenstellend garantirt oder wir geben Euch ein neues Paar Hosen. Gibt es nicht ein Paar in der Partie das weniger als $1.50 werth ist—viele $2. Meistens 32, 34 und 36 Waist Umfang, und einige 38, 40 und 42. Um jedes Paar am Dienstag zu räumen offeriren wir sie in unserm Bargain-Basement zu **$1**



FAIR BASEMENT

Gardinen und Bettzeug

Einzelne baumwoll. Blankets, alle mit f'cy Borte, Betts-Kissen, mit fancy Tick Bezug, Nottingham Gardinen, eine ganze Partie von ein zelnen Gardinen. Ausgesuchte Venetian Gardinen, — alle guten Farben. Auswahl, Stück, **25c**

Fischnetz und Muslins, bei der Yd., gr. Partie zur Auswahl, Yard, zu **5c**

Missionette Gardinen, grün, roth und lohfarbig, alle guten Muster, passend für irgend ein Zimmer, überall zu $1.25 verkauft, das Paar **69c**

2 bis 2½ Yards lange Nottingham Gardinen, das Paar **39c**

Ruffled Muslingardinen, regulär 75c Werth, Paar **59c**

1½-Yd. Stücke Tisch-Del-tuch, alle Farben— **19c**

Feine Spitzengardinen **1.95**

11-4 und 12-4 baumwollene Blankets **79c**

75c

Bett-Comforts **1.29**

Unterzeug und Kleider

Schwarz und weiß karirte Calico-Kleider für Kinder, mit langen Taille, **18c**

Combination Suits **57c**

Unterröcke **39c**

Cambric Gowns **65c**

Muslin Beinkleider für Kinder **11c**

Strümpfe für 6c

Damenstrümpfe, schwarze baumwolle, Sommer-Schwere **6c**

18c

10c

12½c

18c

Leinen, Weißwaaren

37c **35c** **5c** **10c** **5c** **12½c** **10c** **5c**

85c Hemden 39c

39c **65c** **25c** **50c** **25c** **50c** **39c** **7c**

Dry Goods

Beste Indigo blaue Prints und Kalicoes, alles neue Entwürfe, großes Sortiment, Yard, **5c**

30zöll. baumwoll. Challies, in den neuesten Farben und Mustern, gewöhnlich 10c die Yd., Auswahl, die Yard **6c**

Schwarze und weiße Shepherd Checks, Panama-Gewebe, schwere Maschen, die Yard **12½c**

Farbige Indian Head waschbare Suitings, Yard breit **11c**

Waschstoffe, Fabrikreste, Tausende von Stücken zur Hälfte des Werthes, Verkaufspreise 8½c bis 20c, Auswahl, die Yard, 9c, 7c und **5c**

Cream wollene Serge Suiting, mit schwarzen Pencil Streifen, 40 Zoll breit, sollte für 85c die Yard verkauft werden, — die Yard zum Preise von **48c**

Farbige seidene Tussah Pongee, sämmtliche hübsche Farben, 27 Zoll breit, die Yard **25c**

25c Standard 8-4 gebleichtes Bettzeug, schwere, gute Sorte, die Yard für nur **19c**

24c Standard 9-4 ungebleichtes Bettzeug, rund Faden, 2½ Yard breit, die Yard für **19c**

15c und 20c mercerized Pongees, sämmtliche schöne Schattirungen, hübsche Effekte, jedes Stück 3 bis 12 Yards, die Yard zu **9c**

Handschuh-Bargains

49c **25c** **19c** **39c** **5c**

Stickereien und Spitzen

12½c **5c** **39c** **5c** **29c**

Halstrachten

9c **5c**

Bänder-Bargains

12½c **19c** **19c** **17c**

Die Fußwaschung des Patriarchen.

(Brief aus Jerusalem.)

Es ist schwierig, sich am Gründonnerstag zwischen Klöstern und Kapellen, die die Grabeskirche umgeben, zurechtzufinden, besonders wenn man bis an die Nase im Gedränge steckt. Da sind östlich die armenische Kapelle, die griechische Kapelle der egyptischen Maria; im Westen: die Jacobs-Kapelle, die St. Thekla-Kapelle, die Maria-Magdalena-Kapelle der vierzig Märtyrer, u. a. m. Zwischen allen diesen Gebäuden breitet sich ein hofartiger, unbedeckter und unebener Raum aus, der auf eine Gasse führt, die so eng ist, daß sich zwei, in gegenüberliegenden Häusern am Fenster Stehende bequem die Hände reichen könnten. Hier war in der Mitte des Raumes ein kleines, geschmücktes Podium errichtet, wo der Akt der Fußwaschung stattfinden sollte. Wer als Fremder zum ersten Male auf dieses Schauspiel harrt, ahnt nicht, was da kommen wird. O Fremdling, ahntest Du's, Du wärest wenigstens zwei Stunden früher aufgestanden. Du hättest Dich nicht hineingewagt in diese stürmische See ohne den nöthigen Proviant, und Du würdest wohl nun nicht mit solcher Furcht und Angst umherblicken, eingekeilt zwischen den lebendigen Wogen zusammengepreßter Gestalten. Doch da winkt das rettende Ufer: eine aus Brettern errichtete Tribüne. Ehe ich recht zur Besinnung komme, haben mich schon ein paar starke Arme hinaufgetragen und mir zwei Francs für den „schönen Platz" entlockt. Nun besinne ich mich wirklich: ich wollte ja ins Jakobs-Kloster und habe die Billette in der Tasche. Zu spät!

Wie ein Lavastrom ergießt sich die Menge durch die trichterförmige Oeffnung der Gasse in den Hof, immer mehr, immer mehr. Hier sperrt keine Polizei, wie in Deutschland, wenn sie feststellt, daß schon mehr als genug Leute den Raum füllen; nein, wer nur herein will, hat freien Zutritt und auf einer Fläche, die kaum für einige Hunderte ausreicht, sind Tausende zusammengequetscht. Meist sind es russische Väterchen, Mütterchen, deren Seelenheil ja auf dem Spiele steht, wenn sie eine der heiligen Handlungen der heiligen Woche versäumen. Dazwischen drängen sich Türken und Araber, vereinzelte Fellachen und auch einige Leidensgenossen von mir, meist Touristen mit Knippkasten versehen, die ziellos hin- und hergerichtet werden. Es ist unmöglich, den sicheren Hafen des Klosters noch zu erreichen, dessen Fenster und Balkons angefüllt sind von Konsuln mit ihren Damen, in Begleitung ihrer Kawassen sowie Fremden aller Länder. Mein Bretterverschlag-Besitzer macht die verzweifeltsten Kraftanstrengungen, seine Plätze von nicht Bezahlenden frei zu halten, aber als der wichtigste Moment kommt, sind alle Mühen fruchtlos. Läßt sich der brandenden Fluth gebieten? Vor mir ein Menschengetümmel, hinter mir ein Abgrund, der, wenn ich hineingeschleudert werde, zwar nicht tief genug ist, mich zu zerschmettern, der aber immerhin genügt, mich absolut nichts sehen zu lassen. In meiner Verzweiflung gegen die Andrängungen fange ich an, um mich zu treten, was natürlich das mir am nahesten kommende Väterchen so wüthend macht, daß es mir auf russisch die schmeichelhaftesten Worte zuruft, die ich leider, oder vielleicht auch Gott sei Dank, nicht verstehe.

In solch fortwährendem Vertheidigungszustande schaute ich mir die berühmte Zeremonie der Fußwaschung an, die selbst nur den geringsten Theil der Zeit in Anspruch nahm. Nachdem man das Podium mit Teppichen, Sesseln, sowie dem Behälter des Wassers, einer großen, schwergoldenen Kanne, ausgestattet hatte, begannen mit dem Schlage neun die Glocken zu läuten und die Prozession erschien. Voran schritt der griechische Patriarch in den mit Gold und Edelsteinen besetzten Kirchengewändern, auf dem Haupte die schwergoldene Mitra. Dahinter die Bischöfe, auch sie prunkvoll bekleidet, schwarze lange Schleier hingen von den hohen Kopfbedeckungen herab. Der Patriarch verlas sitzend ein Gebet, dann nahm man ihm die Mitra vom Haupte und entledigte ihn des Brokatgewandes. In einem einfachen weißen Ornate verrichtete der Patriarch die heilige Handlung der Fußwaschung an zwölf Greisen. Dann wurde er wieder mit allen seinen Prachtgewändern bekleidet und nachdem er dem Volke seinen Segen ertheilt, zog die Prozession wieder davon, der Grabeskirche zu.

Wenn ich nun gehofft hatte, bald von meiner Erhöhung hinunterzusteigen und fort zu können, so hatte ich mich getäuscht. Die frommen Russen eilten, drängten, stießen sich dem Podium zu, küßten den Boden, wo der Patriarch gestanden, den Stuhl, auf dem er gesessen und benetzten ihre Gesichter mit dem heiligen Fußwaschwasser.

Kaum war ich nach langem Harren enteilt, als ich auf der Straße schon wieder einer ganz anderen Religionsübung beizuwohnen gezwungen war. Der Weg war von den, von „Nebu Musa" (dem Grabe Moses) heimkehrenden Muselmännern gesperrt. Sie verherrlichten Allah und seinen Propheten mit Trommel- und Zinndeckelschlagen, mit Fechten und Schießen. Häufig kommt es dabei zu Verletzungen, die bisweilen sogar einen tödtlichen Ausgang nehmen. Wie die Griechen, so haben auch die Armenier am selben Tage eine heilige Fußwaschung, ebenso die Sabbatianer, die sich gegenseitig die Füße waschen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

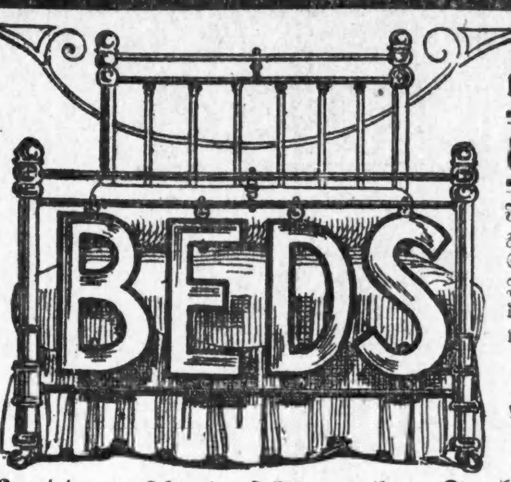
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großer Einkauf von drei Carladungen Messing- und Eisenbetten

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

780 Messing- u. Eisen-Betten von der Marion Iron & Brass Bed Co.



BEDS

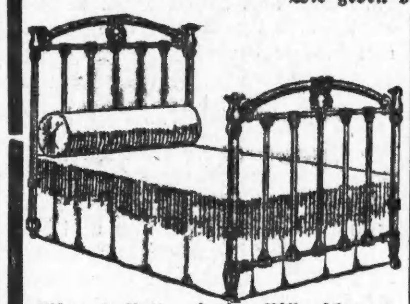
Die Fabrikanten mußten ihre ganze Partie von Betten räumen um für ihre neuen SortenRaum zu schaffen. Jedes Bett ist staub- und keimsicher, mit Ball-Bearing Stahl- oder Messing-Casters.

Fabrikanten der berühmten angezeigten Marke Sanitaire Betten. Sie garantiren jedes Bett für 10 Jahre. Ihr erhaltet eine mit jedem Bett. In prachtvollem Entwurf. Leset Sanitaire Garantie.

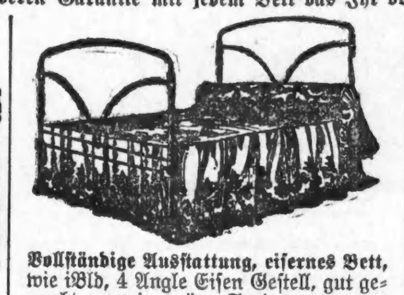
Trade Mark Sanitaire Iron Beds Guaranteed Ten Years $5 to $25

„Sanitaire" Betten sind für zehn Jahre garantirt

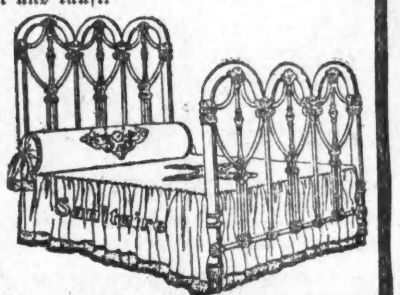
Wir geben deren Garantie mit jedem Bett das Ihr von uns kauft.



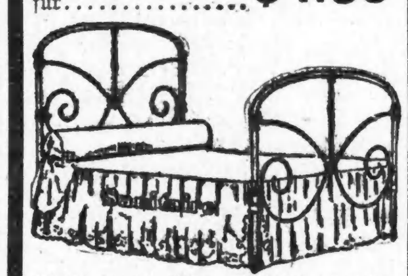
Eisernes Bett, wie im Bild, schweres Tubing, in blauer oder grüner Emaille, schwere verzierte Gold Chills, in allen Größen. Regulär für $6.50 verkauft — für... **$4.35**



Vollständige Ausstattung, eisernes Bett, wie iBld, 4 Angle Eisen Gestell, gut gemacht, nur in grün, Spring ganz aus Eisen, mit Stütze, Cotton TopMatratze, mittlere Farbe, gutes Ticking, Gr. 4.0x4.6. Baar oder Kredit, für. **$4.95**



Messing beschlagenes eisernes Bett (wie im Bild), hochfeines Bett, künstlerischer Entwurf, schwere ContinuousPfeiler u. massive verzierteChills —reg. für $12.95 verkauft, für nur....... **$8.75**

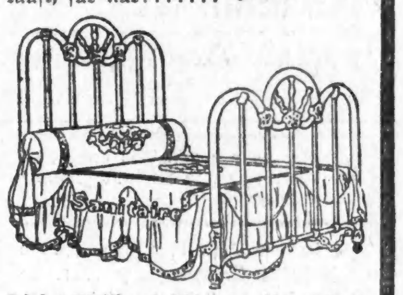


Dieses ganz eiserne Bett hat große, verzierte Chills, schwere Fillers, in Kombination-Farben, in allen Größen, $4.50 werth. Baar oder auf Kredit.............. **$2.75**

Messing-Bettstellen.	Matratzen-Bargain	Messing-Bettstellen
2-zöllige Pfosten, Satin- oder polirter Finish, mit großen Knöpfen, fünf gerade Spindeln, $18.00 Werth,	Elastische Filz-Matratzen, — schweres fancy gestreiftes Ticking, 45 Pfd., schwer, alle Größen, $8.50 Werthe, zu	Ununterbrochene 2-zöll. Pfosten, 5-Ply engl. lackirt, nach d. neuesten elektrisch. Proz., 4.0x4.6 Größe, regul. $22.50 Wth.,
$10.85	$4.45	$15.50

Berühmte „Wit Edge" Spring

Diese Wit EdgeSpring schützt dieForm-Linien der Matratze und verhütet, daß sie herunterschlüpft und über die Seite derSpring herabhängt —Regulär für $7.00 verkauft, für....... **$4.95**



Dieses Messing beschlagene eiserne Bett, schweres Tubing, sechs husked Messing Spindeln,Kombination Farben, reg. für $10 verkauft, morgen..... **$6.35**

Damen-Skirts, Coats

Skirts für Damen, reinwoll. Panamas, mehrere sehr hübsche Modelle, für........... **$4.98**

Coats für Mädchen und Babies, reinw. Stoffe, Größen bis 14 Jahre, leicht halb anschließend, hübsch garnirte Kragen u. Cuffs, **$1.98**

Anzüge und Overalls

Anzüge für Männer u. junge Männer, Frühjahr-Modelle, reinw. Kammgarne u. Cassimeres, hübscheFarben wie grau, grün, braun u. fancy Muster—uns. reg. $12.50 Anzüge, nur von 6 bis 9 Uhr Abends, für **$8.88**

Blaue Denim Ueberhosen, auch Hickory gestreift, reg. für 50c verkauft, für.......... **33c**

Granit-Waaren

2-Qt. Kaffee- od. Theekanne, mit Blechdeckel, spez. **19c**

4-Qt. Eimer, m. Blechdeckel, 30c Wth. **17c**

4-Quart Reiskocher, Blechdeckel, 29c — **19c**

Nr. 8 Theekessel, Holzgriff anDraht, speziell zu........ **29c**

14 oder 17 Quart Geschirrschüssel, wie Bild, regul. 55c, morgen......... **23c**

Ersparnisse an Schuhen

Ankle Strap Pumps für Damen, ein- und zwei-öfige Ties und Oxfords, in Patent Colt, lohfarb. und Gunmetal Calf, sowie Vici Kid. Alles Facons dieser Saison. $2.50 Werthe. **$1.49**

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Mädchen, in Patent Colt, lohfarb., Vici Kid oder Gunmetal Calf oder Dongola Kid, $1.50 und $1.75 Werthe. **$1.00**

Unterzeug

Damenleibchen mit tiefem Hals und ohne Aermel, 10c Werthe, zu......... **6c**

Feine gerippte Hemden u. Hosen f. Knaben, regulär 35c, zu nur.. **19c**

Umbrella Beinkleider für Damen, weiter Spitzen besetzter Bottom, 25c werth, für.............. **14c**

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene, Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Floor.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 844 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mifamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

4maimomifr*

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

2mzmifams*

J. H. Kraemer & Son

84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12ma,famomi,3m

Schiffskarten

Extra billig für April.

$25 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.

$30.50 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen. Freie Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Str.

In Chicago seit 1871. 15febXs

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 21. und 28. April.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 27feb,sonmomifr*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 14ap,domo*

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 19. April, Kais.Wilh. d.Große n. Brem.
Dienstag, 19. April, Rotterdam nach Rotterdam
Mittwoch, den 20. April, „Russia" nach Libau.
Donnerst., 21. April, La Touraine nach Havre
Donnerstag, 21. April, Bluecher nach Hamburg
Donnerst., 21. April, Pr. Fr. Wilh. n. Bremen
Samstag, 23. April, Lapland nach Antwerpen.
Samstag, 23. April, Präs. Lincoln n. Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B. famodido

Freikarten

von allen Theilen Europas. Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen..............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg.........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam..........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen...............Red Star Linie
Ueber LeHavre......Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest..............Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume..............Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

Josef Aschkar,

Geldwechsel, Geldsendungen, Kabel- und Telegramm-Transfers.

803 W. North Ave., nahe Halsted Str. Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

14ma,momifa*